



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1911**

244 (27.5.1911) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-146679](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-146679)

# General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich, Belegblätter 30 Pf. monatlich, durch die Post bez. incl. Postzuschlag 2/3 4/4 pro Quartal, Einzelnummer 4 Pf.

Inserate:

Die Colonelzeile . . . 25 Pf. Auswärtige Inserate . . . 30 Die Restamezeile . . . 1 Wort

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gesetzliche und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseratenannahme für das Morgenblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegraph-Adresse:

„General-Anzeiger Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449  
Druckerei-Bureau (Einnahme-Druckarbeiten) 341  
Redaktion . . . . . 877  
Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . . . 218

Nr. 244.

Sonntag, 27. Mai 1911.

(Abendblatt.)

### Die heutige Abendausgabe umfasst 24 Seiten.

### Regierung und Parteien nach dem Kampf.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

□ Berlin, 26. Mai.

Mit 211 gegen 93 Stimmen bei 7 Enthaltungen ist heute vom Reichstage sowohl die Verfassung als auch das Wahlgesetz für Elsaß-Lothringen sanktioniert worden. Niemand wird sagen wollen, daß sich die Konservativen dabei in splendide Isolation befanden. Daß mit ihnen die Fejer vom Schlags Wetterle und die Polen das Gesetz niederkammen suchten, wird den Herrschaften um Herbrand kaum eine Freude gewesen sein. Und wenn sie für ihre Ablehnung auch fernherin die „wahrhaft vaterländischen Gesichtspunkte“ ins Feld führen werden, wird man ihnen immer mit ihrer Bundesbrüderschaft begegnen können, der die Feindschaft gegen Reich und Reichsbestand, gegen Preußen und seine Monarchie angeboren ist. Wäre das vaterländische Interesse bei den Konservativen entscheidend gewesen, so hätte ihre Entscheidung letzten Endes zugunsten der Vorlage fallen müssen. Die wahrhaft treibende Kraft ihres Widerstandes war die Furcht der Konservativen vor den Konsequenzen, die notwendigergewisse die Verleihung eines freien Wahlrechts an Elsaß-Lothringen für Preußen haben muß. Nachdem bei der letzten preussischen Wahlrechtsaktion die Bahn für das geheime und direkte Wahlrecht freigemacht worden ist, nachdem jetzt die Reichslande das Reichstagswahlrecht mit einigen Kanakeln erhalten, sind auch die letzten Argumente zusammengeschrumpft, die man gegen eine gesunde Reform des preussischen Wahlrechts geltend machen kann. Das haben sich wohl auch die Konservativen gesagt, und deshalb mußten sie vom Standpunkte ihres Parteiinteresses aus alles daran setzen, die Vorlage zum Scheitern zu bringen. In der Kommission haben sie es zunächst mit vornehmer Zurückhaltung versucht, immer in der Hoffnung, daß die Linke zum Konzessionen verlangen und, daß dann die Regierung die Vorlage zurückziehen würde. Als dann die Kommission der Bundesratsstimmen kam, wurde der Widerstand der Konservativen lauter, ihre Stimmung aber besonders gereizt, als sie in den letzten Tagen erkennen mußten, daß eine Einigung zwischen Regierung und Parteien nicht mehr aufzuhalten war. Aus dieser gereizten Stimmung heraus erklärten sich die konservativen Unvorsichtigkeiten in der Kommission und im Plenum. Bisher galt es als Kennzeichen sozialdemokratischer Taktik im Reichstage, Anträge einzubringen, die keinerlei Aussicht auf Annahme haben: am Dienstag begaben sich die Konservativen auf dieselbe schiefle Ebene agitatorischer Taktik, nur um den Vorlagen Pöbel in den Weg zu werfen. Diese neueste konservativen Taktik könnte in der Kommission Herr von Didenburg-Sanuschau, der dort für die Modalisierung des Wahlrechts stimmte, nur um, wie er später im Plenum erklärte, das Gesetz zum Fall zu bringen. Es ist nötig ein derartiges Verhalten an

den Pranger zu stellen, weil es recht deutlich zeigt, auf welche unsauberen Praktiken die Konservativen verfallen, wenn ihnen einmal etwas nicht nach Wunsch geht.

Recht merkwürdig war die Haltung des Zentrums. Ihm kam es durchaus nicht gelegen, bei dieser Verfassungsfrage von den Konservativen abdrücken zu müssen. Herr Lehner hat sich heute bereit, die Konservativen wissen zu lassen, daß diese Entscheidung nicht für dauernde Zeiten vollzogen sei. Obwohl das Zentrum den Konservativen wenig zu Dank verpflichtet ist! War doch der konservative Antrag wegen der konfessionellen Schulen nichts weiter als ein Redder, auf den das Zentrum hereinfallen sollte. Wäre das geschehen, wäre natürlich das ganze Werk gescheitert. Das Zentrum, das jedoch mit Hilfe des jetzt vertriehenen Wahlrechts auf die Macht in den Reichslanden spekuliert, sah sich in eine able Lage gebracht. Die Verleugnung seiner Grundsätze erschien ihm schließlich, wie auch schon früher, als das kleinere Übel, und so lehnte es seine ureigenste und prinzipielle Forderung auf Einrichtung der Konfessionsschulen ab. Der Sprecher des Zentrums, der Abg. Groeber, beschanzte sich allerdings hinter den Kompetenz von Reichsrecht und Landesrecht; mit seiner feinen Differenzierung hat er nur leider dem Toleranzantrag des Zentrums, den er stets selbst begründete, das Wasser abgegraben. Und mit den Zentrumselbstern hat es die Zentrumspartei noch überdies gründlichst verborgen. Wer weiß freilich, ob dieser Akt lange klaffen wird; schließlich sind die enttäuschten Partikularisten aus dem Elsaß ebenso schnell in den Schoß der Partei zurück, wie das Zentrum es über-tunden hat, von den konservativen Blockbrüdern unsäglich blamiert worden zu sein.

Für die Nationalliberalen war die Entscheidung sicher nicht leicht. Weder der Zeitpunkt für die Einbringung der Vorlage noch verschiedene Konzeptionen der Regierung waren besonders glücklich. Aber der überwältigende Eindruck, daß es in Elsaß-Lothringen so wie heute nicht weitergehen kann, hat schließlich die nationalliberale Fraktion unter Wassermanns lebhafte Führung in dem Bestreben geeint, ein Verfassungsgesetz zu schaffen, das in den Reichslanden die Ruhe wieder herstellt und diese fester an das Reich anschließt. Nachdem gar der Landesauschuss erledigt und die ganze politische Entwicklung Elsaß-Lothringens auf einem toten Punkt angelangt war, gab es nur zwei Wege: entweder die Landesgesetzgebung wieder an den Reichstag zu übertragen oder in den Reichslanden ein neues lebensfähiges und lebenskräftiges Gesetzgebungsinstrument zu schaffen. Gangbar war nur dieser Weg; jener Weg wäre eine Blamage Deutschlands vor der ganzen Welt gewesen. Hier und da hat man es den Nationalliberalen verübelt, daß sie in der 4. Lesung der Kommission gegen das ganze Gesetz stimmten. Wer heute den Gang der Verhandlungen überblickt, wird die heilsame Wirkung jener Abstimmung leicht erkennen. Die Konservativen hatten den Sprachaparagraphen zur condition sine qua non ihrer Zustimmung zur ganzen Vorlage gemacht. Hätte das Gesetz nach Ablehnung des Sprachaparagraphen noch eine Mehrheit bei der Gesamtstimmung gefunden, so wäre die Wiederaufnahme des Sprachaparagraphen im Plenum kaum mehr möglich gewesen. Ob aber im Plenum dann noch eine Mehrheit zustande gekommen wäre, darf wohl ohne weiteres verneint werden. Keine Abstimmung der Nationalliberalen lag also

durchaus in der Richtung des Bestrebens, die Vorlagen unter Dach und Fach zu bringen.

Von Bedeutung wird die Annahme der Verfassung für die Gesamtlage unserer inneren Politik sein. Einmal wegen der Haltung der Sozialdemokratie. Im ganzen wird man die Abstimmung der Sozialdemokratie nur begrüßen können. Die Abstimmung ist ohne Gleichen, sie hat in der ganzen parlamentarischen Geschichte der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion kein Analogon. Wenn die Sozialdemokratie für Handelsverträge stimmt, so berühren solche Abstimmungen rein wirtschaftliche Fragen; der autonome Tarif wird durch die Handelsverträge herabgemindert, was ja durchaus in der Richtung des sozialdemokratischen Programms liegt. Aber hier nehmen die Sozialdemokraten ein Gesetz an, das selbst den Prekon-servativen noch erträglich ist, sie schließen eine erste Kammer, für welche der Kaiser die Hälfte der Mitglieder ernannt, sie schließen die Anstaltssteuereinkaufel und auch die Budgetklausel. Wie man erzählt soll es dem alten Bebel außerordentlich schwer gefallen sein, dem Andrängen der Revisionisten, die unter der Führung Franks standen, nachzugeben. Es wird gut sein, vor übertriebenen Hoffnungen zu warnen. Immerhin ist das Eis gebrochen, der Präzedenzfall für spätere Bestimmungen und für weitere positive Mitarbeit der Sozialdemokratie geschaffen.

Und der Kanzler? Vor der Öffentlichkeit hat er sicherlich gewonnen, sicherlich ist auch sein Rückhalt beim Kaiser härter geworden. Man wird nicht bestreiten können, daß Herr von Bethmann-Hollweg nicht nur in der äußeren Politik, sondern auch während der letzten Wochen auf dem Gebiete der inneren Politik eine Reihe bedeutamer Erfolge errungen hat. Nicht nur das große Werk der Reichsversicherungsordnung auch die Elsaß-Lothringische Verfassung hat er durchgeführt, und es ist heute schon kein Zweifel mehr, daß ihm auch die Privatbeamtenreform gelungen wird. Damit erhält die Regierung auch für die nächsten Wahlen eine wesentliche Stärkung. Eine andere Frage ist freilich die, ob der Kanzler der konservativen Sache entgegen wird. Ein Kanzler, der nicht allein ein freies Wahlrecht gegen die Konservativen durchdrückt, sondern gar noch die Hilfe der Sozialdemokratie annimmt, kann nicht länger Gnade vor den Augen der preussischen Junkerherren finden. Ob Herr v. Bethmann-Hollweg wie einst Fürst Bismarck den Junkern wird weichen müssen? Fürs erste ist's immerhin ein Gewinn, daß sich die politische Lage weiterhin zu Ungunsten der Konservativen verschoben hat.

### Die russische Note an die Türkei.

○ Rußland hat an die Türkei eine seltsame Note gerichtet. Sie liest sich, wenn nicht wie ein Ultimatum, so doch jedenfalls wie eine recht scharfe Drehscheibe. Solche Noten pflegen Staaten im allgemeinen nur dann an andere Staaten zu richten, wenn sie entweder entschlossen sind, ihre Bataillone marschieren zu lassen, oder doch der Nachgiebigkeit des Adressaten sicher sind. Weibels dürfte in diesem Falle nicht zutreffen. Es ist ebenso sicher, daß Rußland keinen Krieg wünscht und keinen Krieg brauchen kann.

### Seuilleton.

#### Göh von Berlichingen und die Bauern in Amorbach.

Von Hans Otto Becker.

Das Jahr 1525 brachte über ganz Mittel- und Süddeutschland einen blutigen, schweren Krieg, den Bauernkrieg, eine soziale, politische und zeitliche Revolution, aus der vielleicht ein neues deutsches Staatsgebilde hätte hervorgehen können, wenn nicht die idealen Gedanken eines Florian Geyer in Blut erstickt worden wären. Uns interessieren wohl am meisten die Ereignisse in den Neckar- und Maingebieten, weil diese uns am nächsten liegen.

Im April 1525 war ganz Süddeutschland im Aufruhr; ungeschälte Burgen und Klöster wurden verbrannt oder geplündert; der Adel lebte voll Furcht und Entsetzen, denn die schreckliche Tat von Weinsberg, wo Rüdiger Hohrbach den gefangenen Grafen Ludwig von Helfenstein mit den Edlen und Rittern des Kraichgau durch die Spieße hatte jagen lassen, hatte allenthalben einen Schrei der Entrüstung erregt. Dort hatte sich der edle Ritter Florian Geyer, Herr zu Siebelsdorf, der Führer der tapferen „Schwarzen Schar“, von den Bauern losgelöst, weil die Bluttat gegen seinen Willen geschehen war; er zog durch das Mainzer Oberstift, um sich mit dem fränkischen Heer der Bauern zu vereinigen. Deshalb war der „helle christliche Haufe Oberwalds und Neckarstals“ ohne einen kriegserfahrenen Führer, wozu eben nur ein Ritter in Betracht kommen konnte. Die Bauern wandten sich nun an Göh von

Berlichingen und zwangen ihn zu einem Vertrag, wonach er für kurze Zeit ihr Hauptmann sein sollte. Der historische Göh hat, im Gegensatz zu der Goethe'schen Gestalt, im Bauernkrieg eine gar jämmerliche Rolle gespielt; er hatte dem Zwang der drohenden Bauern nachgeben müssen, wollte es andererseits natürlich nicht gern mit seinen Standesgenossen verderben; er ward von den mistrauischen Bauern stets überwacht, sobald er eigentlich mehr als Gefangener wie als Führer sich vornehmen mußte, und fühlte sich sehr unglücklich in seiner aufgezungenen Rolle. Wenn es freilich gegen die Pfaffen ging, denen er nie ein Freund gewesen, kam seine alte Raubritternatur gern zum Vorschein.

So kam er mit Jörg Weiler von Wallenberg und Wendel Hippeler, dem ehemaligen Hohenlohe'schen Kanzler, auch nach Amorbach, wo ein altes Benediktinerkloster stand. Der Abt, Herr Jakob, war ein alter, gebrechlicher Mann, der den Särden, die über das Kloster kamen, nicht gewachsen war. Er jammerte und weinte, als er vor die Hauptleute des hellen Haufens geführt ward. Diese verlangten, daß die Mönche alles Eigentum des Klosters an Gold und Silber den Bauern zustellen sollten. Die Mönche erwiderten, sie hätten kein Geld, sondern nur 21 silberne Becher, die zum Gebrauch unter die Brüder verteilt seien. Diese Becher lieferten die Mönche den Hauptleuten aus, da das Gefährte und Tode des hellen Haufens, der nun vor dem Kloster angelangt war, sie mit großer Furcht erfüllte. Sie daten die Führer als Entgelt für das Geschenk der Becher um Schutz vor dem Volke. Die Führer waren mit der magerten Beute nicht zufrieden und verlangten zunächst Wein aus dem Klosterkeller. Dem Verlangen wurde entsprochen und die Hauptleute begannen zu zechen.

Der helle Haufe blieb aber während dessen auch nicht müßig. Aus allen Gebäuden des weitläufigen Klosters raubten die Bauern, was nicht niet- und nagelstark war: Gewänder und Geräte, mit Gold und Silber beschlagene Bilder und den Hausrat. Aus Ställen und Scheunen ward alles Vieh, Früchte und Futter geraubt. Im Keller entdeckte die plündernde Schar die mächtigen Weinfässer; mit der Art wurden die Fässer ein-

geschlagen, daß das goldene Raß in Strömen in den Keller quoll. Wer kein Gefäß hatte, schöpfte mit den Händen die dutende Flut.

Es dauerte nicht lange, so waren die Bauern berauscht. Nun ward die Hölle in ihnen lebendig. Wieder ward das Kloster durchsucht und nach verborgenen Schätzen geforscht. Der Altar ward ausgeplündert, die Reliquien der Heiligen aus ihrer Stille gerissen und selbst die mächtige Orgel entging nicht der Wut der Bauern, sie wurde zerrissen und die herausgenommenen Pfeifen zu der übrigen Beute gelegt.

Der helle Haufe bekam aber noch Unterstützung; die Amorbacher Bauern eilten herbei, um auch an der Plünderung teilzunehmen, und sie nahmen mit, was der helle Haufe verschont hatte. Sogar die Bretter, die Dachziegel, die vorräthig liegenden Backsteine wurden fortgeschleppt, das Kloster angegriffen. Immer wilder und toller ward der Lärm und das Treiben der trunkenen plündernden Scharen.

Auf einmal ward der Ruf laut: „Das Kloster muß brennen!“ Immer dringender ward das Verlangen, sodas die Hauptleute nachgaben und den Brandweilern befohlen, das Kloster in Brand zu stecken. Das wurde jedoch durch die Amorbacher verhindert, da sie fürchteten, es möchten ihre eigenen Häuser vom Feuer ergriffen werden. Deshalb ward der Brandbefehl zurückgenommen und der bloße Abbruch befohlen.

Blühlich schlug aber eine Flamme im Hofe hoch empor; die Hauptleute stritten vom Wein weg, um nach dem Feuer zu sehen. Es waren aber bloß die Amorbacher des Klosters, die verbrannt wurden, während die Amorbacher Hörigen wie toll um die Flammen sprangen und schrieen.

Die Führer gingen wieder zum Trunk. Es wartete ihrer noch ein Hauptstoß. Ein Trupp freier Bauern hatte den armen Abt Jakob, der sich ins Freie geflüchtet hatte, gefangen und rein ausgeplündert, daß sich der Alte einen leinernen Mittel leihen mußte; so brachten sie den zitternden Mann vor die zechenden Hauptleute, die über die Unglücksgehalt lachten und den Abt zwangen, bei ihnen Platz zu nehmen und mit ihnen zu trinken.

\* Aus Anlaß der morgen Sonntag in Amorbach stattfindenden Generalversammlung des Odenwaldklubs veröffentlichen wir die historische Skizze aus der Vergangenheit Amorbachs.

als daß es der Nachgiebigkeit der Türkei nichts weniger als sicher ist. Man wird also zu dem Schlusse kommen können, daß die russische Regierung sich im Tone vergriffen hat. Die Herren, die in Sazonows Abwesenheit an der Rewa die Geschicke leiten, haben in der letzten Zeit gerade keine glückliche Hand gezeigt. Daß Rußland den Wunsch hat, durch eine scharfe Tonart sich wieder denjenigen Respekt zu verschaffen, den es vor dem japanischen Kriege allerorten einlösen konnte, ist verständlich. Indessen zeigen die Erfahrungen, die manche Mächte haben machen müssen, daß eine scharfe Sprache, die nicht zum Erfolge führt, eine zweischneidige Waffe ist. Man mühte sich in Petersburg darüber klar sein, daß die junge und aufstrebende Türkei mit ihrer kräftigen nationalistischen Strömung dieser Note nicht nachgeben wird und nicht nachgeben kann. Natürlich verfolgt Rußland mit seiner Note keine anderen sachlichen Absichten, als andere Mächte in dieser Frage auch; und man braucht garnicht zu bezweifeln, daß Rußland, das auch in Montenegro Vorstellungen wegen Wahrung der Neutralität erhoben hat, nichts weiter will, als die Gründe eines unter Umständen gefährlichen Mißtrauens zwischen der Türkei und dem Reiche der schwarzen Berge anzuklopfen. Das Mittel entspricht indessen nicht dem Zweck. Die Annahme, als habe die Türkei an der montenegrinischen Grenze Truppen angesammelt, nicht nur innere Gründe, sondern um kriegerischer Absichten gegen Montenegro wegen ist absurd. Infolgedessen ist auch die russische Forderung, daß die Türkei unzerzplittert und in kategorischer Form ihre durchaus friedliche Gesinnung gegen Montenegro zu erklären habe, damit Montenegro seinerseits von kriegerischen Vorbereitungen absehen kann, gegenstandslos.

Unter diesen Umständen darf man die Bedeutung dieses russischen Schrodenstuhles nicht überschätzen. Es wird nach menschlichem Ermessen zu keinen Komplikationen führen. Seine einzige Folge dürfte ein Mißerfolg der russischen Politik sein. Die Nachrichten aus Konstantinopel lassen keinen Zweifel darüber, daß die Türkei die russische Drohung kühl behandelt und in der Sache nicht nachgeben wird.

Die albanische Frage wird eine inner-türkische Angelegenheit bleiben. Niemand, auch Montenegro nicht, hat die Absicht, an ihr einen internationalen Brand zu entfachen. Es besteht kein Zweifel, daß die Türkei sowohl als Montenegro die Neutralität wahren wollen, wenn sie auch vielleicht beide einiges Mißtrauen gegeneinander haben und im einzelnen vielleicht nicht immer die Macht haben, Verstöße gegen die guten Absichten der Kantaten hintanzubringen.

Die russische Note dürfte also eine Episode bleiben. Rußland will sich den Balkanstaaten als Beschützer empfehlen und beweisen, daß es wacht und an sie denkt. Der Wunsch ist begreiflich — trotzdem hätte man besser getan, diesen Schritt, der auf die türkisch-russischen Beziehungen nicht ohne Einfluß bleiben kann, zu unterlassen.

\* Rom, 27. Mai. „Corriere de la Serra“ sagt: Die russische Note habe eine außer gewöhnliche Bedeutung, weil sie eine ziemlich unverkennbare Einmischung in die Balkandinge beweise und internationale Abmachungen vermuten lasse, die Rußland seine neue machthaberische Haltung erleichtere. Die Note könne der Ausgangspunkt der internationalen Ereignisse sein.

### Politische Uebersicht.

\* Mannheim, 27. Mai 1911.

#### Die Ausgabe kleiner Aktien.

Die Regierung hat bekanntlich den am 6. Mai 1910 abgelehnten Entwurf über die Ausgabe kleiner Aktien in den Konjunkturgerichtsbezirken und im Schutzgebiet Kiautschou wieder eingebracht. Die außerordentliche Bedeutung der Materie für unsere ostasiatischen Handelsinteressen legt der nationalliberale Abgeordnete Dr. Böcke, welcher die Verhältnisse an Ort und Stelle kennen lernte, in der „Magdeb. Zig.“ überzeugend dar. Er nennt dort die Annahme der Vorlage direkt eine Lebensfrage für den deutschen Handel im fernem Osten. Und zwar mit vollem Recht, wie nachfolgende Stelle seiner Ausführungen zeigt:

Gdy von Verlichingen verlangte von Herrn Jakob den silbernen Becher, der gehört auch zur Weite. Der alte Mann hat, ihm den Becher zu lassen, worauf Gdy zu ihm sagte: „Nieder Abt, Ihr habt lang aus silbernen Bechern getrunken, nun trinkt auch einmal aus den Krausen.“

Die Weitemeister, Jörg von Dall und Martin Reumann, zeigten den Gewaltigen des Bauernheeres die reiche Weite. Der Abt seufzte, als er die Schätze des Klosters in den Händen des Laufens sah. Aber Herr Gdy sprach zu ihm: „Nieder Abt, bekümmert Euch nit, ich bin dreimal verdrorben gewesen, aber dennoch hier; Ihr seid's eben angewöhnt.“

Die Bauern blieben einige Tage in Amorbach und ließen es sich wohl sein. Zu ihnen kam dort noch der Graf Georg von Wertheim, der ihnen sein vortreffliches Geschütz samt Pulver und Stein zuführte; damit wollten sie nach Würzburg, um den Frauenberg zu belagern, wohin Florian Geyer schon gezogen war.

Die Untaten in Amorbach blieben nicht ohne Sühne. Nach dem unglücklichen Ende des Bauernkriegs mußten die Amorbacher Hebeltäter ihre Vergehen gegen ihr Kloster mit dem Tode büßen. Gdy von Verlichingen mußte sich für seine Gewalttaten gegen das Kloster Amorbach verantworten. Er stellt freilich in seiner Rechtfertigung, ebenso in seiner Lebensbeschreibung die Sache wesentlich anders dar, aber er wurde doch vom Schwäbischen Bund, nachdem er zwei Jahre lang in Augsburg in Haft gefesselt hatte, bestraft.

#### Neues von der Entstehungsgeschichte der „Meistersinger“.

Die große Veröffentlichung des Briefwechsels Richard Wagners mit seinen Verlegern findet ihre Fortsetzung in dem soeben erschienenen zweiten Bande, der wie der erste von Prof. Wilhelm Altmann herausgegeben ist und die Beziehungen des Meisters zu dem Mainzer Musikverleger B. Schott's Söhne darstellt. In mehr als 200 Briefen Wagners enthält sich sein

Der chinesische Handelsstand ist sehr konserbativ und verläßt deshalb schwer die alten eingefahrenen Geleise. In einer seiner Geschäftsnormen gehört aber die eben, sich in Gesellschaftsunternehmungen mit großen Summen festzulegen. Und diese Vorliebe für kleine Geschäftsanteile ist durch die englische Sitte der Ausgabe von Einpound-Shares, die seit Jahrzehnten in China bekannt ist, obendrein noch befestigt worden. Demgegenüber sind wir Deutschen mit unserer Tausendmark-Aktie stark im Nachteil, zumal alle anderen Formen von Handelsgesellschaften, die unser Gesetz sonst noch kennt, der chinesischen Anschauungen wegen für Ostasien überhaupt nicht in Frage kommen. Deshalb sind alle zur Genüge angestellten Versuche, auf dem eben angegebenen Wege feste Handelsverbindungen zu schaffen, gescheitert. Denn die Leiter der neugegründeten Gesellschaften mühten sehr bald einsehen, daß sie, um nicht Schiffbruch zu erleiden, der Strömung zu folgen genötigt waren, das heißt sie mühten die Gründung von der Basis der deutschen Aktie loslösen und sie der englischen Form zuführen. Dazu mühten sie aber unter englischen Schutz treten, so daß sich das traurige Bild ergibt, daß deutsche Gesellschaften mit deutschem Kapital statt in den Ästen der deutschen Konsulate im englischen Handelsregister zu Hongkong eingetragen sind. Daß sie damit natürlich auch starken englischen Einflüssen verfielen, braucht des Näheren wohl nicht aufgezählt zu werden. Augenblicklich besteht nun der besagte Zustand, daß sich in ganz Ostasien nicht mehr eine einzige deutsche Aktiengesellschaft befindet, ja daß sogar die Brauerei in Tsingtau unter englischer Flagge steht. Die deutsch-asiatische Bank, die scheinbar doch eine Ausnahme bildet, ist kein ostasiatisches, sondern ein Berliner Unternehmen, rechnet in diesem Falle also nicht mit. Daß neben den direkten Beeinflussungen der Gesellschaften von englischer Seite für uns auch andere Nachteile aus diesen Verhältnissen entstehen, wird jedem klar sein. Zum mindesten, daß es einen höchst unvorteilhaften Eindruck auf die Chinesen und schließlich auch auf andere Leute machen muß, wenn sie sehen, daß eine deutsche Gesellschaft nach der anderen reumütig in die Arme Englands sinkt. Das kann unmöglich so weiter gehen. Daß im vorigen Jahre das Menium des Reichstages — übrigens mit einer geringen Mehrheit — den Gesetzentwurf ablehnte, hat in den deutschen Kreisen Ostasiens von Mandchuria an bis Singapur hin ohne Ausnahme geradezu Verblüffung erregt, und zwar ohne Unterschied bei Beamten, Kaufleuten und den sonst noch dort lebenden Deutschen. Denn für sie war die Notwendigkeit der Aenderung der Stückgröße unserer Aktien für Ostasien etwas so Selbstverständliches, so Handgreifliches, daß man sich jemand, der dies nicht einsehe, gar nicht vorstellen konnte. Dann nach Ueberwindung des ersten Staunens erfolgte der letzte, bis dahin mit Mühe aufgehaltene Abmarsch ins englische Lager mit dem Ergebnis, das oben geschildert ist.

Die Beratung des Entwurfs ist nun am Mittwoch von der Tagesordnung wieder abgesetzt worden. Hoffentlich findet sich vor der Beratung trotzdem noch Zeit, die Vorlage zu verabschieden, deren weittragende Bedeutung nach dem Vorstehenden ja klar zutage liegt.

### Deutsches Reich.

Die Hauptverhandlung gegen den Pfarrer Jatho wird erst nach Pfingsten stattfinden. Jathos Beistände, der Professor Baumgarten-Niel und Pfarrer Traub aus Dortmund, haben den Vorsitzenden des Spruchkollegiums gebeten, ihnen gemäß dem Verlehrsgebot Einsicht in die Akten zu gestatten und Kenntnis von der Geschäftsordnung zu geben, nach welcher die mündlichen Verhandlungen abzuhandeln werden. Hieraus wurde ihnen der Bescheid, daß die vorgesehene Geschäftsordnung, sobald sie dem Gesetz entsprechend festgelegt sei, bekannt gemacht werde.

Das Preisauschreiben des Hansabundes. Nachdem das Preisrichter-Kollegium unter dem Vorsitz des Staatsministers a. D. Freiherrn v. Berlepsch die auf das Preisauschreiben des Hansa-Bundes (Durch welche praktische durchführbaren Maßregeln kann das für Einrichtung und Betrieb Kleingewerblicher Unternehmen erforderliche Anlage- und Betriebskapital beschafft werden?) eingelassenen Arbeiten geprüft und vier davon einer Auszeichnung für würdig befunden hat, sind den Verfassern der preisgekrönten Arbeiten Preise zuerkannt worden und zwar folgenden Herren: S. Wolff, London SW., Reformklub; Dr. Leo Wäffelmann, Kottbus; Franz Simpson, Drogist, Berlin, Bernauerstraße 6. Herrn Wolff ist ein zweiter Preis von 1000 M. zuerkannt worden, den anderen beiden Herren je ein dritter Preis von 500 M. Bezüglich der vierten vom Preisrichter-Kollegium zur Auszeichnung mit einem zweiten Preis von 1000 M. vorgeschlagenen Arbeit schweben noch gemäß den Bedingungen des Preisauschreibens Verhandlungen über den Uebergang des Urheberrechts und die Veröffentlichung der Arbeit. Außer den preisgekrönten Arbeiten ist von den Herren Preisrichtern bezüglich weiterer 17 Arbeiten der Leistung des Hansabundes empfohlen worden, diese Arbeiten einer Durchsicht zu unterziehen und sich mit den Verfassern wegen Verwertung einzelner Vorschläge des näheren in Verbindung zu setzen.

Verhältnis zu Franz Schott, der den Verlag der „Meistersinger“ und des „Rings der Nibelungen“ übernahm, und zu seinen Nachfolgern, die das „Siegfried-Jubiläum“ und den „Wärsch“ erwarben.

Der Schöpfer des modernen Musikdramas hat seinem Verleger durch ewige Geldforderungen große Sorgen gemacht; es ist zwischen ihnen zu Verstimmungen und Gegenansprüchen aller Art gekommen, und das besondere Stiefkind unter den Schott'schen Verlagsgeschäften waren die „Meistersinger von Nürnberg“, die den Hauptgegenstand dieses Briefwechsels bilden. Nach seinen Zwistigkeiten mit Breitkopf und Härtel hatte sich Wagner an Schott gewandt und von diesem für den Verlag des „Reingolds“ 10 000 Frs. erhalten. In einem Brief vom 30. Oktober 1861 aus Wien schreibt er nun von einem neuen Plan, durch den er die langwierige und angreifende Arbeit an dem Nibelungenwerke unterbrechen wolle. Es soll eine leichte und schnell zu beendende Arbeit werden, für die er bereits einen vollständigen Entwurf verfaßt hat. „Die Oper heißt „Die Meistersinger von Nürnberg“ und der — sozial-völkische — Hauptheld ist „Jans Sachs“. Der Stoff hat außerordentlich viel Gemüthlich-Drolliges, und ich rühme mich mit diesem gänzlich von mir erfundenen Original-Plan, etwas ganz Unerwartetes, Eigentümliches getroffen zu haben. Der Stil derselben, in Gedicht wie Musik, soll durchaus leicht populär sein, und für seine schnellste Verbreitung über alle Theater soll mir namentlich der Umstand bürgen, daß ich diesmal weder eines sogenannten ersten Tenors noch einer großen tragischen Sängerin bedarf.“ Wie ihm dieser schnellgefahnte Plan in trüber Stunde angenehm das Herz erleichterte, so hoffte er auch dem Verleger damit etwas Angenehmes zu berichten. „Lange hatte ich mir diese heitere Arbeit aufgespart; ich glaubte dazu ein größeres Alter erwarten zu müssen, weil ich in meinem jetzigen drangvollen Leben nicht die rechte Stimmung dafür zutrauen wollte. Gerade die Mühseligkeiten des jetzigen Stadiums meiner Lebens- und Künstlerlaufbahn haben aber plötzlich mir dieses Lieblingsprojekt zurückgerufen, und nur die Ausführung desselben kann mir zur Erdolung über die unend-

### Badische Politik.

Der Liberalismus und die Frauenfrage.

Die Ankündigung, daß Herr Landtagsabgeordneter Geh. Hofrat Rebmann aus Karlsruhe hier in Mannheim über das bedeutsame Thema „Der Liberalismus und die Frauenfrage“ einen Vortrag halten werde, hat das Interesse weitester Kreise erweckt. Das ist nicht zu verwundern, wenn man berücksichtigt, daß der Name Rebmann den besten Klang hat bei den Liberalen in Baden und über seine Grenzen hinaus. Diesen hervorragenden Politiker des gemäßigten Liberalismus und glänzenden Redner auch einmal in unserer Mitte zu hören, wird den Mitgliedern des Nationalliberalen Vereins eine besondere Freude sein. Herzlichst eingeladen sind auch der Jungliberale Verein und der Liberale Arbeiterverein. Die Mitglieder unserer Parteivereine werden noch gebeten, ihre Frauen und Töchter zum Besuche des Abends zu veranlassen, denn für diese wird der Vortrag naturgemäß besonderes Interesse haben. Der Beginn ist auf pünktlich 8½ Uhr abends (am Donnerstag, den 1. Juni im Ballhause) angesetzt.

### Württembergische Politik.

Notstandsdarlehen an Weinbaugemeinden.

Stuttgart, 27. Mai. Die Finanzkommission der zweiten Kammer verhandelte gestern in zweiter Lesung über den Gesetzentwurf betr. die Gewährung von Notstandsdarlehen an Weinbaugemeinden. Die Erizienz der Regierung für diesen Zweck bezifferte sich auf 240 000 M. Nach längerer Erörterung wurde einstimmig beschlossen, die Summe auf 300 000 M. zu erhöhen, ferner wurde auf Antrag des Berichterstatters v. Perglas beschlossen, daß diese Summe auf drei Jahre zinsfrei gewährt werden soll und außerdem wurde ein Antrag Hauser angenommen, nach welchem der letzte Rückzahlungstermin auf den 1. Januar 1917 festgesetzt wurde. (Der Entwurf hatte als letzte Rückzahlungsfrist den 1. Januar 1916 vorgeschlagen). Von dem Abg. Bey war ein sehr umfangreicher Antrag eingegangen, wonach den Weingärtnervereinigungen und Gemeinden Geldmittel zur gemeinsamen Bekämpfung von Rebschädlingen und zur gemeinsamen Bekämpfung speziell des Feuer- und Sauerwurms zur Verfügung gestellt werden sollen. Außerdem hatte Bey verlangt, daß 40 000 M. bewilligt werden sollen für ein Versuchsfeld von etwa 70 Morgen junger Weinberge, um auf demselben die Holzpfähle durch Eisen- und Drahtanlagen zu ersetzen. Gegen dieses Verlangen wandte sich der Minister des Innern und auch verschiedene Ausschußmitglieder verhielten sich insbesondere skeptisch gegen die Anlage des Versuchsfeldes mit Eisen- und Drahtanlagen. Man begnügte sich damit, den Antrag Bey in seinem ersten Teil der Regierung zur „Berücksichtigung“ in demjenigen Teil, der sich auf das Versuchsfeld bezieht, zur „Erwägung“ zu überweisen.

### Die Krise in Portugal.

Paris, 26. Mai. Die portugiesische Regierung läßt hier erklären, daß die Gerüchte von geplanten monarchistischen Putsch en stark übertrieben sind, daß sie alle Vorsichtsmaßregeln getroffen hat und keine ernstlichen Störungen der öffentlichen Ordnung befürchtet. Die Nord- und Nordostgrenze der portugiesischen Republik ist mit Schützen und Infanterie besetzt, auf deren Treue die Regierung unbedingt zählen kann. In die Nordprovinzen sind drei Regimenter Infanterie und ein Regiment Artillerie gelegt worden. Das Kanonenboot „Vidador“ ist an der Mündung des Minho in Caminha eingetroffen, um den Unterlauf des Stromes zu überwachen.

Auf eine Beschwärde des portugiesischen Geschäftsträgers in Madrid teilte der spanische Ministerpräsident mit, daß er den Behörden von Galizien die Weisung habe zugehen lassen, alle dorthin geschickten portugiesischen Monarchisten auszuweisen, wenn sie verdächtig sind, an der Verschwörung gegen die portugiesische Republik tätigen Anteil zu nehmen. In Coimbra werden andauernd Verhaftungen vorgenommen. Von den in Oporto verhafteten sind die meisten wieder entlassen worden, weil sie als harmlos erkannt wurden. Die Kreuzer „Sao Gabriel“ und „Adamafor“ kreuzen an der Nordküste, um

lichen Schwierigkeiten meiner Lage hinwegzuhelfen.“ Er erzählt, wie ihm nach einem verlorenen Jahr plötzlich die wunderlichen „Meistersinger“ auftauchten, und mit einem Schlage fühlte ich mich wieder Herr meines Schicksals. Offenbar hatte mein guter Stern mir dieses originelle, durchaus heitere, ja lustige Sujet gegeben, um mir im bedenklichsten Augenblicke damit zu helfen. Der Stoff erlaubt mir eine klare, durchsichtig-klare Musik heiterster Färbung zu liefern; dennoch werden Sie schon bei Durchlesung des Entwurfs gefanden haben, daß mein eigentümlicher Ton selbst bis zur schwärmerischen Gemüthlichkeit ganz und voll auch hier angeschlagen werden wird. In Summa rechne ich gerade in der jetzigen Zeit darauf, den recht eigentlichen Kern des deutschen Lebens getroffen zu haben, und zwar in der Weise, wie er gerade auch im Ausland als originell anerkannt und geliebt ist. Ich entsinne mich z. B. den Direktor der Großen Oper in Paris, als er die höchst originellen deutschen Erachten des 15. und 16. Jahrhunderts mit mir durchsah, seufzen gehört zu haben: „Ach, brächten Sie uns einmal eine Oper in diesem Kostüm! Das kann ich leider nie einmal anwenden!“ Aber ohne einen bedeutenden Vorschub, um meinige Bedürfnisse davon zu bezahlen und den augenblicklichen Bedürfnissen einer trüben Lage und eines durchaus gestörten Hausstandes zu entsprechen, kann er an ein Beginnen der Arbeit nicht denken. Er erhält denn auch 10 000 Frs. Aber bald kommen neue Wirten: „Es ist der letzte Kampf mit einer fädelichen Vergangenheit, den ich zu bestehen habe. Stehen Sie mir nach Kräften bei!“ Wiederholend gewährt Schott neue Vorschüsse, und so wird denn gegen Ende Januar 1882 in Paris die Dichtung der „Meistersinger“ vollendet: „Hätte ich nicht meine Arbeit gehabt, ich wüßte jetzt wirklich nicht, wie ich's überstanden hätte; aber ich habe mich wie in eine letzte Stellung da hineingeworfen und — in 4 Tagen ist das ganze Gedicht fertig.“

Am 5. Februar findet die Vorlesung des Werkes bei Schott in Mainz statt; besonders die musikalische Gattin des Verlegers, Betty, erweist sich dem „armen Musikanten“ freundlich, statet ihn sogar mit Weinzeug und Geschnitz aus, Wagners

Korrespondenzen zu verhalten, die an den hiesigen Häfen Spanien vorbereiten werden.

London, 26. Mai. Trotz der offiziellen Abschwächungsversuche fährt die Regierung fort, Truppen und Kriegsschiffe nach den Nordprovinzen zu entsenden.

Aus Rom meldet derselbe „Morning Leader“, daß eine Enzyklika über die in Portugal angedrohte Trennung von Kirche und Staat am Anfang der nächsten Woche zu erwarten ist.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 27. Mai 1911.

Badische Turnlehrerverammlung.

Seit einer Reihe von Jahren widmet man in allen Ländern, in allen Ständen und Bevölkerungsschichten der Körperpflege und den Leibesübungen eine besondere Aufmerksamkeit und Sorgfalt.

Um das Schulturnen noch durch ein weiteres wirksames Mittel zu heben, veranlaßte Maul in den größeren Städten des Landes die Gründung von Lehrturnvereinen, zunächst in Karlsruhe, dessen Uebungsleiter er jahrelang selbst war.

Verbesserungen der Briefpostverbindungen zwischen Hamburg, Bremen, Saarbrücken und Mannheim.

Daß Mitteilung des Kaiserl. Postamt I sind mit Einführung des Sommerfahrplans in den Briefpostverbindungen zwischen Hamburg und Bremen sowie Saarbrücken einseitig und Mannheim andererseits Verbesserungen eingetreten.

Während früher Briefe, die in Hamburg nach 7 Uhr, in Bremen nach 6 1/2 Uhr nachm. angesetzt wurden, hier erst am Nachmittag abgeholt wurden, gelangt seit dem 1. Mai nach Einführung der neuen D-Büge 63 und 64, die zwischen Hamburg und Frankfurt in beiden Richtungen mit Dampfzügen besetzt sind, zwischen hier und Frankfurt zur Beförderung geschlossener Briefpost benutzt werden.

Regelmäßige Verbesserungen haben die Verbindungen zwischen Saarbrücken und Mannheim erfahren. Der neue Einsatz 37 Saarbrücken-Ludwigshafen wird zur Briefbeförderung benutzt. Briefe, die in Saarbrücken bis 9 1/2 Uhr nachm. abgehen, erreichen hier noch die erste Beförderung, während früher nach 6 Uhr aufgefahrene Sendungen erst mit der zweiten abgefahren wurden.

Durch den früheren Einsatz des größeren Teils der Posten, die vor dem 1. Mai erst mit 9 1/2 Uhr hier eintrafen, hat es sich ermöglichen lassen, die Sendungen für die zweite Beförderung um 10 Minuten früher fertig zu stellen und diese um 10.25-30 statt 10.35-40 beginnen zu können.

Handelshochschule. Die Vorlesung des Herrn Direktors Dr. Wittack über „Technische Physik“ muß am nächsten Montag, den 29. d. M., wegen Verhinderung des Dozenten ausfallen.

Rechtzeitig zu Beginn der Ferien- und Reiseszeit erscheint alljährlich das Nachschlage- (Reise-)Buch. Die vorliegende 7. Folge bringt insofern eine Aenderung, als sie 3 Teile umfaßt. Der allgemeine und der beschreibende Teil bieten interessante Abhandlungen über einzelne Gebiete u. a. über die Seebäder.

Fahrpreisermäßigung für Hafenfahrten. Wie aus dem heutigen Inseratenteil hervorgeht, hat die Firma Arbeiters' Erben für ihre Hafenfahrten den Fahrpreis neuerdings auf 40 Pf. herabgesetzt, um die Beteiligung an diesen Rundfahrten der Allgemeinheit immer mehr zu ermöglichen.

Die Mannheim-Ludwigshafener Hütte. Die Käufer des Hofhauses zum „Alder“ in Pfahl erwarten von der Gemeinde Bernau durch Kauf 3000 Quadratmeter Gelände am Herzogenberg zum Neubau ihrer Werkstätte zur Mannheim-Ludwigshafener Hütte. Der Kaufpreis beträgt 3000 M.

Schwere Verunglückung. In der Nähe des Landgefängnisses trieb 10 ansehend in dortiger Gegend in einer Fabrik beschäftigte radfahrende Arbeiter an dem 23. Jahre alten Fabrikarbeiter Heinrich Harting, der hier zugewandert ist und sich gegenwärtig auf der Stellenuche befindet, Harting stürzte vor ihnen in eine Lehmrube in der Nähe des Landgefängnisses und dort mit händelnden Füßen furchbar. Zwei Begleiter des Harting, deren Verunfallungen nicht festgestellt sind, da sie bereits gestern abend wieder abreisten, sollen von Harting überfallen worden sein, worauf die beiden am Hilfe riefen. Auch die Arbeiter,

die den Mann mißhandelten, konnten infolge der Abreise der beiden Begleiter nicht ermittelt werden. Er selbst vermag keine Angaben zu machen, da er besinnungslos im Allg. Krankenhaus liegt. Es besteht Lebensgefahr für ihn.

Unfallfall. Der 28 Jahre alte Fuhrmann Georg Brenner aus Schönberg bei Bensheim, beschäftigt auf der Bensheimer Mühle, geriet gestern nachmittags bei dem Transport von Wehl nach hier unter sein eigenes Fuhrwerk. Die Mäder gingen ihm über die Brust. Er wurde in lebensgefährlich verletztem Zustande ins Krankenhaus gebracht.

Schiffsanfall. Auf dem Rhein, in der Nähe der Illmündung, ist das Schleppschiff „Hendel 17“, ein neuer Raddampfer, der mit vier leeren Anhängeschiffen auf der Taifahrt nach Mannheim begriffen war, auf eine Kiesbank aufgelaufen. Die Anhängeschiffe fuhren auf den Dampfer auf und ineinander hinein, wobei sie sich gegenseitig stark beschädigten.

Vergnügungs-Kalender.

Sonntag, 28. Mai.

- Großes Hof- und Nationaltheater. 11 1/2 Uhr (im Abend.) Matinee: „Die Bibel“. 8 Uhr: Ad. C. Hode: Freize: Die Meister-Anger. Neues Theater im Kolonnen. 6 Uhr: Der Weiter. Die ärztlichen Verwandten. Apollo-Theater. Gekleidet. Grandioser Komödienabend. 8 Uhr: Die Geliebte wider Willen. Parole! - Café-Restaurant: Künstler-Konzert. - 11 Uhr: Trübsal-Gabaret. Orchesterkonzert. Militärkonzert jeden Abend von 8-11 Uhr. Sonntag nachmittags 3 1/2 bis 6 1/2 Uhr. Mittwoch nachmittags von 4-6 Uhr. Union-Theater. Moderne Lustspiele. Saalbau-Theater. Kinematographische Vorführungen. Konzertsaal Storch, K 1, 4. Täglich. Adrener. Burlesken. Ensemble Wally Hofmann. Weinpark. 8-11 Uhr: Garten-Konzert. Koll's Oasen- und Waldpark-Wärdten. Arbeiter-Oasen-Führer. Döllsch. 8 Uhr: Jubiläum-Plerze-Memmen. Zug 1.30 Uhr ab Ludwigshafen. Dillberg. Volkstheater. 4 Uhr: „Das Frühlingsopfer“. Zug 2.04 Uhr bis Neckarheimhof.

Sportliche Rundschaau.

Die Sachsenwoche und die Dresdener Flugtage.

SZK, Dresden, 25. Mai.

Einen überaus glatten und programmreichen Verlauf hat die „Sachsenwoche“ bislang genommen. Alle Flugveranstaltungen fanden unter einem günstigen Zeichen. Das überaus reichhaltige Programm konnte fast ganz, wie es in Aussicht genommen, durchgeführt werden und infolge des geradezu ideal schönen Wetters, das keine böige Wolke am Himmel aufkommen ließ, war es selbst den weniger erfahrenen Fliegern möglich, den Aufstieg im Elbtal zu wagen.

In Gegenwart des Königs und seiner Söhne wurde alsdann der „Königspreis“ angefahren, zu dem sich Lindpaint-

Geldnot steigt immer höher, immer dringender bestärkt er Schott um neue Stimmen, da alle anderen Hilfsmittel erschöpft sind. Einen Brief aus Bielefeld vom 21. August 1862 schließt er mit den Worten: „Mir geht Schleunige Hülfe! Sonst geht ich in's Wasser!“ und gleich darauf am 21.: „Tun Sie das Beste schleunigst; ich bin im höchsten Bedürfnis. Ich kann Ihnen nicht mehr sagen als: Sie müssen mir helfen!“ Auf diese Hilfskreise antwortete der bereits genugsam in Anspruch genommene Verleger nicht, und Wagner schreibt im Oktober in bitterster Stimmung: „Durch Hunger kann man viel erzwingen, aber nicht Arbeiten höherer Art. Oder glauben Sie, wenn ich mich des Nachts die Sorgen nicht schlafen lassen, werde ich Tages Heiterkeit und gute Einfälle für meine Arbeit haben? Die „Meisterfinger“ wären jetzt der Vollendung unmittelbar nahe, wenn Sie, seit ich mich dazu hier niedersetzt, die gebührende Sorge für mich getragen hätten. Sie hatten genug getan, — und erkenne ich dieses jetzt an! — mich zur Unternehmung einer solchen Arbeit in den Stand zu setzen: — nun müßten Sie auch weiter gehen und — da es nötig war und nicht anders ging — mich aus guter Raune dabel erhalten. Kostete es Ihnen Opfer, so waren diese hier oder nirgends angewandt, während Sparsamkeit und Knapplichkeit Alles lähmte. Seit Ende August — nun bald zwei Monate — lassen Sie mich geradezu in der Lage eines Ertrinkenden.“ Schott antwortet darauf: „Den gewünschten größeren Betrag kann ich Ihnen nicht zur Verfügung stellen. Ueberhaupt kann ein Verleger Ihrer Bedürfnisse nicht bestreiten; dies kann nur ein enorm reicher Bankier oder ein Fürst, der über Millionen zu verfügen hat.“ Wagner ist genugsam, um Grotesker Konzerte zu geben; das Schaffen an der Kunst der „Meisterfinger“ ist gebrochen. „Machen Sie mich zum Meister meiner „Meisterfinger“! Ich drängt er Schott, und dieser hilft nun wieder weiter, jedoch die Arbeit ausgenommen werden kann. Aber die Verlesung nach München verurteilt neue Störung; König Ludwig interessiert sich mehr für die Ablebungen, und so kann Wagner erst am 16. August 1868 aus Lugern an Schott schreiben, daß die „Meisterfinger“ endlich ihrer Vollendung entgegen gehen. 1868 erleben

sie in München ihre Aufführung, wie es Wagner bereits in seiner ersten Ankündigung des Plans an Schott, allerdings um sechs Jahre früher, prophezeit hatte. So war es Schott, der 1874 starb, wenigstens noch vergönnt, den beginnenden Siegeszug dieses Sorgenkinds seines Verlages zu erleben.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theaternotiz. Heute Sonntag, den 28. Mai: 10. Matinee: „Die Bibel“, abends 8 Uhr. Die Meisterfinger von Ränbera. — Im Neuen Theater geht abends 8 Uhr: Der Wetter und Die ärztlichen Verwandten in Szene. — Das Programm der Bibelmatinee enthält: „Choralvorspiel“ (Orgelsolo von J. S. Bach); Vorträge aus dem Buch Hiob, den Sprüchen und dem Psalter, dem Hohelied sowie Gebort und Tod Christi nach den Evangelisten und das neue Jerusalem (Offenbarung Johannis), Gesänge aus Elias von Mendelssohn, zwei Arien aus Messias von Händel und zwei Lieder von Dooral. Die einleitenden Worte spricht der Intendant. — Wegen der Vorbereitungen zum „Rosenkavalier“ findet Montag, den 29. d. M., keine Vorstellung statt.

Der Allgemeine Deutsche Chorsängerverband G. V. hält am 7., 8. und 10. Juni d. M. im Friedrichspark hier seine 17. Delegiertenversammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen u. a. zur Beratung der von der Delegiertenversammlung der Bühnengesellschaft angenommene Statutenentwurf, und die Diskussion über die Unterstellung unter das Versicherungsgesetz für Angehörige, und die Reichsversicherungsordnung, ferner Einführungsmaßnahmen für den neuen Chorvertrag, welche jedenfalls eine große Debatte hervorrufen werden. Der Tagung geht eine Sitzung des Verwaltungsausschusses am 6. Juni im Versammlungssaal voraus.

Mannheimer Kunstverein. Neu angekauft: Professor Ernst Liebermann, München, 3 Delgemälde, Ergänzung der Kollektion; Max Tresehter, Wien, 14 Delgemälde. Die Kollektionen Fritz Oskwald, München, Professor Ernst Lieber-

mann, München und Paul Dahlen, Karlsruhe, bleiben nur noch diese Woche ausgestellt. — Verkauf wurde: „Angelusmaler Bildhauer“ von Professor Ernst Liebermann, München.

Von der Heidelberger Universität. Professor Dr. Culpinus wurde zum korrespondierenden Mitglied der Gesellschaft für Medizin und Chirurgie in Rio de Janeiro ernannt.

Dr. Hofmeister Karlsruhe, Stielplan für die Zeit vom 28. Mai bis 6. Juni. Sonntag, 28. Mai: Richard Wagner, Dienstag, 29. Mai: Der Freischütz, Donnerstag, 1. Juni: Schumann, Opern-Concert, 2. Juni: Der Freischütz, Freitag, 3. Juni: König Richard III., Samstag, 4. Juni: Der Freischütz, Sonntag, 5. Juni: Das Räuber von Hellbrunn, Montag, 6. Juni: Faust, Dienstag, 7. Juni: Grossodell, — In Baden: Baden: Montag, 29. Mai: Der Freischütz, Mittwoch, 31. Mai: Der Freischütz.

Die diesjährige 18. Wanderversammlung der süddeutschen Neurologen und Psychiatren in Baden-Baden beschäftigt in 28 Sitzungen ein überaus reichhaltiges Programm von 30 Vorträgen und Demonstrationen. Im Mittelpunkt der Verhandlungen stand das Referat von Spielmeier, Freiburg über die Alterserkrankungen des Zentralnervensystems. Weitere Vorträge erstreckten sich auf die verschiedensten Gebiete der klinischen und experimentellen Neurologie.

Die 18de. Ausstellung im Kaiserlichen Kunstverein (Ruhlfeldstraße) wird noch bis über die Pfingstferien hinaus geöffnet bleiben. Gleich lang wird die Ausstellung des Malers aus Auld Penn dauern. Neu ausgestellt wird eine Kollektion von Rudolf Tenes, Paris.

Kongress der deutschen Zahnärzte in Dresden. In Dresden wurde die fünfzigste Jahresversammlung des Zentralvereins deutscher Zahnärzte auf der Internationalen Hygiene-Ausstellung eröffnet.

Kleine Mitteilungen. Der Tenorist Heinrich Schalm, ein Schüler Dr. Bruns, wurde vom Intendanten Dr. v. Rugensbecher für 1912 dem k. k. Theater in Wiesbaden verpflichtet. — Seminarlehrer Dr. W. Lay in Karlsruhe ist von der Petersburger Gesellschaft für experimentelle Pädagogik in Anerkennung seiner Verdienste um die Vertiefung und den Ausbau einer Pädagogik, die auf streng empirischer Grundlage ruht, zum Ehrenmitglied ernannt worden. —

ner, Böhner und Koerer gemeldet hatten. Böhner erlitt gleich beim Anlauf einen Motordefekt und mußte das „Rennen“ aufgeben, während Lindpaintner sich mit seinem Fahrzeug-Zweibecker in Begleitung des Oberleutnants Korrmann gleich in die oberen Regionen begab. Es galt, eine feindliche Stellung in einer Entfernung von 10 bis 15 Kilometer zu erkunden. Der Königspreis wurde, da andere Bewerber nicht in Frage kamen, dem Geleiter Lindpaintners zugesprochen, denn das Fliegen konnte nur von Offizieren und Meieroffizieren bestritten werden. Während der Austragung des Königspreises war auch Orade nach mancherlei Zerrfahrten von Chemnitz auf dem Flugplatz eingetroffen. Sobald erhoben sich Lindpaintner und Laitisch abermals in die Lüfte, um den Höhenpreis über 3000 und 2000 M. auszutragen. Lindpaintner erreichte bald eine schwindelnde Höhe und stieg bis zu 1065 Meter, während Laitisch nur eine Höhe von 609 Meter erreichte. Auch Orade bewarb sich nachträglich um den Höhenpreis, doch stieg er nur bis zu 500 Meter, so daß er bei Verteilung der Preise nicht in Frage kam. Dafür zeigte er, indem er abermals seinen Apparat bestieg, dem vieltausendköpfigen Publikum seine Fliegerkünste. Mehrmals durchflog er das Elbtal und landete in elegantem Gleitfluge mit abgestelltem Motor vor seinem Schuppen.

Am Himmelfahrtstage waren auch die Flieger Kahnt, und Hoffmann 123 Uhr mittags in Chemnitz gestartet und in Dresden eingetroffen. Schmidt, der ebenfalls um die Mittagzeit Chemnitz verlassen hatte, ging in Niederwiesau nieder. Der Apparat hatte einen defekten Flügel, während der Flieger beim Landen unverletzt blieb. Leutnant Jahnow landete am Himmelfahrtstage auf der Reise von Chemnitz nach Dresden mit gebrochener Nase bei Guba. Der Schaden wurde alsbald ausgebessert, der Flieger setzte die Reise fort und erschien 3/8 Uhr abends über Dresden. Beim Landen stürzte Jahnow aus drei Meter Höhe plötzlich ab. Während er unerletzt blieb, erlitt der Aeroplan einen Flügelbruch. Bei böigem Winde erschien, jubelnd begrüßt, 5 Uhr 15 Uhr Dr. Wittenstein am Horizont. Er hatte Chemnitz nachmittags 4 Uhr 15 Min. verlassen und somit eine Stunde für die 80 Kilometer lange Reise gebraucht.

Die Konkurrenzen nahmen am Himmelfahrtstage mit dem „Preis für den kürzesten Anlauf“ ihren Anfang. Am Start erschienen nacheinander Laitisch, Lindpaintner, Leutnant Schauenburg auf dem Flugapparat des Leutnants von Mohner, Kahnt, Orade, Böhner und Köder. Erster Sieger wurde Laitisch mit 317 Meter Anlauf, zweiter Sieger Lindpaintner 419 Meter und dritter Leutnant Schauenburg, der 425 Meter gebraucht, bis seine Maschine den sicheren Boden verlassen konnte, um in die Lüfte zu gehen. Wegen bestigen Windes mußte alsdann eine Pause eintreten. Gegen 7 Uhr konnte endlich der „Große Preis der Stadt Dresden“ zum Austrag kommen. Es war ein Elbtalüberlandflug vorgeschrieben. Die Flieger hatten einen Ueberlandflug nach der Festung Königstein auszuführen, diese zu umfliegen (sein geschlossener Kreis) und zurückkehren, gerechnet bis zum Ueberfliegen der Ziellinie. In Deutschland gebaute Flugzeuge sollten 5 Prozent, in Deutschland gebaute Motor gleichfalls 5 Prozent der gebrauchten Zeit vergütet erhalten. Einem Flugzeug mit je 1 Fluggast sollten 4 Minuten, mit 2 Fluggästen 8 Minuten usw. vergütet werden. Der Fluggast mußte mindestens 65 Kg. schwer sein. Die Stadt Dresden hatte 4 Preise von zusammen 10000 M. gestiftet. Dem Starter stellten sich nacheinander Lindpaintner mit Leutnant Normann als Gast, Leutnant Schauenburg mit einem Regimentskameraden, Laitisch mit Leutnant Balban und Hoffmann ohne Fluggast. Der Anlauf dieser vier Flieger, die in elegantem Fluge das Elbtal passierten und den Lauf der Elbe bis in die fächliche Schweiz folgten, war ein unbeschreiblich schöner. Die Höhen des Elbgeländes bis nach Königstein waren von ungezählten Menschenmengen besetzt. Die Flieger wurden mit tosendem Jubel begrüßt und als die alte feste Königstein umflogen, erkundten im Tale Wälderschäfte. Die Fahrt durch das Elbtal ging ohne jeglichen Unfall und ohne Zwischenlandungen glatt vonstatten und um 7 Uhr 43 Min. 38,3 Sek. erschienen als Erster wieder Lindpaintner auf dem Startplatz in Dresden. Er hatte eine Fahrzeit von 42 Min. 38,3 Sek. hinter sich. Ob dieses glänzenden Erfolges wurde ihm jubelnder Beifall gesollt und seine Anhänger hoben ihn auf die Schulter. Dann folgte Hoffmann mit 41 Min. 21 1/2 Sek. Fahrzeit, Leutnant Schauenburg mit 53 Min. 21 Sek. Reizeit, während Laitisch den Elbtalüberlandflug in 1 St. 1 Min. 15,6 Sek. zurückgelegt hatte. Die Sieger werden jedoch erst nach genauer Berechnung der ihnen zugute kommenden Vergütungen bekannt gegeben. Die letzte Konkurrenz bildete der „Preis des Ministeriums des Innern (Weltausstellung 1900)“, 6000 M. und 1500 M. Zulagepreis. Offen für alle Flieger mit Fluggast. Gefordert wurden mindestens 20 Minuten Flugdauer. Um diesen Preis bewarben sich nur Böhner und der kurz vorher aus Chemnitz eingetroffene Dr. Wittenstein. Böhner wurde Sieger mit 28 Min. 40 Sek. Flugzeit, während Dr. Wittenstein nach 23 Min. 16,8 Sek. Flugzeit wieder landete. Orade der Liebling, der Dresden unternahm noch mehrere Schauflüge und machte einige Ueberflüge, stets mit großem Jubel empfangen und begrüßt. Um halb 9 Uhr abends hatten die Wettkämpfe im Lustmeer ihr Ende erreicht.

\* Leipzig, 26. Mai. Die offiziellen Seiten für den Flug Dresden-Leipzig sind: Lindpaintner brauchte 55 Min. Die deutsche Bunsengesellschaft, die in Kiel zur 17. Jahresversammlung zusammentrat, verlieh die goldene Bunsenmedaille dem früheren Generaldirektor der chemischen Fabrik Griseheim-Elektron Dr. Julius Stroop. — Prinz Joachim Albrecht musikalische Phantasie „Mastolnikow“ wurde in Karlsbad gelegentlich des Sinfoniekonzerts zur Uraufführung gebracht. Die für großes Orchester instrumentierte Phantasie nach dem bekannten Werke von Dostojewski erntete langanhaltenden Beifall.

**Tagespielplan deutscher Theater.**

- Montag, 29. Mai.
- Berlin. Kgl. Opernhaus: „Tristan und Isolde“. Kgl. Schauspielhaus: „König Oetaris VI.“
- Dresden. Kgl. Opernhaus: „Die Walküre“. Kgl. Schauspielhaus: „Françoisillon“.
- Düsseldorf. Schauspielhaus: „Hans Sonnenhörsers Hohenfahrt“. Frankfurt a. M. Opernhaus: „Margarethe“. Schauspielhaus: „Das Kommer“.
- Stuttgart. Stadttheater: „Hochmann als Erzieher“. Kgl. Opernhaus: „Ahnungskinder“. Schauspielhaus: „Judith“.
- Leipzig. Neues Theater: „Prinz Friedrich von Domburg“. Altes Theater: „Die geschiedene Frau“.
- Mannheim. Gr. Hoftheater: Keine Vorstellung.
- Stuttgart. Kgl. Intimitheater: „Hank I.“
- Wiesbaden. Kgl. Theater: „Waldsch“.

10 Sekunden und landete um 7 Uhr 40 Minuten. Laitisch brauchte 72 Minuten 55 Sekunden und landete 8 Uhr 1 Min., beide ohne Zwischenlandung.

\* Leipzig, 26. Mai. Lindpaintner ist mit seinem Passagier um 7 Uhr 40 Minuten und Laitisch, der um 8 Uhr 50 mit einem Passagier in Dresden aufgestiegen war, um 8 Uhr 1 auf dem Lindenholzer Flugfeld glatt gelandet.

Dresden, 27. Mai. Der Aviatiker Böhner mit Leutnant Steffens als Passagier ist heute früh 4.18 Uhr nach Leipzig aufgestiegen und 5.30 Uhr dort glatt gelandet. Kahnt stieg ohne Passagier um 5.26 Uhr auf und landete in Leipzig um 6.50 Uhr. Orade ist um 5.30 Uhr ebenfalls nach Leipzig aufgestiegen. Er befindet sich noch unterwegs.

**Vorhersehungen für in- und ausländische Pferderennen.**  
(Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.)

- Sonntag, 28. Mai, Karlsruhe.
- Preis von Ruhwald: Prinz Rudold — Dorsant I. Begrüßungs-Rennen: Oscar d'Althea — Gardone.
- Kaiser-Preis: Fichte — Antanago.
- Staats-Preis: Stall Grady — Ricardo III.
- Hänflaxen-Rennen: Stall Tepper Esstl — Pamina — Red Clover.
- Preis von Dresdenfurt: Stormy Ocean — Stall Tepper Esstl.
- Preis von Stargardt: Fox — Cobden.
- Breslau.
- Mai-Rennen: Analo — Vairlar.
- Preis von Venguelien: Little Fish — Jamaica.
- Grouping Wilhelm-Jagdrennen: Stenmorjan — Mikulas.
- Trüben-Rennen: Söppel — Schneefögnin.
- Preis von Hürkenstein: Clement — Bambino.
- Kiesblitz-Härdrennen: Palmorum Traitorum — Bambata.
- Stuttgart-Weil.
- Begrüßungs-Rennen: Coup de Vent II — Grimeur.
- Hohenlohe-Rennen: Cardinal — Oberleutnant.
- Mürttemberg, Offizier-Jagdrennen: Diving Bell — Honey Moon IV.
- Schwabenpreis: Palm — Stall Weil.
- Preis von Radob: Frisingard-Grappell.
- Hermann Marquardt-Rennen: Nie Blad — Roture.
- München.
- Ringbahn-Rennen: Stall Vasteller.
- Leichtes Jagdrennen: Beriger — Red fidel.
- Flieger-Rennen: Halle — Belleve.
- Preis vom Aiem: Bourlemont — Mimtaque.
- Preis von Hühlein: Neman — Sclavin.
- Verlängerungs-Jagdrennen: Luffo — Rager.
- Veispa.
- Totalisator-Rennen: Jod Dornier — Monts.
- Widderport-Rennen: Senator II — Therese.
- Sächsischer Staatspreis: Lattou.
- Mai-Händicap: Gernot — Germania I.
- Client-Rennen: Beatrice B — Trafon.
- Konnenholz-Jagdrennen: (Elog Dance) — Beautiful Eve — Mrs. Tot.
- Hamburg-Gr. Vochel.
- Winterhuder Rennen: Indistin — Coq.
- Garvesthuder Handicap: Melitta — Stall Baldwin.
- Müher-Preis: Ravelle — Trihan — Czeenie.
- Verlängerungs-Rennen: Confin Nob — Stall Baldwin.
- Vollstücker Handicap: (Gnag) — Erlkönig — Stall Baldwin.
- Kangenhöner Rennen: Stall Baldwin — Oben Pinous.
- Barndeker Rennen: Stigma — Veraja II.
- Paris.
- Preis de Reuil: Uman — Schuler.
- Preis des Terres: Banco III — Erme du Mall.
- Preis de Vaulx: Eshetand — As d'Arant.
- Preis du Parc des Princes: Grand Seigneur — Bontenou.
- Preis du Lac: Seigneur II — Ovide II.
- Preis du Trocadero: Desano — Kellermann.
- Maschinenspiele.

\* Fußball. Kommenben Sonntag findet bei jeder Witterung wieder ein reger Spielbetrieb auf dem Unionsspielfeld (am Luisenpark) statt. Das Hauptinteresse wird wohl das Spiel der ersten Mannschaft beanspruchen, die diesmal auf die erste Elf des 1. Hannover S.-C. 1893 trifft. Hannover 98 war langjähriger Nordkreismeister und repräsentiert allererste Fußballklasse. Spielbeginn 9 Uhr. Nicht minder interessant sind die übrigen Fußballkämpfe. Die „Alte Herren“-Mannschaft eröffnet den Reigen vormittags um 10 Uhr, indem sie gegen diejenige des hiesigen S.-C. „Blöviz“ antritt. Nachmittags halb 2 Uhr spielt die 2. Mannschaft der „Union“ gegen die 1. der hiesigen „Olympia“, während um 5 Uhr das 4. Team der „Union“ gegen dessen 3. zu spielen hat.

\* Wettsflug Paris-Madrid. Der Flieger Debrines ist gestern Morgen von Bayonne aufgestiegen und hat auf seinem Fluge nach Madrid den Snabarrama-Berg in Höhe von 2000 Meter überflogen. Die ganze Fahrt wurde von lebhaften Ovationen der in allen Ortschaften zusammengeströmten Bevölkerung begleitet. Um 8 Uhr 05 Min. landete der kühne Flieger unter dem Jubel der Zuschauer im Aerodrom zu Madrid.

\* Wettsflug Paris-Madrid. Der Flieger Debrines ist gestern Morgen von Bayonne aufgestiegen und hat auf seinem Fluge nach Madrid den Snabarrama-Berg in Höhe von 2000 Meter überflogen. Die ganze Fahrt wurde von lebhaften Ovationen der in allen Ortschaften zusammengeströmten Bevölkerung begleitet. Um 8 Uhr 05 Min. landete der kühne Flieger unter dem Jubel der Zuschauer im Aerodrom zu Madrid.

**Der Zuverlässigkeitsflug am Oberrhein**  
vom Mannheimer Flugplatz.

Der Hieselballon, der gestern vormittags Reichens genommen hat, kam nicht weit. Schon um 1/2 11 Uhr landete er in Ringolsheim. Berichtigend ist noch nachzutragen, daß am Himmelfahrtstage nach Ankunft des Prinzen Heinrich und des Prinzen von Weimar das Frühstück nicht im Parkhotel geholt, sondern aus der Restaurationsküche der Rennwiesen-Restaurations (Wirt Th. Giesbert) geliefert wurde und von dem Bäcker der Rennwiesen, Weinbändler Joh. Kufel, mit dem Auto des Prinzen Weimar in die Flughalle verbracht und persönlich serviert worden ist.

**Brannhuber,**  
der sich durch seine brillanten Passagierflüge am gestrigen Abend ein gutes Andenken sicherte, ist heute nachmittag nach Frankfurt abgereist. Der Apparat war bereits heute Mittag abmontiert.

**Dr. v. Thäna's Weiterflug nach Frankfurt.**  
Leutnant v. Thäna, der heute morgen 5.23 Uhr von Karlsruhe kommend, auf dem hiesigen Fluglande landete und dessen Erich-Rumpel-Apparat an der Traverse des Schwanzendes eine kleine Beschädigung erlitten hatte, beabsichtigt heute abend 8 Uhr auf dem Rennplatz zum Fluge nach Frankfurt a. M. aufzusteigen.

**Die Kritik.**  
In Karlsruhe, 26. Mai. Nachdem nunmehr die Fliegerflüge, die uns der veranstaltete Zuverlässigkeitsflug am Oberrhein brachte, vorüber sind, erscheint es uns geboten, Kritik zu üben. Unsere kritischen Auslassungen richten sich gegen die Oberleitung des Zuverlässigkeitsfluges. Sie hat sich nicht so bewährt, wie man von ihr hätte erwarten müssen, denn in verschiedener Beziehung zeigte sich bei den Veranstaltungen nicht das wünschenswerte Geschick. Es fehlte öfter an der nötigen Umsicht und an dem erforderlichen Verständnis der Dinge, auf die es ankam. Das mußte ganz besonders die Presse an sich erfahren. Man hatte wohl ein

Pressebureau eingerichtet, aber es war für die Pressevertreter fast ein Ding der Unmöglichkeit, zu demselben zugelassen zu werden. Außerdem wurden den Pressevertretern der Dienst durch allerlei überflüssige und unnötige Maßnahmen ganz erheblich erschwert. Es war ihnen beinahe unmöglich gemacht, an ihre Plätze zu gelangen. Glückte ihnen das, so wurden sie durch unbegründete Kontrollmaßregeln aufs neue belästigt. Bei Veranstaltungen wie die Fliegertage, bei denen man doch sicher auf einen zuverlässigen Dienst der Presse angewiesen ist, sollten Leute an der Spitze stehen, die das nötige Verständnis für die Aufgabe und die Tätigkeit der Presse besitzen. Eine je größere Erleichterung ihrer Arbeit sie genießt und je weitergehendere Entgegenkommen bei ihrer Tätigkeit den Pressevertretern gezeigt wird, ein desto größerer Nutzen wird dadurch für solche Unternehmungen selbst herauskommen.

**Hirth Sieger im Zuverlässigkeitsflug.**

Wir brachten bereits im Mittagsblatt die telegraphische Nachricht, daß Hirth heute morgen auch den Rundflug Frankfurt-Darmstadt-Frankfurt glatt absolviert hat. Er ist somit Sieger im Zuverlässigkeitsflug geworden, denn es lag heute niemand im Rennen“. Hirth hat die 40000 Mark heute schon in der Tasche. Die Verteilung der anderen Summen wird eine harte Nuß zu kneten geben. Brannhuber und Witterfäcker sind gestern noch ausgeschieden und Jeannin fährt bekanntlich schon von Mannheim ab außer Konkurrenz mit. Nun, wir wollen uns den Kopf der Oberleitung nicht zerbrechen.

Frankfurt a. M., 27. Mai. Hirth ist der Sieger des Zuverlässigkeitsfluges. Er erhielt den Zuverlässigkeitspreis im Höhe von 35000 M. und den Preis des Kriegsministeriums von 5000 M. Hierzu kommen noch Stapppreise und Preise für Passagierflüge, so daß er rund 50—60000 Mark erhalten wird. Außerdem hat das Kriegsministerium in Aussicht gestellt, daß es dem Sieger einen Apparat für etwa 25000 M. abkaufen wird. Hirth's Aeroplan wurde mit Eisenblättern und Zinnengrün geschmückt und der Flieger von allen Seiten zu seinem Erfolg beglückwünscht.

**Hirth's Fahrt von Mannheim nach Frankfurt.**

Hirth hatte auf der gestrigen Fahrt von Mannheim nach Frankfurt einen Passagier bei sich, Graf Spee. Ueber die Fahrt erzählte Hirth einem Berichterstatter der „Zfr. Itz.“: „Bei schönem, ruhigem Wetter bin ich gleich nach 5 Uhr von Mannheim ab zweiter gestartet. Vor mir flog Jeannin, den ich in der Nähe von Worms an einer Waldede überholte. Ich flog rechts an ihm vorbei und befand mich etwa 250 Meter hoch. Ueberhaupt sind große Höhen für den Aviatiker vorteilhafter wegen der geringeren Windströmungen. Nach 43 Minuten dauernder ruhiger Fahrt kam ich in Mainz an, zehn Minuten später Jeannin. Von Mainz nach Frankfurt hatten wir viel mit starkem Wind zu kämpfen. Namentlich bei der Fahrt über den Rhein und auch bei Höchst trat böiges Wetter auf. Dazu herrschte starker Nebel, so daß wir nur einen Ueberblick in einem Geschäftskreis von einem Kilometer hatten. In der Nähe von Frankfurt gingen wir aus größeren Höhen herunter, weil wir den Landungsplatz nicht kannten. Beinahe wären wir auf dem Hangelände niedergegangen, da sahen wir den gelben Hieselballon und landeten am Rebstockgelände glatt gegen den Wind.“ Ueber den Wert der Zuverlässigkeitsfahrt befragt, antwortete sich Hirth, daß dieselbe eine kolossale Anstrengung für Maschinen und Menschen bedeute. Lieber wolle er mehrere Hundert Kilometer glatt hintereinander fliegen, als etappenweise. Manche Landungsplätze seien recht schlecht gewesen. So bestand ein Platz gewissermaßen aus einer Kiesgrube mit kurzen Wällen. Dreißigmal habe er mit seiner Maschine angelegt, um aufzulegen zu können. Er dachte, daß sie in tausend Stücke gehen werde. Am besten waren die Plätze in Freiburg und Straßburg. Die tollste Fahrt war für Hirth der Weg von Offenburg nach Freiburg bei einem Wind von 12 Metern in der Sekunde. Am Kaiserstuhl schleuderte ein stürmischer Windstoß den Apparat auf einmal 100 Meter hinunter. Beinahe wäre Hirth aus seinem Fahrzeug herausgerissen worden, wenn er sich nicht krampfhaft festgehalten hätte. Durchschnittlich sei man mit einer Geschwindigkeit von 90 bis 95 Kilometer in der Stunde geflogen. Ueber den Todessturz Lämmlins befragt, bestritt Hirth, daß Lämmlin aus Furcht vor dem hinter ihm kommenden Aeroplan Hirth's in die Bäume geflogen sei. Er sei mit seinem Fahrzeug noch etwa 250 Meter hinter Lämmlin gewesen und sei ebensobald Meter seitlich von ihm gefahren. Es seien starke Böen aufgetreten, und er, Hirth, habe den Eindruck gehabt, daß Lämmlin auf die erste Pappel zugeschleudert worden sei. Lämmlin sei noch an der Pappel vorbeigekommen, wurde dann aber in die Höhe geschleudert und stürzte zur Erde. Nach Schluß der Zuverlässigkeitsfahrt wird sich Hirth zur Ausbildung von Schülern nach Johannisthal begeben. Weitere größere Fahrten hat er vorerst nicht geplant.

**Jeannin über seine Fahrt nach Frankfurt.**

Frankfurt a. M., 26. Mai. Der Flieger Jeannin teilt über seine Fahrt mit, daß diese letzte Etappe wegen des herrschenden Windes außerordentlich anstrengend und die schwerste auf der ganzen Strecke gewesen sei. Er habe zeitweilig mit einem Winde von 7 bis 8 Sekundenn Metern Stärke zu kämpfen gehabt, der sich besonders hörend bei Rixheim und beim Uebergang über den Rhein, wo der Apparat mehrmals stark ins Schwanken geraten sei, bemerkbar gemacht habe. Sein Aviatik-Zweibecker, der aus vollständig deutschem Material hergestellt sei, habe sich auf der ganzen Fahrt ausgezeichnet bewährt, ebenso der Argusmotor, der tadellos funktionierte. Auch habe er auf dem ganzen Fluge keinen Maschinendefekt erlitten und auch bei Remsburg sei nur der Apparat durch den scharfen Anprall beschädigt worden. Ebenso hätte der Apparat Lämmlins, der derselben Fahrt entstammt, bis Straßburg den an ihn gestellten Anforderungen vollständig entsprochen.

**Gerichtszeitung.**

\* Ein heimtückischer nächtlicher Ueberfall in der Stephanienpromenade in der Nacht zum 2. Mai fand heute vor dem Schöffengericht seine gerichtliche Aburteilung. Wie am 2. Mai in einer Lokalnotiz berichtet, hatte sich der Schuhmacher Johann Preisenböcker am 1. nachmittags in einer Wirtschaft dem Gastgeber Phil. Reubel, einem hier unbekanntem Burtschen angefreundet. Er animierte ihn zu einer Bierreise auf dem Lindenhofe herum und Reubel mußte jedesmal die Zecher besorgen. Reubel war erst außer Arbeit getreten und er hatte ziemlich Geld bei sich. Das reichte wohl in dem Gauner Preisenböcker den Plan, den harmlosen Burtschen nach der Stephanienpromenade zu locken und ihn dort zu berauben. Nicht am Walde überfiel Preisenböcker den nichts ahnenden Burtschen mit dem Messer und brachte ihm einen wuchtigen Schlag ins Gesicht bei, der nicht an der Wirbelsäule vorbeiging und ihm Haar den sofortigen Tod des Burtschen zur Folge gehabt hätte. Dabei

brohte er ihn noch in den Rhein zu werfen. Dem Vorfürhen gelang es, die Flucht zu ergreifen und den Fall auf der Polizei zu melden. Die angestellten Recherchen führten schon bald darauf zur Verhaftung des Täters. Der Staatsanwalt beantragte eine Gesamtstrafe von 1 Jahr 8 Monaten Gefängnis. Als der Vorkonferenzen Angeklagten auf den Antrag des Staatsanwalts aufmerksam macht, bemerkt der Angeklagte: Es ist recht, ich habe es verdient. Das Schöffengericht verhängt über den Angeklagten eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr 6 Wochen wegen Körperverletzung, 6 Wochen wegen Verdröhung und einschließlich einer bereits am 8. Mai d. J. gegen ihn ausgesprochenen Gefängnisstrafe von 6 Wochen 1 Jahr 8 Monate Gefängnis.

**Nachtrag zum lokalen Teil.**

\* Verfehrt wurde Aktuar Mathias Dürr beim Amtsgericht Mannheim zum Amtsgericht Karlsruhe.

\* Das Kaiserliche Postamt 2 teilt uns mit, daß höherer Verfügung zufolge die mit dem Wohnpostamt Nr. 27 vereinigte Postanstalt (Sekt Kaiserling 4-6, künftig im neuen Postgebäude am Hauptbahnhof) in Ansehung des Ortsdienstes die Bezeichnung „Postamt 2“ zu führen hat. Die bisherige Bezeichnung „Wohnpostamt Nr. 27“ findet nur noch hinsichtlich des Wohnpostdienstes Anwendung.

\* Niederwaldfahrt der „Manheimia“. Zwei Unternehmern haben die „Manheimia“ zu einer Niederwaldfahrt am Pfingstsonntag gewonnen. Die Fahrt beginnt um 6 Uhr am Rollschiff Eintracht. Der Fahrpreis beträgt nur M. 2.50. Karten werden in beschränkter Maße ausgegeben, so daß es an der nötigen Bequemlichkeit nicht fehlen dürfte. Eine Musikkapelle wird mitgenommen. Für leibliche Bedürfnisse ist durch prima Bier und warme Küche reichlich gesorgt. Wer die genugsame Rheinfahrt zu schätzen weiß, wird sich auch diesmal die Gelegenheit nicht entgehen lassen. Der Kartenverkauf ist sehr rege, so daß sich baldiger Entschluß empfiehlt. (Siehe auch Inferat.)

\* „Moderne Hochhäuser“ betitelt sich der neueste sensationelle Schlagerfilm, der von heute ab in jeder Vorstellung des Saalbau-Theaters gezeigt wird. Ein vornehmer, besitzender und doch spannendes Programm schließt sich um diesen hervorragenden Film, so daß wiederum ein das Saalbau-Theater charakterisierendes und einzig bestehendes Familienprogramm entsteht. Von ganz besonderem Interesse dürfte für das hiesige Publikum der über 300 Meter lange Film sein: Uebertourierturnier des Aeroclubs St. Louis-Missouri.

\* Das Kaiserpanorama (Kaufhaus Wogen 57) zeigt heute Sonntag noch die hochinteressante Reise von der Westküste Spaniens über St. Thomas zur Ostküste von Mexiko. Von der schönen Stadt Vigo kommen wir nach Kadix, St. Thomas, Tempico, Veracruz bis nach Jalapa. Von Mittwoch ab gelangt das schöne Indien zur Ausstellung.

**Von Tag zu Tag.**

— Ein Kirchendiebstahl. Aachen, 26. Mai. In der St. Janskirche wurde heute früh ein Opferstock durch den von einem Kriminalbeamten abgefaßt. Der aus Bütlich stammende Kirchendieb hatte die Opferstöcke der Kirche seit längerer Zeit beraubt u. auch einen misslungenen Verantwortsungsveruch im hiesigen Münster unternommen. Bei seiner Verhaftung fand man 100 M. bei ihm vor. Auch ergab sich, daß der Dieb wegen sieben Kirchendiebstählen in Oesterreich, Frankreich, der Schweiz verurteilt ist.

— Hohes Alter. Steele, 26. Mai. In Alford starb die älteste Einwohnerin der Gemeinde, die Witwe Gertrud Steuwe, im Alter von 10 Jahren.

**Letzte Nachrichten und Telegramme.**

\* Wiesbaden, 27. Mai. Das 13 jährige Söhnchen eines Gärtners fiel in einem unbewachten Moment im Garten in eine in den Boden gegrabene Regenrinne und ertrank.

w. Christiania, 27. Mai. Das Verteidigungsministerium bestellte auf der Germania-Werft 3 Unterseeboote mit Lieferzeit von 20 und 25 Monaten.

w. Tunis, 27. Mai. Tuberkulösen Kindern war der Genuss von Meisenfleisch von einem „Heiligen“ verordnet. Die Eltern fraßen zwei kleine Kinder des Nachbarnames und gaben den Kranken das Fleisch zur Speise. Die Polizei verhaftete den Mediziner und die Eltern.

\* Mexiko, 27. Mai. Die Reise Diaz nach Vera Cruz wurde mit allen Vorkehrungsregeln ausgeführt. Es wurden 8 Hügel benutzt. Diaz, Frau und Söhne reisten mit dem zweiten Zug, der dritte führte eine Abteilung Soldaten. Die Abfahrtszeiten waren nicht bekannt gegeben, da befürchtet wurde, die Ausruher könnten die Fahrt verhindern und Diaz tödlich mißhandeln. Diaz begab sich an Bord des Dampfers Piranga, der am Donnerstag von Vera Cruz nach Europa abgeht.

**Großfeuer.**

\* Stargard, 27. Mai. Im Dorf Rosenow bei Rastow im Kreis Stargard brach gestern Nachmittag in einer Scheune des Bauernhofbesizers Rabat Feuer aus, das bei der großen Trockenheit sich schnell ausbreitete. 12 Wohnhäuser, das Schulgebäude und der Pfarrhof brannten nieder, nur das Wohnhaus des Pfarrers blieb unbeschädigt. Im ganzen wurden 35 Gebäude zerstört. Der Brandschaden ist nur teilweise durch Versicherung gedeckt.

**Der Kanzler und die Konservativen.**

\* Köln, 27. Mai. Ueber das Verhältnis zwischen Herrn von Bethmann-Hollweg und den Konservativen, wie es sich nach Annahme der reichsständischen Verfassungsreform voraussichtlich gestalten wird, schreibt die „Köln. Ztg.“:

Die Windische Rede war ihrem Zweck trefflich angepaßt. Waren die Konservativen in zweiter Lesung Preußen gewesen, so waren sie heute erklärte Reichsdeutsche. Allein vom reichsdeutschen Standpunkt sind sie zur Ablehnung des Entwurfs gekommen. Und warum? Etwas weil sie die bestehende Regelung der Verhältnisse in den Reichslanden für musterhaft hielten? Bewahre! Sie glauben nur den Zeitpunkt für eine große durchgreifende Reform noch nicht für gekommen. Preussische Bedenklichkeiten haben sie nur bei Einzelheiten, nie aber gegen das ganze Gesetz geleitet. So wenigstens sagte heute Herr Windler, u. Herr v. Bethmann-Hollweg lächelte dazu. Er bekam sogar etwas wie Lob zu hören, denn er wurde hinsichtlich seiner Uebersetzungsleistung auf eine Stufe mit der konservativen Partei gestellt. Also das ist der Kernpunkt aller Schwierigkeiten gewesen: die Zeit für das Reichsland ist nach konservativer Uebersetzung noch nicht gekommen. Gegen die Verfassungsreform an sich haben sie wenig, sie wollen sich sogar auf ihren Boden stellen, wenn sie sich bewährt. Drei ihrer Leute haben sogar für das Wahlgesetz und nicht einmal gegen die Reform im ganzen gestimmt. Der Weg zur Versöhnung zwischen dem Reichskanzler und seiner allzeit getreuen Opposition ist geebnet. Die Konservativen werden also wieder mit dem Kanzler arbeiten, ohne das Arbeiten gegen ihn zu unterlassen. Auf jener Seite wird nichts vergessen. Die

preussische Wahlrechtsvorlage und jetzt das reichsständische Werk sind in konservativen Augen zwei dunkle Punkte im Vorleben Bethmann-Hollwegs, die für die Zukunft konservativer Nebenregierung Besorgnisse erwecken müssen. Aber die um Heindeffend sind zu lange Taktiker, um noch vor den Wahlen offen gegen den Kanzler loszugehen, im Gegenteil: sie spenden ihm wieder Lob, versuchen aber nebenbei, wie neulich Herr v. Oldenburg und heute Herr Windler, einer höheren Stelle die Bestrebungen des Kanzlers verächtlich zu machen. Bis zu den Wahlen hat Herr v. Bethmann einigemassen Schonzeit; ob hinterher ihm Generalabsolution gewährt oder ein offenes Kesseltreiben gegen ihn eröffnet wird, das wird von den Erfahrungen abhängen, die die Konservativen während der nächsten Wahlen machen werden.

**Ein trauriges Nachspiel zum Noabiter Krawallprozeß.**

\* Berlin, 27. Mai. Der im Noabiter Krawallprozeß zu 3 Jahren Gefängnis verurteilte Schlosser Paul Bod, dessen Revision vom Reichsgericht verworfen wurde, erhängte sich in der Nacht zum Freitag im Untersuchungsgefängnis. Man fand ihn am Morgen tot in der Zelle. Er hatte aus einem Taschentuch einen Strick zusammengedreht. Bod war derjenige, der in der Hüttenstraße einen Schutzmann mit einem Messer tödlich verletzt.

**Grüne Lage in Portugal.**

— Berlin, 27. Mai. Die „Voss. Zeitung“ meldet aus Lissabon: Der Ernst der Lage ist nicht mehr zu leugnen. Auf verschiedenen Polizeiwachen sind in den letzten Tagen 23 Polizisten mit Waffen und vollständiger Ausrüstung desertiert. Die Dege und Spionage gegen jedermann wächst täglich.

Berlin, 27. Mai. Aus London wird gemeldet: Die morgen in Portugal stattfindenden Wahlen werden von den Alarmnachrichten über die wachsende monarchistische Agitation überdient. Die Erregung der Republikaner ist aufs höchste gesteigert durch das Bekanntwerden der Tatsache, daß der entronte König Manuel die Verführung persönlich leitet und seinen Privatsekretär Lamerzato an die spanisch-portugiesische Grenze sandte, der dort eifrig tätig ist für die Wiederberufung König Manuels auf den Thron. Diese Nachricht hat in offiziellen Kreisen erste Verunruhigung hervorgerufen. Aus allen Teilen des Landes lauten Zeichen wachsender Erregung ein. Die militärischen Vorbereitungen nehmen immer größere Ausdehnung an. Einzelheiten sind jedoch nicht zu erhalten, da die Telegraphenlinien von den Republikanern kontrolliert werden. Die Agitation des Privatsekretärs des Königs erregt im Volk und der Regierung umso größeren Unwillen, als die spanische Regierung vor einigen Tagen versprochen hat, seine portugiesischen Monarchisten im Lande zu dulden. Das Lissaboner Kabinett wird wegen der Anwesenheit des königl. Privatsekretärs in Galizia bei der spanischen Regierung vorstellig werden.

**Der neue französische Kriegsminister.**

\* Paris, 27. Mai. Im Ministerrat im Elysee unterzeichnete Präsident Fallières das Dekret, das den General Coiroz zum Kriegsminister ernannt.

**Die Wirren in Marokko.**

\* Paris, 27. Mai. Aus Taurit wird gemeldet, daß die Kolonne Vore am 23. Mai bei Debbu einen schweren Kampf mit den Beni Rijn zu bestehen hatte. Vore fügte den letzteren, die sich nach hartnäckigem Widerstand flüchteten, durch ihr Artilleriefeuer große Verluste bei, hat aber gleichfalls ziemlich viele Leute verloren.

**Rußland und die Türkei.**

\* Paris, 27. Mai. Einer ersichtlich vom Quai d'Orsay stammenden Mitteilung zufolge hat die russische Regierung alle Signalamstände des Berliner Vertrages eingeladen, sich dem von ihr sowohl in Konstantinopel wie in Fez unternehmen Schritt anzuschließen. Frankreich werde diesem Ansuchen seines Verbündeten gewiß Folge geben.

**Der neue französische Kriegsminister.**

\* Paris, 27. Mai. Wie aus parlamentarischen Kreisen verlautet, ist die gewöhnliche Erregung unter den radikalen und sozialistisch-radikalen Deputierten darauf zurückzuführen, daß der neue Kriegsminister kein Parlamentarier ist und daß ihm auch als Unterstaatssekretär kein Parlamentarier beigegeben werden soll. Von radikaler Seite wurde insbesondere die Frage aufgeworfen, ob General Gottram in politischer Hinsicht alle Bürgschaften bietet und ob es nicht Bedenken erregen müsse, daß an der Spitze der französischen Armee ein General stehe, dessen Bruder noch im vergangenen Jahre italienischer Korpskommandeur gewesen sei. Der ehemalige Ministerpräsident Senator Bourgeois bezeugt sich, diese Einwände und Bedenken damit zu zerstreuen, daß er erklärte, er könne für die republikanische Gesinnung Coiroz einstehen und angeführt der zwischen Frankreich und Italien bestehenden Freundschaft könne es durchaus keinen Anstoß erregen, daß General Coiroz einen Bruder habe, der General des Ruhestandes in der italienischen Armee sei. Gleichwohl begaben sich mehrere radikale Deputierte und auch mehrere Minister abends in das Ministerium des Weizens, um dem Ministerpräsidenten ihre Bedenken zur Kenntnis zu bringen. Montis begnügte sich damit, zu antworten, daß der Ministerrat, der heute unter seinem Vorsitz, und der Ministerrat, der unter dem Vorsitz des Präsidenten Fallières stattfinden werde, die von ihm getrossene Wahl zu genehmigen haben würden. Der „Matin“ meint, falls einzelne Kabinettsmitglieder der Ernennung Coiroz nicht zustimmen sollten, dann würde allerdings eine teilweise Ministerkrise zu befürchten sein.

**Großfeuer in Newyork.**

Newyork, 27. Mai. Heute Morgen brach auf Coney Island ein Brand aus, der den großen Vergnügungspark Traumland zerstörte. Der Schaden wird auf 2 Mill. Dollar geschätzt. Mehrere tödliche Unglücksfälle werden gemeldet.

Newyork, 27. Mai. Das Feuer auf Coney Island hat den Höhepunkt erreicht. Es brach im „Traumland“ aus einem Käfig ein Löwe aus und stürzte sich in die Menge, die in wilder Flucht auseinanderstob. Eine Anzahl Polizisten schoß mit Revolvern auf das Tier und tötete es. Um 5 1/4 Uhr war man des Feuers augenscheinlich Herr geworden. Vier Blocks sind niedergebrannt.

**Deutscher Reichstag.**

□ Berlin, 27. Mai.

Im Reichstag teilte heute bei Beginn der Sitzung der Präsident Graf Schwerin-Löwitz mit, daß er beabsichtige, wenn möglich in der heutigen Sitzung die 3. Beratung der Reichsversicherungsordnung und die 2. Beratung des Einführungsgesetzes zu Ende zu bringen und am Montag 2 Sitzungen abzuhalten, um einige Vorlagen, die noch die 2. und 3. Lesung zu passieren haben, vor der Vertagung des Reichstages noch zu erledigen.

Am Montag soll dann der Reichstag bis zum 10. Oktober vertagt werden. Der erste Redner zur Reichsversicherungsordnung.

Ist der Sozialdemokrat Fischer in Berlin, der eine große Kampfrede gegen das Zentrum und seine Sozialpolitiker Hitze und Trimbom hält. Er machte dieser Partei den Vorwurf, daß sie ihre sozialpolitischen Wahlversprechungen gebrochen haben.

Auch gegen die Nationalliberalen polemisiert der Redner, besonders gegen den Abg. Heinze, wegen seiner Rede in der 2. Lesung. Nachdem der sozialdemokratische Redner auf diese Weise 1 1/2 Stunden polemisiert hatte, ließ er sich auf Angriffe gegen die Vorlage ein. Die Kritik Fischers ist dabei außerordentlich leidenschaftlich und erregt. Die Ablehnung der Wöchnerinnenfürsorge hält er für schamlos und meint, daß das Zentrum in die Kommission extra einen Esel und Querkopf hineingesetzt habe, damit er die Bestrebungen der anderen Mitglieder paralysiere.

Gegen die Ausgestaltung der Kassenbeamtenfrage polemisiert der Redner angeblich aus Gründen der politischen Moral. Den Parteibestrebungen der Sozialdemokratie werde durch diese Regelung kein Schaden zugefügt. Hier und bei der Frage der Landwirtschaftskrankenkassen habe sich die Doppelseitigkeit der Zentrumspolitik in geradezu schamloser Weise gezeigt. Die Witwen- und Weisenversorgung erklärt er für puren Schwindel. Die Sozialdemokratie werde gegen die Vorlage stimmen, weil sie ein Ausnahmengesetz gegen die Arbeiter sei, weil die Wahrung der sozialdemokratischen Parteichöre es gebiete.

Die sozialdemokratischen Vorwürfe gegen die Nationalliberale Partei weist der Abg. Horn-Reuß als unberechtigt zurück. Die Nationalliberalen haben durchaus nicht ungetrübte Freude an dem Werke, viele Wünsche und Hoffnungen haben sie begraben müssen. Aber sie haben sich schließlich beschränkt, um die Vorlage zustande zu bringen, die die größte nach dem bürgerlichen Gesetzbuche ist. Der nationalliberale Redner weist auf die sozialpolitische Vergangenheit seiner Partei hin, die Gewähr genug bietet, daß sie auch jetzt bis an die Grenze des Möglichen gegangen sei. Die Hoffnungen, die man auf die Witwen- und Weisenversicherung gesetzt habe, hätten sich nicht ganz erfüllt, aber die Art der Versorgung habe von vornherein festgestanden, sodas von einer Irreführung der Arbeiter nicht gesprochen werden könne. Wenn hätten die Nationalliberalen die Herabsetzung der Altersgrenze auf 65 Jahre schon jetzt erreicht; infolge des Unannehmbar der Regierung habe ein Teil der Nationalliberalen in der 2. Lesung gegen die Herabsetzung der Altersgrenze gestimmt. Ausführlich legt der Redner dar, welche besondere Vorteile die Vorlage für die Arbeiter bringe. Diese Vorteile ließen die Nationalliberalen mit Stolz auf die erledigte Arbeit zurückblicken.

Während dieser Rede ist der Reichskanzler im Saale erschienen. Auch sind die neuen Kompromißanträge zur Verteilung gelangt. Hiernach wird die Einkommensgrenze bei der Krankenversicherung, sowie bei den bezüglichen Bestimmungen der Unfallversicherung von 2000 M. auf 2500 M. erhöht.

Im Einführungsgesetz soll durch einen Schlusssatz 71 b bestimmt werden, daß der Bundesrat im Jahre 1915 die gesetzlichen Vorschriften über die Altersgrenze dem Reichstage zur erneuten Beschlußfassung vorzulegen hat. Dagegen sollen die Vorschriften für Wöchnerinnenhilfe für Landstrafkassen insofern eine Einschränkung erfahren, als das sonst obligatorisch auf 8 Wochen zu leistende Wöchengeld durch die Sitzungen der Landstrafkassen auf 4 Wochen verkürzt werden kann.

Nach der Rede Horns nimmt Staatssekretär Dr. Debrüd das Wort, um noch einmal die Stellung der Regierung in Kürze darzulegen. Auch der Staatssekretär ist mit allem zufrieden, zwar nicht mit der Vorlage, aber mit dem was die Kommission an der Vorlage geändert hat. Die Rechtslage des Entwurfs sei vielfach durchschört worden. Ohne Kompromiß sei aber ein solches Gesetz nicht denkbar, und die Regierung habe sich bemüht, den ehrlichen Malle zwischen den Parteien zu spielen. Ebenfalls treffe auch bei dem in der gestrigen Beratung der elfköpfigen Verfassungsvorlage vom Abg. Schulz erhobene Vorwurf, daß die Regierung zu große Konzessionen mache, nicht zu. Der Staatssekretär legt dann dar, aus welchen Gründen es unmöglich war, den Wünsche auf wirkliche Vereinheitlichung der drei Versicherungen zu entsprechen.

Es wäre nicht angängig gewesen, die verschiedenartig organisierten Institutionen einfach zu zerstören, um so weniger, als alle drei Einrichtungen gut funktioniert hätten. In Wirklichkeit handle es sich nicht um eine Entrechtung der Arbeiter, sondern um eine gerechte Verteilung der Rechte bei der Verwaltung der Krankenkassen. Der Staatssekretär hofft, daß mit dem Fortschreiten der Neutralisierung der Krankenkassen auch der Weg frei werde auch zur Zentralisation der Kassen. Sie sei aber solange unerreicht, als nicht die absolute Freiheit und Unabhängigkeit der Kassenverwaltungen von politischen Einflüssen sicher gestellt sei. Nach dieser Richtung bedeute aber die Reichsversicherungsordnung keine Verschlechterung, sondern eine Errungenschaft.

Zum Schlusse seiner Ausführungen machte Debrüd auch den Gegnern der Vorlage, den Sozialdemokraten, das Kompliment, daß sie den Entwurf zwar bekämpft, daß sie aber mit ritterlichen Waffen gekämpft hätten und daß sie das Bestreben, den Entwurf nicht zur Verabschiedung kommen zu lassen, nicht gezeigt hätten.

□ Berlin, 27. Mai. Die Schiffahrtsabgabenkommission hat bisher in der zweiten Lesung nur den 1. Artikel beraten und vertagte sich heute bis zum Herbst, ohne erst in die Verhandlung des 2. Artikels einzutreten.

**Mit Einnahmen und Ausgaben**

Ist sich der Stoffwechsel im Körperbau verglichen. Ueberwiegen letztere, d. h. ist der Verbrauch von Nährstoffen größer, als er durch die gewöhnliche Nahrungszufuhr ersetzt werden kann, so muß das Fehlende durch den Gebrauch eines leicht verdaulichen Nahrungsmittels ersetzt werden. In jeder Beziehung geeignet hierzu ist Scott's Emulsion. Dieses Präparat ist ungewöhnlich nahrhaftig, ganz leicht verdaulich, dabei die Lust und die Verdauung anregend.

Scott's Emulsion wird von und ausschließlich im großen verkauft, und zwar alle Teile nach Gewicht oder Maß, sondern nur in verpackten Originalflaschen in Rollen mit letzterer Schutzmarke (Fischer mit dem Fisch). Scott's Emulsion G. m. b. H. Frankfurt a. M.

Verkaufsstelle hiesiger Reichsland-Vertriebs 120A, prima Lager 20A, untergeordnet 30A, untergeordnet 40A, untergeordnet 50A, untergeordnet 60A, untergeordnet 70A, untergeordnet 80A, untergeordnet 90A, untergeordnet 100A, untergeordnet 110A, untergeordnet 120A, untergeordnet 130A, untergeordnet 140A, untergeordnet 150A, untergeordnet 160A, untergeordnet 170A, untergeordnet 180A, untergeordnet 190A, untergeordnet 200A, untergeordnet 210A, untergeordnet 220A, untergeordnet 230A, untergeordnet 240A, untergeordnet 250A, untergeordnet 260A, untergeordnet 270A, untergeordnet 280A, untergeordnet 290A, untergeordnet 300A, untergeordnet 310A, untergeordnet 320A, untergeordnet 330A, untergeordnet 340A, untergeordnet 350A, untergeordnet 360A, untergeordnet 370A, untergeordnet 380A, untergeordnet 390A, untergeordnet 400A, untergeordnet 410A, untergeordnet 420A, untergeordnet 430A, untergeordnet 440A, untergeordnet 450A, untergeordnet 460A, untergeordnet 470A, untergeordnet 480A, untergeordnet 490A, untergeordnet 500A, untergeordnet 510A, untergeordnet 520A, untergeordnet 530A, untergeordnet 540A, untergeordnet 550A, untergeordnet 560A, untergeordnet 570A, untergeordnet 580A, untergeordnet 590A, untergeordnet 600A, untergeordnet 610A, untergeordnet 620A, untergeordnet 630A, untergeordnet 640A, untergeordnet 650A, untergeordnet 660A, untergeordnet 670A, untergeordnet 680A, untergeordnet 690A, untergeordnet 700A, untergeordnet 710A, untergeordnet 720A, untergeordnet 730A, untergeordnet 740A, untergeordnet 750A, untergeordnet 760A, untergeordnet 770A, untergeordnet 780A, untergeordnet 790A, untergeordnet 800A, untergeordnet 810A, untergeordnet 820A, untergeordnet 830A, untergeordnet 840A, untergeordnet 850A, untergeordnet 860A, untergeordnet 870A, untergeordnet 880A, untergeordnet 890A, untergeordnet 900A, untergeordnet 910A, untergeordnet 920A, untergeordnet 930A, untergeordnet 940A, untergeordnet 950A, untergeordnet 960A, untergeordnet 970A, untergeordnet 980A, untergeordnet 990A, untergeordnet 1000A, untergeordnet 1010A, untergeordnet 1020A, untergeordnet 1030A, untergeordnet 1040A, untergeordnet 1050A, untergeordnet 1060A, untergeordnet 1070A, untergeordnet 1080A, untergeordnet 1090A, untergeordnet 1100A, untergeordnet 1110A, untergeordnet 1120A, untergeordnet 1130A, untergeordnet 1140A, untergeordnet 1150A, untergeordnet 1160A, untergeordnet 1170A, untergeordnet 1180A, untergeordnet 1190A, untergeordnet 1200A, untergeordnet 1210A, untergeordnet 1220A, untergeordnet 1230A, untergeordnet 1240A, untergeordnet 1250A, untergeordnet 1260A, untergeordnet 1270A, untergeordnet 1280A, untergeordnet 1290A, untergeordnet 1300A, untergeordnet 1310A, untergeordnet 1320A, untergeordnet 1330A, untergeordnet 1340A, untergeordnet 1350A, untergeordnet 1360A, untergeordnet 1370A, untergeordnet 1380A, untergeordnet 1390A, untergeordnet 1400A, untergeordnet 1410A, untergeordnet 1420A, untergeordnet 1430A, untergeordnet 1440A, untergeordnet 1450A, untergeordnet 1460A, untergeordnet 1470A, untergeordnet 1480A, untergeordnet 1490A, untergeordnet 1500A, untergeordnet 1510A, untergeordnet 1520A, untergeordnet 1530A, untergeordnet 1540A, untergeordnet 1550A, untergeordnet 1560A, untergeordnet 1570A, untergeordnet 1580A, untergeordnet 1590A, untergeordnet 1600A, untergeordnet 1610A, untergeordnet 1620A, untergeordnet 1630A, untergeordnet 1640A, untergeordnet 1650A, untergeordnet 1660A, untergeordnet 1670A, untergeordnet 1680A, untergeordnet 1690A, untergeordnet 1700A, untergeordnet 1710A, untergeordnet 1720A, untergeordnet 1730A, untergeordnet 1740A, untergeordnet 1750A, untergeordnet 1760A, untergeordnet 1770A, untergeordnet 1780A, untergeordnet 1790A, untergeordnet 1800A, untergeordnet 1810A, untergeordnet 1820A, untergeordnet 1830A, untergeordnet 1840A, untergeordnet 1850A, untergeordnet 1860A, untergeordnet 1870A, untergeordnet 1880A, untergeordnet 1890A, untergeordnet 1900A, untergeordnet 1910A, untergeordnet 1920A, untergeordnet 1930A, untergeordnet 1940A, untergeordnet 1950A, untergeordnet 1960A, untergeordnet 1970A, untergeordnet 1980A, untergeordnet 1990A, untergeordnet 2000A, untergeordnet 2010A, untergeordnet 2020A, untergeordnet 2030A, untergeordnet 2040A, untergeordnet 2050A, untergeordnet 2060A, untergeordnet 2070A, untergeordnet 2080A, untergeordnet 2090A, untergeordnet 2100A, untergeordnet 2110A, untergeordnet 2120A, untergeordnet 2130A, untergeordnet 2140A, untergeordnet 2150A, untergeordnet 2160A, untergeordnet 2170A, untergeordnet 2180A, untergeordnet 2190A, untergeordnet 2200A, untergeordnet 2210A, untergeordnet 2220A, untergeordnet 2230A, untergeordnet 2240A, untergeordnet 2250A, untergeordnet 2260A, untergeordnet 2270A, untergeordnet 2280A, untergeordnet 2290A, untergeordnet 2300A, untergeordnet 2310A, untergeordnet 2320A, untergeordnet 2330A, untergeordnet 2340A, untergeordnet 2350A, untergeordnet 2360A, untergeordnet 2370A, untergeordnet 2380A, untergeordnet 2390A, untergeordnet 2400A, untergeordnet 2410A, untergeordnet 2420A, untergeordnet 2430A, untergeordnet 2440A, untergeordnet 2450A, untergeordnet 2460A, untergeordnet 2470A, untergeordnet 2480A, untergeordnet 2490A, untergeordnet 2500A, untergeordnet 2510A, untergeordnet 2520A, untergeordnet 2530A, untergeordnet 2540A, untergeordnet 2550A, untergeordnet 2560A, untergeordnet 2570A, untergeordnet 2580A, untergeordnet 2590A, untergeordnet 2600A, untergeordnet 2610A, untergeordnet 2620A, untergeordnet 2630A, untergeordnet 2640A, untergeordnet 2650A, untergeordnet 2660A, untergeordnet 2670A, untergeordnet 2680A, untergeordnet 2690A, untergeordnet 2700A, untergeordnet 2710A, untergeordnet 2720A, untergeordnet 2730A, untergeordnet 2740A, untergeordnet 2750A, untergeordnet 2760A, untergeordnet 2770A, untergeordnet 2780A, untergeordnet 2790A, untergeordnet 2800A, untergeordnet 2810A, untergeordnet 2820A, untergeordnet 2830A, untergeordnet 2840A, untergeordnet 2850A, untergeordnet 2860A, untergeordnet 2870A, untergeordnet 2880A, untergeordnet 2890A, untergeordnet 2900A, untergeordnet 2910A, untergeordnet 2920A, untergeordnet 2930A, untergeordnet 2940A, untergeordnet 2950A, untergeordnet 2960A, untergeordnet 2970A, untergeordnet 2980A, untergeordnet 2990A, untergeordnet 3000A, untergeordnet 3010A, untergeordnet 3020A, untergeordnet 3030A, untergeordnet 3040A, untergeordnet 3050A, untergeordnet 3060A, untergeordnet 3070A, untergeordnet 3080A, untergeordnet 3090A, untergeordnet 3100A, untergeordnet 3110A, untergeordnet 3120A, untergeordnet 3130A, untergeordnet 3140A, untergeordnet 3150A, untergeordnet 3160A, untergeordnet 3170A, untergeordnet 3180A, untergeordnet 3190A, untergeordnet 3200A, untergeordnet 3210A, untergeordnet 3220A, untergeordnet 3230A, untergeordnet 3240A, untergeordnet 3250A, untergeordnet 3260A, untergeordnet 3270A, untergeordnet 3280A, untergeordnet 3290A, untergeordnet 3300A, untergeordnet 3310A, untergeordnet 3320A, untergeordnet 3330A, untergeordnet 3340A, untergeordnet 3350A, untergeordnet 3360A, untergeordnet 3370A, untergeordnet 3380A, untergeordnet 3390A, untergeordnet 3400A, untergeordnet 3410A, untergeordnet 3420A, untergeordnet 3430A, untergeordnet 3440A, untergeordnet 3450A, untergeordnet 3460A, untergeordnet 3470A, untergeordnet 3480A, untergeordnet 3490A, untergeordnet 3500A, untergeordnet 3510A, untergeordnet 3520A, untergeordnet 3530A, untergeordnet 3540A, untergeordnet 3550A, untergeordnet 3560A, untergeordnet 3570A, untergeordnet 3580A, untergeordnet 3590A, untergeordnet 3600A, untergeordnet 3610A, untergeordnet 3620A, untergeordnet 3630A, untergeordnet 3640A, untergeordnet 3650A, untergeordnet 3660A, untergeordnet 3670A, untergeordnet 3680A, untergeordnet 3690A, untergeordnet 3700A, untergeordnet 3710A, untergeordnet 3720A, untergeordnet 3730A, untergeordnet 3740A, untergeordnet 3750A, untergeordnet 3760A, untergeordnet 3770A, untergeordnet 3780A, untergeordnet 3790A, untergeordnet 3800A, untergeordnet 3810A, untergeordnet 3820A, untergeordnet 3830A, untergeordnet 3840A, untergeordnet 3850A, untergeordnet 3860A, untergeordnet 3870A, untergeordnet 3880A, untergeordnet 3890A, untergeordnet 3900A, untergeordnet 3910A, untergeordnet 3920A, untergeordnet 3930A, untergeordnet 3940A, untergeordnet 3950A, untergeordnet 3960A, untergeordnet 3970A, untergeordnet 3980A, untergeordnet 3990A, untergeordnet 4000A, untergeordnet 4010A, untergeordnet 4020A, untergeordnet 4030A, untergeordnet 4040A, untergeordnet 4050A, untergeordnet 4060A, untergeordnet 4070A, untergeordnet 4080A, untergeordnet 4090A, untergeordnet 4100A, untergeordnet 4110A, untergeordnet 4120A, untergeordnet 4130A, untergeordnet 4140A, untergeordnet 4150A, untergeordnet 4160A, untergeordnet 4170A, untergeordnet 4180A, untergeordnet 4190A, untergeordnet 4200A, untergeordnet 4210A, untergeordnet 4220A, untergeordnet 4230A, untergeordnet 4240A, untergeordnet 4250A, untergeordnet 4260A, untergeordnet 4270A, untergeordnet 4280A, untergeordnet 4290A, untergeordnet 4300A, untergeordnet 4310A, untergeordnet 4320A, untergeordnet 4330A, untergeordnet 4340A, untergeordnet 4350A, untergeordnet 4360A, untergeordnet 4370A, untergeordnet 4380A, untergeordnet 4390A, untergeordnet 4400A, untergeordnet 4410A, untergeordnet 4420A, untergeordnet 4430A, untergeordnet 4440A, untergeordnet 4450A, untergeordnet 4460A, untergeordnet 4470A, untergeordnet 4480A, untergeordnet 4490A, untergeordnet 4500A, untergeordnet 4510A, untergeordnet 4520A, untergeordnet 4530A, untergeordnet 4540A, untergeordnet 4550A, untergeordnet 4560A, untergeordnet 4570A, untergeordnet 4580A, untergeordnet 4590A, untergeordnet 4600A, untergeordnet 4610A, untergeordnet 4620A, untergeordnet 4630A, untergeordnet 4640A, untergeordnet 4650A, untergeordnet 4660A, untergeordnet 4670A, untergeordnet 4680A, untergeordnet 4690A, untergeordnet 4700A, untergeordnet 4710A, untergeordnet 4720A, untergeordnet 4730A, untergeordnet 4740A, untergeordnet 4750A, untergeordnet 4760A, untergeordnet 4770A, untergeordnet 4780A, untergeordnet 4790A, untergeordnet 4800A, untergeordnet 4810A, untergeordnet 4820A, untergeordnet 4830A, untergeordnet 4840A, untergeordnet 4850A, untergeordnet 4860A, untergeordnet 4870A, untergeordnet 4880A, untergeordnet 4890A, untergeordnet 4900A, untergeordnet 4910A, untergeordnet 4920A, untergeordnet 4930A, untergeordnet 4940A, untergeordnet 4950A, untergeordnet 4960A, untergeordnet 4970A, untergeordnet 4980A, untergeordnet 4990A, untergeordnet 5000A, untergeordnet 5010A, untergeordnet 5020A, untergeordnet 5030A, untergeordnet 5040A, untergeordnet 5050A, untergeordnet 5060A, untergeordnet 5070A, untergeordnet 5080A, untergeordnet 5090A, untergeordnet 5100A, untergeordnet 5110A, untergeordnet 5120A, untergeordnet 5130A, untergeordnet 5140A, untergeordnet 5150A, untergeordnet 5160A, untergeordnet 5170A, untergeordnet 5180A, untergeordnet 5190A, untergeordnet 5200A, untergeordnet 5210A, untergeordnet 5220A, untergeordnet 5230A, untergeordnet 5240A, untergeordnet 5250A, untergeordnet 5260A, untergeordnet 5270A, untergeordnet 5280A, untergeordnet 5290A, untergeordnet 5300A, untergeordnet 5310A, untergeordnet 5320A, untergeordnet 5330A, untergeordnet 5340A, untergeordnet 5350A, untergeordnet 5360A, untergeordnet 5370A, untergeordnet 5380A, untergeordnet 5390A, untergeordnet 5400A, untergeordnet 5410A, untergeordnet 5420A, untergeordnet 5430A, untergeordnet 5440A, untergeordnet 5450A, untergeordnet 5460A, untergeordnet 5470A, untergeordnet 5480A, untergeordnet 5490A, untergeordnet 5500A, untergeordnet 5510A, untergeordnet 5520A, untergeordnet 5530A, untergeordnet 5540A, untergeordnet 5550A, untergeordnet 5560A, untergeordnet 5570A, untergeordnet 5580A, untergeordnet 5590A, untergeordnet 5600A, untergeordnet 5610A, untergeordnet 5620A, untergeordnet 5630A, untergeordnet 5640A, untergeordnet 5650A, untergeordnet 5660A, untergeordnet 5670A, untergeordnet 5680A, untergeordnet 5690A, untergeordnet 5700A, untergeordnet 5710A, untergeordnet 5720A, untergeordnet 5730A, untergeordnet 5740A, untergeordnet 5750A, untergeordnet 5760A, untergeordnet 5770A, untergeordnet 5780A, untergeordnet 5790A, untergeordnet 5800A, untergeordnet 5810A, untergeordnet 5820A, untergeordnet 5830A, untergeordnet 5840A, unter

### Volkswirtschaft.

Konkurse in Süddeutschland.

Freiburg. Bildhauer Aug. Hug f. A.-Z. 16. Juni. R.-Z. 23. Juni. Strassburg i. E. Emil Buchs f. Geschäftsbagent. A.-Z. 15. Juni; R.-Z. 22. Juni. Rempten (Niederrhein). Karl Schmidlein, Weinbändler. A.-Z. 10. Juni; R.-Z. 20. Juni. München. Alice Müller, vorm. Inhaberin der Firma Schöff Holler. A.-Z. 12. Juni; R.-Z. 22. Juni.

Mannheimer Börse. Die Mannheimer Börse ernannte anlässlich des Austritts aus dem Vorstand und in Würdigung ihrer großen Verdienste um die Mannheimer Börse die Herren Kommerzienrat W. Heiler, Eduard Badenburger, Fritz Bodenheimer und Jakob Steiner zu Ehrenmitgliedern. Die Herren gehören schon seit einer Reihe von Jahren dem Vorstand der Mannheimer Börse an. Dank ihrer erfolgreichen unermüdeten Tätigkeit wurde die Mannheimer Börse immer mehr zum Mittelpunkt des Handels in dieser Stadt.

Die Handelskammer zu Mannheim hatte in einem Schreiben an den Finanzminister anlässlich der Uebernahme der Oberleitung des Eisenbahnbaues und Eisenbahnbetriebs der badischen Staatseisenbahnen der Hoffnung Ausdruck gegeben, dass es ihr vergönnt sein möge, Grossh. Regierung und das neue die Eisenbahnen umfassende Ministerium der Finanzen in der Förderung badischer und deutscher Verkehrsinteressen stets zu unterstützen. Darauf ging ihr vom Finanzminister folgendes Antwortschreiben zu: „Der verehrlichen Handelskammer danke ich verbindlichst für die freundliche Begrüssung zur Uebernahme der Oberleitung des badischen Eisenbahnwesens in meinen Aufgabenbereich. Die in dem geehrten Schreiben zum Ausdruck gebrachte Bereitwilligkeit, mein Streben nach tunlichster Förderung der badischen und deutschen Verkehrsinteressen stets unterstützen zu wollen, erfüllt mich mit besonderem Dank und Zuversicht. Ich weiss, dass es nur dann möglich sein wird, die mir zugewachsene neue schwere Aufgabe in einer für die gedeihliche Entwicklung unseres Landes förderlichen Weise d. h. unter gerechter abwägender Würdigung und angemessener Berücksichtigung aller dabei in Frage stehenden Interessen zu lösen, wenn ich mich der verständnisvollen Mitwirkung und Unterstützung aller beteiligten Faktoren erfreuen darf. Die Unterstützung einer ebenso einflussreichen wie sachverständigen Stelle wie der Handelskammer Mannheim auf meiner Seite zu wissen, darf ich von vornherein als eine ausserordentliche wertvolle Stärkung meiner Position ansehen.“

Jahresgewinnverhältnisse. M. Kupach u. Co., Porzellanfabrik in Weippen, befinden sich, wie „Der Manufacturer“ meldet, in Jahresschwierigkeiten. Die Forderungen betragen ca. 120.000 M., denen an Aktien ca. 87.000 M. gegenüberstehen. Es wird ein außergerichtlicher Vergleich von 80% Prozent geboten.

### Telegraphische Handelsberichte.

Von der Frankfurter Börse.

Vom 26. ds. Mts an gelangten Umsätze in Bezug auf Chem. Fabriken vorm. Weller-ten-Neer-Aktien zur Notierung. Die Zulassung der 12 Millionen Markt 4000, Hypothekendarlehen der Württembergischen Hypothekendarlehen in Stuttgart zur Notierung im öffentlichen Verleihenblatt wurde genehmigt. Die Zulassung der 10 Mill. Markt neuer Kommanditanteile der Direktion der Diskontogesellschaft zur Notierung im öffentlichen Verleihenblatt wurde genehmigt.

Vom Hefeverband.

Karlsruhe, 27. Mai. Zwischen der Direktion des Hefeverbandes und der Gesellschaft Sinner haben infolge Vermittlung des Direktors Stern von der Spiritus-Zentrale in Berlin Verhandlungen stattgefunden, welche einen Ausgleich der verschiedenartigen Ansichten, namentlich in Bezug auf die Politik der Aussenseiter des Hefeverbandes betrafen und zu einem befriedigenden Ergebnis geführt haben.

Neueste Dividenden-Ausschüttungen.

Karlsruhe, 27. Mai. Der Aufsichtsrat der Boni u. Wienerberger A.-G. für Bijouterie und Kettenfabrikation in Pforzheim beschloss lt. Frkf. Ztg. für 1910-11 eine Dividende von 8 Prozent wie im Vorjahre vorzuschlagen.

Düsseldorf, 27. Mai. Der Aufsichtsrat der Westdeutschen Kleinbahn A.-G. in Köln, die zum Konzern der Westdeutschen Eisenbahn-Gesellschaft in Köln gehören, beantragen für 1910 eine Dividende von 2 1/4 (3) Prozent. Die zu derselben Gruppe gehörende Moselbahn A.-G. bleibt lt. Frkf. Ztg. wieder dividendenlos.

Insolvenz einer Breslauer Baufirma.

Breslau, 27. Mai. Die Baufirma Müller u. Brauer ist insolvent. Die Unterbilanz beträgt lt. Frkf. Ztg. 1/4 Mill. M. Beteiligt sind hauptsächlich hiesige Baufirmen, Banken nur mit kleinen Beträgen.

Lieferung von Portland-Zement.

Hamburg, 27. Mai. Die Lieferung von 10 Mill. Kilogramm Portland-Zement für Hafengebäude wurde lt. Frkf. Ztg. seitens der Finanz-Deputation der Portland-Zementfabrik Saturn und der Portland-Zementfabrik Memor übertragen.

Deutsch-Übersseeische Elektrizitäts-Gesellschaft.

Berlin, 27. Mai. Bei der Deutsch-Übersseeischen Elektrizitätsgesellschaft betragen im Geschäftsjahr 1910 die Bruttoeinnahmen 21.696.656 gegen 17.631.155 M. im Vorjahr. Nach Deckung der Unkosten, Zinsen und Pachten verbleiben M. 14.689.043 (11.332.450), wovon Mark 4.420.795 zu Abschreibungen und Reserven, M. 160.000 (125.000) für Talonsteuer und M. 232.287 zur Deckung des Disagios auf die 1911 emittierten Obligationen Serie 5 verwendet werden sollen. Am 27. Juni werden wieder 10 Prozent Dividende (wie i. Vorj.) in Vorschlag gebracht.

A. Goerz u. Co.

Johannesburg, 26. Mai. Heute fand hier die ordentliche Generalversammlung der A. Goerz u. Comp.

Loe unter dem Vorsitz von A. Brakhan, der zunächst sein Bedauern über das mäßige Resultat der Bilanz ausdrückte, statt. Der Jahresgewinn betrug 111.244 Pfund Sterling und unter Berücksichtigung des Saldoportrages von 1909 sowie nach Abzug der Abschreibungen verbleiben 38.568 Pfund Sterling als Gewinnvortrag auf neue Rechnung. Die finanzielle Lage sei eine kräftige, die Gesellschaft verfüge über reichliche Mittel für die Durchführung ihrer gegenwärtigen und die Eingehung neuer Geschäfte. Bei Die Wirtschaftslage Amerikas.

Newyork, 23. Mai. Die allgemeine Geschäftslage hat nach Duns Auskünfte einige Besserung erfahren, besonders in der Textilbranche. Auch die Zunahme der Ausfuhr sei ein günstiges Zeichen. Brastreets Auskünfte betrachtet den Saatensand als recht günstig. der Besprechung der allgemeinen Lage der Industrie wies der Vorsitzende auf die Fortschritte in der Goldproduktion hin und führte aus, dass er die Erhöhung der Betriebskosten nur für vorübergehend halte; die Zahl der weissen und eingeborenen Arbeiter erfuhr im Betriebsjahr eine befriedigende Zunahme. Er hoffe, dass unter den Minengruppen eine Einigung über die Anwerbung von schwarzen Arbeitern zwecks Verminderung unnötiger Kosten zustande kommen würde. Er rechne auf eine fortschreitende Ermässigung der Betriebskosten. Alsdann besprach er ausführlich die zwecks Aufschliessung verschiedener südafrikanischer Tochtergruben getroffenen Massnahmen, von der man erhöhte Ausbeuten und Gewinne erwarte und berichtete schliesslich eingehend über die vielversprechende Aufschliessung der La. Cantera-Ader auf dem La Foy Anexas-Grubenfelde in Zacatecas-Distrikt in Mexiko; er teilte mit, dass dies ein mächtiges Flötz mit gutem Silber- und Gold- und Bleigehalt sei, welches billig abgebaut und bearbeitet werden könne.

### Telegraphische Börsen-Berichte.

(Privattelegramm des General-Anzeiger.)

Frankfurt, 27. Mai. (Abendblatt.) Der Börsenwandel brachte ebenfalls keine sonderliche Veränderung, aussermehr die Auslandsmärkte dieselbe Zurückhaltung beobachteten. Die New Yorker Börse, welche die vorgenommene Kreditaktion in der Stahlindustrie gestern noch ablehnte, erntete heute, was eher genügt, darin ein anregendes Moment für das Weltmarktgeschehen zu erblicken. Optimistischer gestimmt war besonders New York infolge der Nachrichten, dass die Getreidemengen günstige Entwürfnisse erhalten würden. Man vermehrte allerdings die übliche Notierung am Fondsmarkt. Das Kursniveau der Waburen zeigte mit Ausnahme von Kanada, welche lebhaft gehandelt wurden, nur geringe Veränderungen. Die Nachrichten, welche über die Türkei und Mexiko vorliegen, haben heute eher Anlauf zu ruhiger Auffassung. Die Abreise des Präsidenten Diaz wird als eine befriedigende Lösung in der mexikanischen Frage angesehen. Auf dem Geldmarkt befriedigt zunächst der Rückgang der Reichsbank, Allerdings erreichten die Rückläufe nicht den vorjährigen Umfang. Auf den Umsatze-Gebieten zeigten Montanaktien ein ruhiges Aussehen. Auf österreichische Banken drückte die Unsicherheit in dem Verhalten des Kaisers Franz Josef. Mittelbanken sind mit wenig Ausnahmen fest, Transportwerte behauptet, besonders Bombarden, Schantung- und Orientbahn behauptet, Südweltaktien schwächen sich infolge Realisierungen ab. Schiffbauaktien wenig verändert, Vafahrt besser gehalten. Die Ostung des Fondsmarkts war ruhig. Bemerkenswert ist der weitere Bedarf nach heimischen Staatsanleihen. Mexikaner wählte feher, Russenwerie behauptet, Montanaktien ungleichmäßig. Gaspreise konnten sich von den geringen Niveaus erholen. Rohwolle lebhafter und höher. Elektrizitätswerke zeigten nur Abwärtsbewegung. Am Rohwollmarkt für Dreibandenwerke war die Tendenz nicht einheitlich. Gold- und Silberbedeutend konnten sich im Vergleich zur geringen Abendbörse um 4 Proz. erhöhen. Württem. Stahl 1/2 Proz. ansteigert. Im weiteren Verlaufe behauptete sich infolge Deckungen die Tendenz. Montanwerte waren bevorzugt. An der Rohwollbörse war das Geschäft ruhig. Es notierten Kreditaktien 100%, Diskontokommandit 188, Dresdner 187, Staatsbahn 158, Bombarden 18, Baltimore and Ohio 106 1/2, Südweltaktien 171 1/2, a 170 1/2. Bezugsrechte auf Reisinger, Gebhardt u. Schall-Aktien 10 1/2, Weid, auf Polorny u. Wittelink-Aktien 6 1/2 bez. Weid.

Berlin, 27. Mai. (Abendblatt.) Nachdem die politische Befürchtungen geschwunden sind und die Ultimoliquidation bisher glatt verlaufen ist, eröffnete die Börse allgemein in feiner Haltung. Das Geschäft gehaltete sich allerdings sehr ruhig, aber auf dem Kontantmarkt waren bei Befestigung der ersten Kurse fast durchwegs Befestigungen zu konstatieren. Aus New York lagen anregende Mitteilungen vor, nach denen als Folge der langgehabten Verdrüssmähigungen auf dem Weltmarkt eine lebhaftere Tätigkeit schüme in Aussicht zu nehmen ist. Auch Elektrizitätsaktien stellten sich höher, besonders Deutsch-Lieberke auf den betriebligenden Jahresabschluss von Siemens u. Halske. Von Hüttenwerken zeichneten sich Hohenlohe durch Befestigung von 1 1/2 Proz. vor den anderen gleichartigen Werken aus. Die Nachrichten aus New York, dass gegen die Vertreter der Standard Oil Company eine strafrechtliche Verfolgung nicht beabsichtigt sei, und die Annahme des Geleides betreffend die Zollermäßigung für die Einfuhr von Rohwolle leitend des russischen Reichspräsidenten trugen dazu bei, die Stimmung günstig zu beeinflussen, namentlich auch für Hüttenwerke. Ultimogeld 3/4 Proz. angeboten. Tgl. Geld 2 Prozent.

Berlin, 27. Mai. Große Geschäftstätigkeit kennzeichnete den heutigen Verkehr am Getreidemarkt. Weizen war auf höheres Niveau und kleine Weltverrichtungen hin feher. Roggen schloß sich anfangs der Bewegung in Weizen an, schwächte sich dann auf Preisverläufe ab, erhöhte sich aber später wieder. Hafer war angeboten und schwächer. Mais träge, Mais 1 Mill. Weizen: warm.

### Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse.

(Sandierentiliches Lieferungsgehalt)

Sonntag, den 27. Mai 1911.

Die Preise verstehen sich pro 1000 kg.

Weizen: Sept. ---	Hafer: Sept. ---
Nov. ---	Nov. ---
Dez. ---	Dez. ---
Jan. ---	Jan. ---
Febr. ---	Febr. ---
März ---	März ---
April ---	April ---
Mai ---	Mai ---
Juni ---	Juni ---
Juli ---	Juli ---
Aug. ---	Aug. ---
Sept. ---	Sept. ---

Alles Notizlos.

### Berliner Produktenbörse.

Berlin, 27. Mai. (Telegramm.) (Brotwarenpreise.)

Preis in Mark pro 100 kg frei Berlin netto Kasse.

26. 27.	
Fein per Mai 207.50 208	Malz per Mai ---
„ „ Juli 206.25 207	„ „ Juli ---
„ „ Sept. 196.25 197	„ „ Sept. ---
Roggen per Mai ---	Malz per April 62.20 62.40
„ „ Juli 168.25 169.2	„ „ Okt. 61.70 61.80
„ „ Sept. 163.75 169.75	„ „ ---
Hafer per Mai 166 165.75	Speisestärke loco 27.50 27.50
„ „ Juli 164.50 ---	„ „ ---
„ „ Sept. ---	„ „ ---

### Pariser Produktenbörse.

Hafer Mai 24 27	Malz Mai 24 27
„ „ Juni 22.16 21.95	„ „ Juni 67 1/2 67 1/2
„ „ Juli-Aug. 21.45 21.20	„ „ Juli-August 67 1/2 67 1/2
„ „ Sept.-Dez. 18.95 18.95	„ „ Sept.-Dez. 68 1/2 68 1/2
Roggen Mai 19.40 19.40	Speisestärke Mai 61 --- 61 1/2
„ „ Juni 19.50 19.25	„ „ Juni 61 1/2 61 1/2
„ „ Juli-Aug. 18.75 18.50	„ „ Juli-Aug. 62 1/2 62 1/2
„ „ Sept.-Dez. 17.75 17.75	„ „ Sept.-Dez. 48 1/2 48 1/2
Weizen Mai 28.65 28.90	Getreide Juli-August 99 --- 98 1/2
„ „ Juni 28.25 28.45	„ „ Sept.-Dez. 05 1/2 05 1/2
„ „ Juli-Aug. 27.05 27.20	Rohwolle loco 32 --- 31 1/2
„ „ Sept.-Dez. 25.10 25.45	„ „ Juli 84 1/2 84 1/2
Malz Mai 36.05 36.35	„ „ Juni 84 1/2 84 1/2
„ „ Juni 36.35 36.60	„ „ Juli-August 84 1/2 84 1/2
„ „ Juli-Aug. 36.50 36.70	„ „ Okt.-Jan. 81 --- 80 1/2
„ „ Sept.-Dez. 33. --- 33.55	„ „ --- 79. --- 79. ---

### Budapester Produktenbörse.

Budapest, 27. Mai. Getreidemarkt. (Telegramm.)

26.		27.	
Weizen per April ---	fest	---	festig
„ „ Mai 12.80 ---	---	12.42 ---	---
„ „ Okt. 11.29 ---	---	11.26 ---	---
Roggen per Mai ---	festig	---	ruhig
„ „ Okt. 9.36 ---	---	9.35 ---	---
Hafer per Mai ---	festig	---	festig
„ „ Okt. 7.75 ---	---	7.78 ---	---
Malz per Mai 6.53 ---	fest	6.53 ---	fest
„ „ Juli 6.67 ---	---	6.66 ---	---
Rohwolle August 14.25 ---	festig	14.85 ---	fest

Wetter: Regenbrunn.

### Liverpooler Börse.

Liverpool, 27. Mai. (Anfangskurse.)

26.		27.	
Weizen per Juli 6 10 1/2 fest	---	6 10 1/2	ruhig
„ „ Okt. 6 8 1/2 ---	---	6 8 1/2	---
Malz per Juli 4 9 fest	---	4 9	festig
„ „ Sept. 4 10 ---	---	4 10	---

### Frankfurter Effektenbörse.

Telegramm der Continental-Telegraphen-Gesellschaft.

Reichsbankdiskont 4 Prozent.

Schäferle.

Devisen.

26.		27.	
Konstantinopel 109.20 109.18	Shek Paris 80.85 80.825		
Belgien 80.625 80.625	„ „ 80.25 80.80		
„ „ 80.475 80.45	„ „ 80.875 80.90		
„ „ 20.48 20.47	„ „ 85.116 85.125		
„ „ 20.43 20.42	„ „ 16.17 16.17		
„ „ lang ---	„ „ 2 1/2 2 1/2		

Einzelkurse. A. Deutsche.

26.		27.	
4 1/2 deut. Reichsbank 102.25 102.20	1. St. Stadt-N. 1908 ---	26.	27.
4 1/2 „ 1909 ---	„ „ 1909 ---	---	---
3 1/2 „ 1909 93.85 93.81	2. „ 1905 90.60 90.60	---	---
3 1/2 „ 1909 ---	3. „ 1905 90.60 90.60	---	---
3 1/2 „ 1909 84.12 84.12	4. „ 1905 90.60 90.60	---	---
4 1/2 ur. lomb. St. Ant. 103.60 102.65	5. „ 1905 90.60 90.60	---	---
3 1/2 „ 1909 ---	6. „ 1905 90.60 90.60	---	---
3 1/2 „ 1909 93.95 93.95	7. „ 1905 90.60 90.60	---	---
3 1/2 „ 1909 ---	8. „ 1905 90.60 90.60	---	---
3 1/2 „ 1909 83.90 83.95	9. „ 1905 90.60 90.60	---	---
3 1/2 „ 1909 100.90 100.90	10. „ 1905 90.60 90.60	---	---
3 1/2 „ 1909 100.90 101.20	11. „ 1905 90.60 90.60	---	---
3 1/2 „ 1909 96.50 94. ---	12. „ 1905 90.60 90.60	---	---
3 1/2 „ 1909 94. ---	13. „ 1905 90.60 90.60	---	---
3 1/2 „ 1909 91.70 ---	14. „ 1905 90.60 90.60	---	---
3 1/2 „ 1909 91.70 91.70	15. „ 1905 90.60 90.60	---	---
3 1/2 „ 1909 91.70 91.70	16. „ 1905 90.60 90.60	---	---
3 1/2 „ 1909 91.70 91.70	17. „ 1905 90.60 90.60	---	---
3 1/2 „ 1909 91.70 91.70	18. „ 1905 90.60 90.60	---	---
3 1/2 „ 1909 91.70 91.70	19. „ 1905 90.60 90.60	---	---
3 1/2 „ 1909 91.70 91.70	20. „ 1905 90.60 90.60	---	---
3 1/2 „ 1909 91.70 91.70	21. „ 1905 90.60 90.60	---	---
3 1/2 „ 1909 91.70 91.70	22. „ 1905 90.60 90.60	---	---
3 1/2 „ 1909 91.70 91.70	23. „ 1905 90.60 90.60	---	---
3 1/2 „ 1909 91.70 91.70	24. „ 1905 90.60 90.60	---	---
3 1/2 „ 1909 91.70 91.70	25. „ 1905 90.60 90.60	---	---
3 1/2 „ 1909 91.70 91.70	26. „ 1905 90.60 90.60	---	---
3 1/2 „ 1909 91.70 91.70	27. „ 1905 90.60 90.60	---	---
3 1/2 „ 1909 91.70 91.70	28. „ 1905 90.60 90.60	---	---
3 1/2 „ 1909 91.70 91.70	29. „ 1905 90.60 90.60	---	---
3 1/2 „ 1909 91.70 91.70	30. „ 1905 90.60 90.60	---	---

Aktien industrieller Unternehmungen.

Bad. Zuckerfabr. 186. --- 187.40	Epichary Überwerke 82.50 82.50
Bad. Zuckerfabr. 86.50 86.50	Epichary Überwerke 164.50 164.50
Bad. Zuckerfabr. 162. --- 162. ---	Epichary Überwerke 450.60 451.50
Bad. Zuckerfabr. 191.90 191.90	Epichary Überwerke 95. --- 95.50
Bad. Zuckerfabr. ---	Epichary Überwerke 205. --- 205. ---
Bad. Zuckerfabr. 95.80 95.80	Epichary Überwerke 497. --- 498. ---
Bad. Zuckerfabr. 85. --- 85. ---	Epichary Überwerke 274. --- 274.75
Bad. Zuckerfabr. 160. --- 159.80	Epichary Überwerke 141.90 142.90
Bad. Zuckerfabr. 129.50 130. ---	Epichary Überwerke 198.25 198.50
Bad. Zuckerfabr. 491. --- 491. ---	Epichary Überwerke ---
Bad. Zuckerfabr. 204.50 204.50	Epichary Überwerke 249.75 249.75
Bad. Zuckerfabr. 52. --- 52. ---	Epichary Überwerke 163.80 162.90
Bad. Zuckerfabr. 312.90 ---	Epichary Überwerke 210.60 211.25
Bad. Zuckerfabr. 279.30 279.30	Epichary Überwerke 120. --- 120. ---
Bad. Zuckerfabr. 493. --- 493. ---	Epichary Überwerke 137.90 137.90
Bad. Zuckerfabr. 154. --- 153. ---	Epichary Überwerke 88. --- 88. ---
Bad. Zuckerfabr. 282.50 280. ---	Epichary Überwerke 190.50 190. ---
Bad. Zuckerfabr. ---	Epichary Überwerke 26.50 259.75
Bad. Zuckerfabr. 275. --- 274. 1/2	Epichary Überwerke 190. --- 190. ---
Bad. Zuckerfabr. 117. --- 117. ---	Epichary Überwerke 187. --- 187. ---
Bad. Zuckerfabr. 175. --- 175. 1/2	Epichary Überwerke 388. --- 388. ---
Bad. Zuckerfabr. 139.50 139. ---	Epichary Überwerke 140. --- 140. ---
Bad. Zuckerfabr. 249.50 250.50	Epichary Überwerke 188. --- 188. ---
Bad. Zuckerfabr. 859.75 859. ---	Epichary Überwerke 164. --- 164. ---
Bad. Zuckerfabr. 123.75 123.70	Epichary Überwerke 76. --- 76. ---
Bad. Zuckerfabr. 116. --- 116. ---	Epichary Überwerke ---
Bad. Zuckerfabr. 75. --- 77.50	Epichary Überwerke ---

Bergwerksaktien.

Bad. Zuckerfabr. 281.75 282. ---	Bad. Zuckerfabr. 182.75 183. ---
Bad. Zuckerfabr. 115.50 115.50	Bad. Zuckerfabr. 216. --- 216. ---
Bad. Zuckerfabr. ---	Bad. Zuckerfabr. 88.50 86.50
Bad. Zuckerfabr. 192.87 193. 1/2	Bad. Zuckerfabr. 268. 1/2 267. 1/2
Bad. Zuckerfabr. 180. --- 180. ---	Bad. Zuckerfabr. 175. 1/2 175. 1/2
Bad. Zuckerfabr. 140. --- 140. ---	Bad. Zuckerfabr. ---
Bad. Zuckerfabr. 202. --- 202.50	Bad. Zuckerfabr. ---
Bad. Zuckerfabr. 194.50 194.50	Bad. Zuckerfabr. ---
Bad. Zuckerfabr. 186. --- 186. ---	Bad. Zuckerfabr. ---
Bad. Zuckerfabr. 98.50 98. 1/2	Bad. Zuckerfabr. ---
Bad. Zuckerfabr. 158. --- 158. ---	Bad. Zuckerfabr. ---
Bad. Zuckerfabr. 18. --- 18. ---	Bad. Zuckerfabr. ---

Aktien deutscher und ausländischer Transportanstalten.

Bad. Zuckerfabr. 194.50 194.50	Bad. Zuckerfabr. ---
Bad. Zuckerfabr. 186. --- 186. ---	Bad. Zuckerfabr. ---
Bad. Zuckerfabr. 98.50 98. 1/2	Bad. Zuckerfabr. ---
Bad. Zuckerfabr. 158. --- 158. ---	Bad. Zuckerfabr. ---
Bad. Zuckerfabr. 18. --- 18. ---	Bad. Zuckerfabr. ---

Table with columns for 'Blaubriefe', 'Prioritäts-Obligationen', and various bond types with their respective values and interest rates.

Table titled 'Bank- und Versicherungs-Aktien' listing various banks and insurance companies with their stock prices.

Table titled 'Berliner Effektenbörse' showing stock market data for Berlin on May 27th.

Table titled 'Berliner Effektenbörse' (continued) showing stock market data for Berlin on May 27th, including various bonds and shares.

Table titled 'W. Berlin, 26. Mai. (Telegr.)' showing stock market data for West Berlin on May 26th.

Table titled 'Pariser Börse' showing stock market data for Paris on May 27th.

Table titled 'Wiener Börse' showing stock market data for Vienna on May 27th.

Table titled 'Wiener Börse' (continued) showing stock market data for Vienna on May 27th, including various bonds and shares.

Table titled 'Londoner Effektenbörse' showing stock market data for London on May 27th.

Table titled 'Deutsche Aktiengesellschaften' listing various German companies and their stock prices.

Table titled 'Ausländische Papiere' listing various foreign securities and their prices.

Table titled 'Ausländische Papiere' (continued) listing various foreign securities and their prices.

Advertisement for 'Marx & Goldschmidt, Mannheim' featuring a list of products, prices, and contact information.

Advertisement for 'Überseeische Schiffsahrts-Telegramme' providing shipping news and telegrams.

Advertisement for 'Ceresit' featuring a logo and text describing its uses for masonry and construction.

Advertisement for 'Reichardt' featuring a logo and text describing their products, including chocolate and confectionery.

Advertisement for 'Weibezahns präp. Hafermehl' featuring a logo and text describing a baby food product.

Advertisement for 'Hunyadi János' featuring a logo and text describing a medicinal product.

Advertisement for 'Bei BLUTSTAUUNGEN, HÄMORRHOIDAL-LEIDEN' featuring a logo and text describing a treatment for blood circulation issues.



**C. W. WANNER**  
**Englische Damen-Costumes**  
 nach Mass in  
 Engl. Stoffen — Rohseide — Leinen.

C. W. W.

Garantie für perfekten  
chicken Sitz und Schnitt.

**Perzina**  
**Flügel.**  
**Pianos**  
 in allen Stylarten  
**Filiale**  
**P 7. I.**

58045

Für Zuckerkranke und  
 Nierenleidende  
**Dr. J. Schäfer's**  
**physiol. Nährsalze**  
 ohne Natrium künstlich  
 empfohlen. Preis M. 3.— u.  
 4.50. Zu hab. in Apothek.  
 Dr. J. Schäfer, Barman,  
 Bekehr. Bröschüre gratis.

18703

**Vermischtes.**

**Friseuse**

empfehl. sich Langstr. Nr. 90.

Empfehle schöne

**Geschenkartikel**

für Geburtstage, Verlobungen,  
Silberne u. goldene Hochzeiten.

Beischwitzer R. & D. Rarher,  
Blumengeschäft, Mannheim,  
Benzschloßhof, K. 1, 5b.

**UMSONST ERHALTEN SIE**

Dreiradfabrik und Kaufhaus  
Kinderwagen, Verleihsportwagen,  
Schiebewagen

ausverkauft von der in DEUTSCH-  
LAND ALLEN durch ein Privat-Verfahren  
Kinderwagenfabrik  
Lullus Trost, Trimmstraße,  
7114

**Im grossen**  
**Industriegebiet**  
 der Ostschweiz



inseriert man  
im Neuen

**Winterthurer Tagblatt**  
(31. Jahrgang.)

**Grossh. Hof- und National-Theater**  
**Mannheim.**

Sonntag, den 28. Mai 1911.

Im Abonnement:

10. Dichter- und Tondichter-Matinee

**Die Bibel.**

Leitung: Ferdinand Gregori.

Mitwirkende: Margarete Beling-Schäfer, Hans Gobed,  
Elly Hofman-Waag, Della Hummel, Heide Kienert,  
Eise Keding, Waldem Kellmar, Joachim Kromer,  
Feiz Leberer, Ditta Dista, Friedrich Tauffig und  
das Hoftheater-Orchester.

Anfang 11 1/2 Uhr. Ende 12 1/2 Uhr.

ermäßigte Eintrittspreise.

Sonntag, den 28. Mai 1911.

45. Vorstellung im Abonnement C.

**Die Meisterfinger v. Nürnberg**

von Richard Wagner.

Regie: Eugen Gebrath. — Dirigent: Feiz Leberer.

Personen:

Hans Sachs, Schuster, Leit. Vogner, Goldschmied, Kunz Vogelgesang, Klefchner, Konrad Rachtigall, Spengler, Syrus Beckmeier, Stadtschreiber, Kris Rothner, Bäcker, Balthasar Horn, Ringstecher, Ulrich Gählinger, Würzkrämer, Augustin Moser, Schneider, Hermann Dietel, Seilensieder, Hans Schwarz, Strumpfwirker, Hans Holz, Kupferschmied, Walthar von Stolzing, ein Ritter aus Franken.	Hans Bähling Wilhelm Fenten. Hans Copony. Georg Herapf Jugo Boilin. Joachim Kromer. Fritz Müller. Wils. Burmeister. Jugo Schödl. Karl Marr. Hermann Trembach. Franz Bartenstein.
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

David, Sachsens Lehrbude  
Eva, Vogners Tochter  
Magdalena, in Vogner's Diensten  
Ein Nachtwächter

Bürger und Frauen aller Stände, Gefellen, Lehrbuden,  
Woll, Mädchen.

Das Stück spielt in Nürnberg, um die Mitte des  
16. Jahrhunderts.

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende u. 10 Uhr

hohe Preise.

**Neues Theater im Hofgarten.**  
 Sonntag, den 28. Mai 1911

**Der Vetter**

Lustspiel in drei Aufzügen von Robert Benedix.  
Regie: Carl Reiter.

Personen:

Gärtner, ein reicher Großhändler Ernst Pauline ) seine Kinder Hilhelm Elsie, Gärtner's Vetter H. Schim, ein junger Kaufmann Louise, Hausbälterin Bedienter	Alexander Köhler Karl Fischer Irene Weisenbacher Voldi Dorina Karl Neumann-Hodis Georg Köhler Elsie Du mel Hermann Teembich
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Sterant:

**Die zärtlichen Verwandten**

Original-Lustspiel in drei Aufzügen von Robert Benedix.  
Regie: Carl Reiter

Personen:

Oswald Barnant Ditta, ) seine Schwestern Frugard, Ditta, seine Nichte Widrigunde von Hatten, seine Tante, Witwe Dietrich, ) deren Kinder Elsie, Dr. Bruno Schmar, Barnant's Freund Dr. Hoffmann, Arzt Schwämmel Luiselinde, Hausbälterin ) in Barnant's Barnant, Hausbälterin ) Dienst Widrigunde, in Diensten der Frau von Hatten Dietrich	Geinrich Götz Julie Zander Elsie Zander Irene Weisenbacher Loni Weisenbacher Karl Fischer Voldi Dorina Karl Schreiner Georg Köhler Ulrich Sandberg Warramine Rab Paul Weisenbacher Jenny Dörfler Paul Weisenbacher
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Ort der Handlung: Barnant's Hof in der Nähe einer Stadt.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr

Nach dem 1. Stück höhere Preise.

Neues Theater Eintrittspreise.

Im Grossh. Hoftheater,  
Montag, den 29. Mai:

Keine Vorstellung.

Vorschule für alle hies. u. ausw. höhere  
 Schulen für Knaben u. Mädchen.  
**M 3, 10 - Institut Schwarz - M 3, 10**  
 staatl. conc. 1879 u. 1908.  
 Nur staatl. gepr. Lehrer, die von Gr. Bad. Ober-  
 schulrat für die Vorschule genehmigt wurden.  
 Prospekte durch den Vorstand.

**„Biedermeier“**  
 Kl. Merzelstr. — Am Hauptbahnhof.

**Weizenbier-Ausschank**  
 Aschaffenburg, hell u. dunkel.  
 15667 C. Wöllner.

**Solbad Landhaus Reichardt**  
 Rappennau  
 Hübsche Fremdenzim., gute  
 Verpflegung. Mäßige Preise.  
 Prospekt u. nähere Auskunft  
 durch den Besitzer  
 7509 H. Reichardt.

**Solbad u. Luftkurort Rappennau**  
 Grosse  
 Sole  
 Eisenbahnlinie Heidelberg—Heilbronn. Tel. 6 Amt Wimpfen.

**Bad-Hotel zur Saline**  
 neb. Sophie-Luisenbad m. schön. Aussicht. 42 hohe luft. Zimmer.  
 Groß. schatt. Garten in unmittelb. Nähe prächt. Park- u. Hoch-  
 waldungen. Vorr. Verpflegung. Billige Pension. Kinderspiel-  
 plätze. Auto-Garage. Man verl. Prosp. Leonh. Egly. 7585

**Kirnhalden** Bad Kirnhalden i. Breisg.  
 im Schwarzwald, inmitten von  
 Waldungen gelegen idyllisch  
 ruhig, staubfrei vor Winden  
 geschütztste Lage. Bäder, Post,  
 Telegraph, Telefon im Hause. Forellen-Fischerei. — Täglich  
 Fahrpostverbindung von Kenzingen. Auf Wunsch Wagen  
 Bahnhof Kenzingen. Pension von 4.— Mk. an.  
 Auskunft durch F. Huse, Eigentümer. 11042

Angelehmer Frühjahrs-, Sommer- und Herbstaufenthalt  
**Park-Hotel Sonne, Schönau i. W. (Schwarzwald)**  
 mit 40000 qm grossem Waldpark angrenzend an die städt.  
 Waldpromenaden. Prospekte. 11063

**Adlerbad - Tannenhof**  
 Griesbach bad. Luftkurort u.  
 Schwarzwald Mineralbad  
 Stat. Oppenau

**Lierbachtal**  
 Kurhaus der Taube  
 Nordwasserbad.  
 3 km von Station Oppenau  
 (Schwarzwald). 370 m ü. M., mitten im  
 schönsten Tannen- u. Laubwald. 1909 durch  
 Neubau vergrößert. Eigene Mineralquelle (Eisen-  
 säuerling). Bäder aller Art. Schattiger Garten. Gedeckte  
 Veranda. Badearzt. Post, Telefon, Führerwerk im Hause.  
 Prospekt gratis. Eigentümer: Gebrüder Spianer.

**Basolin** Luftkurort  
 Mobilkurort  
 Man verlange beim Kauf in den Geschäften  
 die Basolin-Marinis u. Kolonialserie.  
 9151

**Bade-Einrichtungen**  
 Gas-, Koch- u. Heizapparate etc.  
 Nur bewährte Fabrikate  
 zu sehr billigen Preisen  
 empfiehlt 8503  
**Leo Welker,**  
 Installations-Geschäft  
 und Spenslerol.  
 Meerfeldstrasse 16.  
 Telefon 3783.

**Britzius & Grombach**  
 Fabrik alkoholfreier Getränke 15884  
 Rheinaustr. 8 - - Telefon 3898

empfehlen ihre vorzüglichen Limonaden, sowie  
 natürliches und künstliches Mineralwasser.  
 Hauptniederlage des vielfach preisgekrönten alt-  
 berühmten Heil- u. Tafelwassers Römerbrunnens

**Kleidermacherin**  
 empfiehlt sich zur Anfertigung von Costü-  
 mes, Blusen und Röcke. L 10, S, 2, Stad.  
 11020

Für die  
**Reise**  
 empfehle ich:  
 engl. Stoffe u. Loden  
 Châles  
 Plaids  
 Decken  
 Schultertücher  
 Taschentücher  
 Kamelhaardecken

**J. Gross Nachf. Inh. Stetter**  
 F 2, 6 am Markt F 2, 6  
 Telephon 784.

15831

**Reellen Apfelwein (Most)**  
 empfiehlt nach Preisliste 10810  
 Th. Rüd, i. würt. Apfelweinkelterei, Sulz a. N.

**Steinhäger-Urquell**

der beste Steinhäger der Welt!  
 100fach prämiert.  
 Weltausstellung Brüssel 1910  
**Ehrenpreis.**  
 Höchste auf Steinhäger  
 verliehene Auszeichnung.  
 Beim Einkauf achte man  
 : genau auf die Marke :  
 „Steinhäger-Urquell“  
 da man dann die Garantie hat, den  
 wirklich echten vorzüglichen Steinhäger  
 zu erhalten.  
 Alleiniger Fabrikant:  
**H. C. König** 15402  
 Steinhäger in Westfalen.  
 Vertreter: A. Stern, Mannheim.  
 Telephon 8561.

**Ein einfaches Rechenexempel**  
 über die Rentabilität von Schmidt's Waschmaschinen.  
 In einem Monat kostet die Wasche in einem mittleren  
 Haushalt bei Handwäsche:  
 1 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 1,00  
 2 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 2,00  
 3 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 3,00  
 4 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 4,00  
 5 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 5,00  
 6 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 6,00  
 7 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 7,00  
 8 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 8,00  
 9 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 9,00  
 10 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 10,00  
 11 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 11,00  
 12 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 12,00  
 13 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 13,00  
 14 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 14,00  
 15 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 15,00  
 16 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 16,00  
 17 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 17,00  
 18 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 18,00  
 19 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 19,00  
 20 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 20,00  
 21 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 21,00  
 22 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 22,00  
 23 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 23,00  
 24 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 24,00  
 25 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 25,00  
 26 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 26,00  
 27 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 27,00  
 28 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 28,00  
 29 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 29,00  
 30 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 30,00  
 31 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 31,00  
 32 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 32,00  
 33 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 33,00  
 34 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 34,00  
 35 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 35,00  
 36 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 36,00  
 37 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 37,00  
 38 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 38,00  
 39 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 39,00  
 40 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 40,00  
 41 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 41,00  
 42 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 42,00  
 43 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 43,00  
 44 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 44,00  
 45 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 45,00  
 46 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 46,00  
 47 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 47,00  
 48 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 48,00  
 49 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 49,00  
 50 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 50,00  
 51 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 51,00  
 52 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 52,00  
 53 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 53,00  
 54 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 54,00  
 55 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 55,00  
 56 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 56,00  
 57 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 57,00  
 58 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 58,00  
 59 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 59,00  
 60 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 60,00  
 61 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 61,00  
 62 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 62,00  
 63 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 63,00  
 64 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 64,00  
 65 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 65,00  
 66 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 66,00  
 67 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 67,00  
 68 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 68,00  
 69 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 69,00  
 70 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 70,00  
 71 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 71,00  
 72 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 72,00  
 73 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 73,00  
 74 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 74,00  
 75 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 75,00  
 76 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 76,00  
 77 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 77,00  
 78 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 78,00  
 79 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 79,00  
 80 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 80,00  
 81 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 81,00  
 82 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 82,00  
 83 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 83,00  
 84 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 84,00  
 85 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 85,00  
 86 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 86,00  
 87 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 87,00  
 88 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 88,00  
 89 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 89,00  
 90 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 90,00  
 91 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 91,00  
 92 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 92,00  
 93 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 93,00  
 94 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 94,00  
 95 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 95,00  
 96 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 96,00  
 97 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 97,00  
 98 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 98,00  
 99 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 99,00  
 100 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 100,00  
 101 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 101,00  
 102 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 102,00  
 103 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 103,00  
 104 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 104,00  
 105 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 105,00  
 106 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 106,00  
 107 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 107,00  
 108 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 108,00  
 109 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 109,00  
 110 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 110,00  
 111 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 111,00  
 112 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 112,00  
 113 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 113,00  
 114 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 114,00  
 115 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 115,00  
 116 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 116,00  
 117 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 117,00  
 118 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 118,00  
 119 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 119,00  
 120 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 120,00  
 121 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 121,00  
 122 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 122,00  
 123 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 123,00  
 124 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 124,00  
 125 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 125,00  
 126 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 126,00  
 127 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 127,00  
 128 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 128,00  
 129 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 129,00  
 130 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 130,00  
 131 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 131,00  
 132 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 132,00  
 133 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 133,00  
 134 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 134,00  
 135 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 135,00  
 136 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 136,00  
 137 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 137,00  
 138 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 138,00  
 139 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 139,00  
 140 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 140,00  
 141 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 141,00  
 142 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 142,00  
 143 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 143,00  
 144 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 144,00  
 145 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 145,00  
 146 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 146,00  
 147 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 147,00  
 148 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 148,00  
 149 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 149,00  
 150 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 150,00  
 151 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 151,00  
 152 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 152,00  
 153 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 153,00  
 154 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 154,00  
 155 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 155,00  
 156 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 156,00  
 157 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 157,00  
 158 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 158,00  
 159 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 159,00  
 160 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 160,00  
 161 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 161,00  
 162 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 162,00  
 163 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 163,00  
 164 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 164,00  
 165 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 165,00  
 166 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 166,00  
 167 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 167,00  
 168 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 168,00  
 169 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 169,00  
 170 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 170,00  
 171 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 171,00  
 172 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 172,00  
 173 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 173,00  
 174 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 174,00  
 175 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 175,00  
 176 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 176,00  
 177 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 177,00  
 178 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 178,00  
 179 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 179,00  
 180 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 180,00  
 181 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 181,00  
 182 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 182,00  
 183 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 183,00  
 184 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 184,00  
 185 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 185,00  
 186 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 186,00  
 187 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 187,00  
 188 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 188,00  
 189 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 189,00  
 190 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 190,00  
 191 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 191,00  
 192 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 192,00  
 193 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 193,00  
 194 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 194,00  
 195 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 195,00  
 196 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 196,00  
 197 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 197,00  
 198 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 198,00  
 199 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 199,00  
 200 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 200,00  
 201 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 201,00  
 202 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 202,00  
 203 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 203,00  
 204 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 204,00  
 205 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 205,00  
 206 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 206,00  
 207 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 207,00  
 208 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 208,00  
 209 Waschtag 2 Tage à M. 0,50 ... M. 209,00



H. Jander P 2, 14 Planken P 2, 14 gegenüber der Hauptpost.



Stempelständer für 4, 6, 8, 10 und 16 Stempel haltend. 12818

Heirat Tücht. Fräulein mit mehrer. tausend Mk. Vermögen. wünscht sich mit best. Herrn bald zu verheiraten. Off. u. Nr. 971 an die Expedition d. Bl.

Heiraten vermittelt reell und diskret Frau Röder, Kaiserstraße 20. 74-6

Geldverkehr

Hypotheken auf II. Stelle M. 100 000.— in grösseren Posten für erstklassige Objekte an koulanten Bedingungen auszuweisen durch Egon Schwartz Friedrichs-Ring 76, 21 Telefon 154

Hypothekencapitalien Kapitalgeber in jeder Höhe auf Stadt- und Landbesitz durch die Mannheimer Gesellschaft der Hypothekendarlehen

Hypotheken an I. u. II. Stelle nach amtl. s. priv. Schätzung auf Wohn- und Geschäftshäuser, sowie industrielle Objekte in Mannheim-Ludwigshafen a. Rh. etc. 10179

Hypothekengeber an I. u. II. Stelle vermittelt; Restkaufschillingen vermittelt prompt und reell Hugo Schwartz Hypotheken- und Immobilien-Bureau, Str. 7, 13. Tel. 604.

Ankauf Achtung! Ich kaufe von Herrschaften abg. Herren- u. Damen-Kleider, sowie Schuhe, Stiefel, Möbel, alte Jagdgeräte usw. S. Graber, Schmeitzinger-Strasse 130. 55405

# Dresdner Neueste Nachrichten

Bereitetste Tageszeitung in Sachsen

Anlässlich der vom Mai bis Oktober in Dresden stattfindenden

## Internationalen Hygiene-Ausstellung

zur Anknüpfung neuer Geschäftsverbindungen in Großindustrie, Handel und Verkehr und damit zur Er-

## schließen wertvoller Absatzgebiete

Anerkannt erfolgreich für Anzeigen jeder Art. Probenummern und Kostenanschläge bereitwilligst.

Alte Gebisse Zahn bis 40 Pfg. zahlt 57037 Hyrm. G 4. 13. Achtung! Achtung! Pferde zum Schlachten usw. verunglückte werden zu den höchsten Preisen angekauft. 22238

Verkauf Nur Rosengartenstr. 32

Billig! Möbel! Ohne Konkurrenz! pol. eleg. kompl. Schlafzimmer mit grossem Spiegelschrank u. Marmor, prima Qualität, nur 280 M. pol. Vertiko, modern, prima Qualität 42 M. pol. Kleiderschrank, Linden Eiche 45 M. 125 cm breiten Spiegelschrank, prima Qual. 88 M. Diwan auf Federn gearbeitet 42 M.

Bad. Holz-Industrie Recha Posener Mannheim 58563 Rosengartenstr. 32

Kassen-Schränke Alfred Moch E 5, 5 Tel. 1759 Geb. Ideal-Schreibmaschine aus verkauft P 4, 14, 1. St. zwischen 12-3 Uhr. 536

**„PERZINA“**  
Mignon-Flügel  
1,47 m lang  
für den allerkleinsten Salon passend, erregt in Fach- und Privatreisen das grösste Aufsehen.  
Königl. Hof-Pianofortefabrik  
Gebr. Perzina, Schwerin i. M.  
Filiale Mannheim Heidelbergerstr. P 7, 1.

Wein- u. Liqueur-Etiquetten Frühstückskarten, Weinkarten empfiehlt die Dr. S. Saas Buchdruckerel & m. b. S.

Liegenschaften

Rentner Pensionäre 1908 neu erbaute Villa, 8 Zimmer und Zubehör, Veranda, Bad u. reichem Conf., groß. Park- und Biergarten a. herrlichem Gelände, schön. Stadt der Pfalz mit guten Schulen, Schnellzugstation halbtags für 26 Mk. bei ähnl. Beding. verkäuflich. Interessi. c. h. n. d. R. u. d. A. B. 654 in d. r. Exp. b. Bl.

Fabrikgelände

in Stadt der Pfalz an der Bahn gelegen und günstig. Arbeitsverhältnisse in jeder bel. Größe bis zu 30000 qm für Blech-, Aluminium- u. Emailfabriken od. ähnl. Betriebe besonders geeignet, unter günstigen Bedingungen veräußlich; event. Veräußerung durch Pächter. Billigste elektr. Kraft am Plat. Anträgen befördert unter L. J. 653 die Exp. d. Bl.

Bauplatz (Hausabbruch) Oberst. bill. a. verk. Ort. u. Nr. 967 a. d. Exp. d. Bl.

Stellen finden

Verfäherung. Fleißige Herren jeden Berufs finden lohnende Beschäftigung event. auch Anstellung. Offert. unt. D R. 882 bef. der. Daube & Co. Frankfurt a. M. 2081

Reisender!

Ich suche einen tüchtigen Reisenden für einen leicht veräuß. Artikel der Toilette- u. Möbelbranche. Es wollen sich nur solche Herren melden, die den Artikel persönlich oder auch auf eigene Rechnung übernehmen wollen und sich in letzterem Falle mindestens 1000 Mark bar erforderlich. Es können damit Abhängigkeitsverhältnisse in einem Vierteljahre 6000 Mark verdient werden. Näheres bei Max Haer, Berdstr. 82. Telefon 2888. 58

Wir suchen per 1. Juli ein Comptoirist perfekt in Stenographie und Maschinensch. Offert. mit Angabe zeitweiliger Tätigkeit nebst Gehaltsansprüchen erbet. unter Nr. 60484 an die Exped.

Stellen suchen

Fräulein mittlere Jahre, das im Kochen und in der Handhabung der Führung hat, sucht Stelle bei einzelner Dame oder Herrn als Haushälterin. Zeugnisse zu Diensten. Eintritt bis 1. Juni oder 15. Juni. Off. beilege man unt. Nr. 958 an die Exped. d. Bl. u. richter.

Mietgesuche.

Reint. Schläffle u. Jg. Frn. gef. Aug. m. Fr. u. Nr. 600 an die Expedition d. Bl. 973

Zu vermieten

D 4, 6 4 Trepp. 8 Zimmer und Küche nebst Zubehör an kleine ruhige Familie preiswert per 1. Juli zu vermieten. Näh. S. St. 23425

D 5, 3 2 Tr. möbl. Wohn- und Schlafzimmer an 1 oder 2 Herrn und einzelnes Zim. zu verm. 969

P 7, 21

4. Stock, elegant. Wohnung, 8 Zimmer, Bad u. Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näheres im Bureau P 7, 7. 22853

U 6, 18 2 Zimmer u. Küche an Hotel. Best. v. Juli 1. im. Wöhrstr. 1. St. 1. 974

3 Treppen, schöne 4-Zimmerwohnung mit all. Zubehör an vermieten 477

Gelbesheimerstr. 29 u. St. 1. sch. 3-Z. Wohnung m. Bad, Zim. u. Zub. v. 1. Juli. 22230

Friedrichsring 32

Weg. Verlegung der 4. Stock, 6 Zim., Bad, -utub. per 1. Oktober evtl. fröh. zu verm. Näheres parterre. 28389

Große Wallstraße 62, Teile der Elektrischen, 4 Zimmer, Badezimmer (Telephon) im 2. Stock, sofort zu vermieten. 20305

In erfragen parterre.

Winkelstraße 19 v. St. Schöne 4 Zimmer, Bad, Küche und Zubehör zu verm. 40657 Zu erfragen parterre.

Heidelberg.

Zu Hause Leopoldstraße 10 (Nähe) ist eine mit Komfort der Neuzeit ausgestattete 7-Zimmerwohnung mit 2 Mansarden sehr billig zu vermieten. Mietpreis einhal. freier Centralheizung. Näh. Friedrich Heideberg, Seilerstr. 28. Tel. 968. 2188

Heidelberg

Reine Villa, in schönster, ganz freier Lage Heidelberg, seit 1. Juli wegen Verlegung zu vermieten. 9 Zimmer, Bad, Veranda, Gas, elektr. Licht, Garten u. Nähe des Bahnhofs, herrliche Aussicht auf Stadt und Gebirge. Preis Mt. 1800.— p. a. Näheres Heidelberg, Hof. Kurfürstentrasse 8. 20311

Auszug aus dem Standesamts-Register für die Stadt Ludwigshafen

20. Georg Ernst, Gefängniswärter und Friederike Amalie Marg. Sebastian. Mal. Weiraute: 18. Jakob Siegel, F.-M. und Anna Kath. Scherer. 18. Martin Brand, Maschinenführer und Marie Preis. 18. Wilhelm Mayer, Medizinaldrogist und Emilie Schneefloß. 18. Philipp Jakob Groß, Wäcker und Barb. Wolter. 19. Josef Gimbel, Schlosser und Regina Barbara Karol. Andrr. 20. Augustin Kolb, Schneidermeister u. Marie Anna Ruth geb. Müller. 20. Christian Karl Reich, Kupferschmied und Marie Anna Hahnlein. 20. Franz Simon Matt, Schlosser und Marie Anna Reinhardt. 20. Richard Wagner, Kaler und Marg. Henno. 20. Lorenz Engel, Postkutschschub. und Elise Edinger. 20. Friedrich Balk, Milchhändler u. Tolle Ernestine Helm. 20. Ludw. Schneider, Schuhm. und Johanna Elisabeth Denner. 20. Anton Birle, Berufsführer und Rosalie Wehrschmitt. 20. Heinrich Dandl, Lokomotivführer und Marg. Krämer. 20. Karl Wagner, Dreher und Anna Herru. 24. Josef Gammilar, R. Eisenbahnleiter u. Anna Feldmann. Mal. Geburten: 17. Wita, S. v. Heinrich Robt. Maschinenführer. 18. Anna Marie, F. v. Elise Peter Knellus, Schuhmacher. 18. Marie, F. v. Franz Mayer Reumöier, Bierbrauer. 18. Georg Rudolf, S. v. Adolph Wagner, Schmiedemeister. 20. Katharina, F. v. Adam Wolf, Schuhmacher. 20. Johanna Ludwig Anton, S. v. Johann Friedr. Schloffer. 20. Johanna Ludwig Anton, S. v. Friedrich Heinrich Ehrhardt, Monteur. 20. Wilhelmine, F. v. Arndt Fischer, F.-M. 20. Ernst Eugen, S. v. Adam Fischer, F.-M. 21. Elisabeth, F. v. Josef Johann Kämle, F.-M. 20. Otto, S. v. Johann Bapt. Wohlsch, Lokomotivführer.

20. Edmund, S. v. Edmund Geis, F.-M. 21. Eise, F. v. Jakob Wöhner, Schlosser. 20. Ernst Georg, S. v. Adam Traub, F.-M. 20. Gertraud Elisabeth, F. v. Ernst Franz Knapp, Kaufmann. 20. Eduard, S. v. Franz Josef Dora, F.-M. 21. Anna Elisabeth, F. v. Georg Simon, Tagner. 16. Maria Wina, F. v. Carl Fritz Rechner, Kaufmann. 19. Katharina, F. v. Jakob Scherer, Bäckereib. 19. Hermann Alois, S. v. Philipp Alois Rai, F.-M. 17. Rosa, F. v. Jakob Wäcker, Wäcker. 18. Gotthard Julius, S. v. Josef Edmund, Schleiferbeder. 20. Margarete Elisabeth, F. v. Daniel Baubler, Maschinenarb. 20. Marie Gertraud, F. v. Friedrich Johann Riema, Kaufmann. 20. Adam Jakob Johannes, S. v. Adam Dörzow, F.-M. 21. Ludw. S. v. Ludw. Senter, F.-M. 20. Alfred Theodor, S. v. Adolf Kistler, Schreiner. 20. Irmgard Hilke, F. v. Heinrich Joder, Wäckerb. Mal. Geburten: 17. Katharine Jung geb. Schneider, Ehefr. v. Jaf. Jung, Rangiermeister. 56 J. 18. Hildegard Karol. Emilie, F. v. Ernst Hoffmann, Ingenieur, 53 J. 17. Helmut Karl Georg, S. v. Gg. Val. Derrmann, Bautechn. 21 J. 17. Helene Schwarz geb. Bauer, Ehefr. v. Phil. Schwarz, Prof. 27 J. 17. Johann, S. v. Leonhard Vogel, Reichsb. 7 J. 19. Hans, S. v. Robert Pape, Maurer, 5 W. 20. Marie Weinacht, Verkäuferin, ledig, 20 J. 20. Heinrich Anton, S. v. verfr. Tagner, Heinrich Strauß, 11 J. 20. Gertr. Amalie, F. v. Carl Heinrich Schaubacher, Kaufm., 2 J. 20. Marg. Ulther geb. Buchmann, Wwe., 72 J. 20. Jakob Probsteter, Schlosser, 28 J. 20. Katharina Reiter, Dienstmädchen, ledig, 28 J.

### Kirchen-Anzeigen. Evangelisch-protestantische Gemeinde.

Sonntag, den 28. Mai 1911.

**Trinitatiskirche.** Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Freyer. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Frey. Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Frey. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Frey.

**Konfessionskirche.** Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer von Schöpffer. Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer von Schöpffer. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer von Schöpffer. Abends 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer von Schöpffer.

**Lutherkirche.** Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Weisheimer. Morgens 11 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Weisheimer. Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Weisheimer.

**Friedenskirche.** Morgens 9 Uhr Christenlehre für Knaben, Stadtpfarrer Höbner. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Höbner. Morgens 11 Uhr Christenlehre für Mädchen, Stadtpfarrer Höbner. Morgens 11 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Dr. Hoff.

**Johanniskirche - Lindenhof.** Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Hoff.

**Heinrich Lang-Krankenhaus, Lindenhof.** Morgens 11 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Dr. Hoff.

**Wohlflegen.** Morgens 9 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Hoffmann.

**Diakonissenhauskapelle.** Morgens 11 Uhr Predigt, Missionsprediger Bauer.

### Evangelisch-lutherischer Gottesdienst (Diakonissenhauskapelle, F 7, 29).

Sonntag, den 28. Mai (Geburt), nachm. 5 Uhr Predigt, Herr Bischof Rinnick.

### Stadtmision.

Evang. Vereinshaus K 2, 10.

Sonntag 11 Uhr: Kindergottesdienst. 3 Uhr: Erbauungsstunde. Stadtmisionar Bauer. 5 1/2 Uhr: Jungfrauenvereins-Bibelstunde. Stadtmisionar Bauer. 6 1/2 Uhr: Jungfrauenvereins-Singstunde.

**Montag 8 Uhr:** Frauenverein.  
**Mittwoch 10 Uhr:** Bibelstunde, Stadtmisionar Bauer.  
**Donnerstag 8 Uhr:** Jungfrauenverein.  
**Freitag 10 Uhr:** Gesangsverein „Jion“.  
**Sonntag 1 Uhr:** Sparkasse des Kindergottesdienstes.  
1/2 9 Uhr: Vorbereitung für den Kindergottesdienst.

**Schwägerstraße 10.**  
Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr Bibelstunde, Stadtmisionar Bauer.  
**Mittwoch 10 Uhr:** Jungfrauenverein.  
**Redarstraße 17.**  
Sonntag 11 Uhr: Kindergottesdienst.  
**Dienstag 10 Uhr:** Bibelstunde, Stadtmisionar Bauer.  
**Lindenhof, Schenckstraße 22.**  
Sonntag 11 Uhr: Kindergottesdienst.  
**Dienstag 8 Uhr:** Frauen- u. Jungfrauenverein.  
**Freitag 10 Uhr:** Bibelstunde, Stadtmisionar Bauer.  
**Redarstraße - Kinderschule.**  
Donnerstag 8 1/2 Uhr: Bibelstunde, Stadtm. Bauer.  
Zu den Bibelstunden und sonstigen Veranstaltungen der Stadtmision ist jedermann herzlich eingeladen.

### Christlicher Verein junger Männer, U 3, 23, C. V.

**Wochenprogramm vom 28. Mai bis 3. Juni 1911.**  
Sonntag, 28. Mai, vorm. 10 Uhr: Gebetsvereinigung. Jug.-Abt. nachm. 6 Uhr: Monatsversammlung. Daran anschließend Vortrag von Herrn van Campen. Abends 8 Uhr: Abendpausiergang. Sammlung in U 3, 23.  
Montag, 29. Mai, abends 10 Uhr: Bibelstunde über freien Text von Herrn Sekretär Kollmeier, anschließend Monatsversammlung.  
Dienstag, 30. Mai, abends 8 Uhr: Turnen im Groß-Schulhaus. Abends 10 Uhr: Probe des Rosenchor's.  
Mittwoch, 31. Mai, abends 9 Uhr: Probe des Männerchor's.  
Donnerstag, 1. Juni, nachm. 3 Uhr: Vätervereinsversammlung. Abends 10 Uhr: Spiele und Lesabend. Abends 9 Uhr: Stenographie (Stolze-Schrey).  
Freitag, 2. Juni, abends 10 Uhr: Bibelstunde der Jugendabteilung von Herrn Sekretär Kollmeier.  
Samstag, 3. Juni, abends 8 Uhr: Probe des Trommler- und Pfeiffertorps. Abends 10 Uhr: Probe des Streicherorchesters. Abends 10 Uhr: Stenographie (Gabelberger).  
Jeder christlich gesinnte Mann und Jüngling ist zum Besuch der Veranstaltungen des Vereins herzlich eingeladen. Nähere Auskunft erteilen:  
Der 1. Vorsitzende: Kaufmann Kloss, Meerfeldstr. 61.  
Der Sekretär: H. Kollmeier, U 3, 23.

### Evangel. Gemeinschaft, P 6, 5, Hof 1.

Sonntag, 28. Mai, vorm. 10 Uhr: Frühgottesdienst, Bischof B. Horn D. D. Vormitt. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 1/4 Uhr: Predigt, Prediger Maurer. Nachm. 5 Uhr: Jugendverein.  
Montag, den 29. Mai, abends 10 Uhr, Singstunde des Gem. Chor.  
Donnerstag, den 1. Juni, abends 10 Uhr: Bibelstunde, Prediger Maurer.  
**Redarstraße, Zerlingstraße 20, Hof.**  
Sonntag, den 28. Mai, vorm. 11 Uhr, Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Predigt, Prediger Maurer.  
Mittwoch, 31. Mai, abends 10 Uhr: Bibel- u. Vetsstunde, Prediger Maurer.  
Jedermann ist herzlich eingeladen.

### Stadtmision Mannheim.

(Verein für innere Mission, Augsb. Bef.)  
Schwägerstraße 90.  
Sonntag, vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 3 Uhr: Versammlung (Herr Stadtm. Diehm). Nachmittags 5 Uhr: Jungfrauenverein. Abends 8 Uhr: Deklamationsabend in der Aula des Realgymnasiums.  
Montag, abends 8 1/2 Uhr: Missions-Arbeitsstunde.  
Dienstag, abends 8 1/2 Uhr: Allgemeine Versammlung und Gebetsstunde (Herr Stadtm. Diehm).  
Mittwoch, nachm. 1/4 Uhr: Bibelstunde (Herr Stadtm. Diehm).  
Freitag, abends 8 1/2 Uhr: Gemischter Gesangschor.  
— Täglich Kleinkinderstunde —  
**Redarstraße, Riedfeldstr. 28.**  
Sonntag, vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule.  
Dienstag, nachm. 3 Uhr: Missions-Arbeitsstunde.  
Freitag, abends 8 1/2 Uhr: Allgemeine Versammlung und Gebetsstunde (Herr Stadtm. Diehm).

### Christlicher Verein junger Männer, Mannheim. C. V.

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Beichtstunde. Nachmittags 4 Uhr: Solobandvereinigung. — Jugendabteilung. Abends 8 Uhr: Deklamationsabend in der Aula des Realgymnasiums.  
Montag, abends 8 1/2 Uhr: Unterhaltungsabend.  
Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde. Text: Ephezer 6, 16.  
Abends 9 1/2 Uhr: Männerchor.  
Samstag, abends 8 1/2 Uhr: Sonntagsschul-Vorbereitung. 9 1/2 Uhr: Gebetsstunde.  
Jeder junge Mann ist freundlichst eingeladen.

**Plan-Kreuz-Verein, Schwägerstraße 90.**  
Mittwoch, nachm. 5 Uhr: Zusammenkunft des Hoffnungs-bundes. (Für Kinder unter 14 Jahren).  
Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr: Vereinsstunde.  
Jedermann ist herzlich willkommen.

**Neuapostolische Gemeinde hier, Holzstr. 11, Hof 2, St.**  
Sonntag, nachmittags 4 Uhr: Gottesdienst.  
Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr: Gottesdienst.

**Mission-Mission Mannheim, T 6, 11, Hof 4 1/2**  
Sonntag, morg. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachmittags 4 1/2 Uhr: Vortrag. Abends 8 Uhr: Evangelisation.  
Montag, abends 8 1/2 Uhr: Gebetsstunde.  
Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde.  
Freitag, abends 8 1/2 Uhr: Hebeamtmission.  
Jedermann ist freudl. eingeladen zu unseren Versammlungen.

### Baptisten-Gemeinde F 5, 8 (Seitenbau, 1 Trepp.)

Sonntag, den 28. Mai, vorm. 11 Uhr, Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr, Gottesdienst.  
Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr, Gebetsstunde.

### Die Heils-Armee, M 3, 10.

Sonntag, den 28. Mai, vormittags 10 Uhr: Heiligungs-Versammlung. Abends 8 1/2 Uhr: Extra-Versammlung.  
Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr: Öffentliche Versammlung.  
Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr: Öffentl. Versammlung.  
Freitag, abends 8 1/2 Uhr: Heiligungs-Versammlung.  
Samstag, abends 8 1/2 Uhr: Gebetsstunde.  
Zu allen Versammlungen freier Zutritt.

### Katholische Gemeinde.

Sonntag, den 28. Mai 1911.

**Zeitenkirche.** 6 Uhr Frühmesse. — 7 Uhr hl. Messe. 8 Uhr Singmesse mit Predigt. — 10 Uhr Predigt u. Amt. 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. — 2 Uhr Christenlehre. — 1/2 3 Uhr Vesper. — 1/2 8 Uhr Marienandacht mit Predigt, Prozession und Segen.

**Untere Pfarrkirche.** 6 Uhr Frühmesse. — 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Singmesse mit Predigt. — 10 Uhr Predigt u. Amt. — 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. — 1/2 2 Uhr Christenlehre für die Mädchen. — 1/2 3 Uhr Andacht zur hl. Familie. — 7 Uhr Predigt, nachher Marienandacht.  
NB. Mittwoch, den 31. Mai, abends 1/2 8 Uhr feierlicher Schluss der Marienandacht.

**Katholisches Bürgerhospital.** 1/2 9 Uhr Singmesse mit Predigt. — 10 Uhr Synagoga-Gottesdienst. — 4 Uhr Versammlung der Mitglieder des 3. Ordens vom hl. Franziskus mit Vortrag.

**Serb.-Jesu-Kirche, Redarstr.** 6 Uhr Frühmesse und Beichtgelegenheit. — 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Singmesse mit Predigt. — 10 Uhr Predigt u. Amt. — 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — 2 Uhr Christenlehre für die Jünglinge. — 1/2 3 Uhr Vesper. — Abends 7 Uhr Marienandacht mit Predigt und Segen.

**St. Geis-Kirche.** 6 Uhr Frühmesse; Beicht. — 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Singmesse mit Predigt. — 10 Uhr Predigt u. Amt. — 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. — Nachm. 2 Uhr Christenlehre. — 1/2 3 Uhr Vesper. — Abends 7 Uhr Predigt und Marienandacht.

**Liederkirche.** Von 6 Uhr an Beichtgelegenheit. — 1/2 7 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr Singmesse mit Predigt; gemeinsame Kommunion des Männervereins. — 10 Uhr Amt und Predigt. — 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. — 2 Uhr Christenlehre. — 1/2 3 Uhr Andacht zur hl. Familie. — 1/2 8 Uhr Marienandacht mit Predigt, Prozession und Segen.

**St. Josef-Kirche, Lindenhof.** 6 Uhr Beicht. — 1/2 7 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr Singmesse mit Predigt und gemeinsame Kommunion der Christenmännchen. — 10 Uhr Predigt mit Hosann. — 11 Uhr hl. Messe. — 1/2 2 Uhr Christenlehre. — 2 Uhr Vesper. — 1/2 4 Uhr Versammlung der Jungfrauenkongregation mit Predigt und Segen. — 1/2 8 Uhr Marienandacht mit Predigt, Prozession und Segen. (Die Kollekte ist für die Armen des Vinzenzvereins bestimmt)

**St. Bonifatiuskirche.** Wohlgelegenheit, Käferstr. 169. Eingang: rechts. Von 6 Uhr an Beichtgelegenheit. — 1/2 8 Uhr hl. Messe und gemeinsame hl. Kommunion der christlichen, katholischen Jünglinge und Mädchen. — 1/2 10 Uhr Predigt und Singmesse. — 2 Uhr Christenlehre. — 1/2 3 Uhr Marienandacht.

**Kathol. Kirche zu Redarau.** 7 Uhr hl. Messe mit Generalkommunion des Männervereins. — 1/2 9 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt. — 1/2 10 Uhr Hochamt mit Predigt. — 1/2 2 Uhr Christenlehre; darauf feierliche Marienandacht.  
Montag und Dienstag ist um 1/2 8 Uhr private Marienandacht. Am Mittwoch um 8 Uhr ist feierlicher Schluss der Marienandacht mit Predigt, Lebeam und Segen.

**St. Antoniuskirche in Rheinau.** Von 6 Uhr an Beichtgelegenheit. — 1/2 8 Uhr hl. Kommunion u. Frühmesse. — 1/2 10 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt. — 1/2 2 Uhr Christenlehre. — 2 Uhr Marienandacht.

### Alt-Katholische Gemeinde.

Schloßkirche.  
Sonntag, 28. Mai, morgens 10 Uhr: Deutsches Amt mit Predigt, Stadtpfarrer Corbisan.

**Todes-Anzeige.**  
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Schwiegermutter  
076  
**Frau Adelheid Wangler**  
geb. Wittmer  
nach langem, schwerem Leiden zu sich in die Ewigkeit abzurufen.  
Mannheim, 27. Mai 1911.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**R. Wangler, techn. Assistent.**  
Die Beerdigung findet am **Montag, 29. Mai, nachm. 5 Uhr** von der Leichenhalle aus statt.  
**Dies statt besonderer Anzeige.**

**Möbl. Zimmer**  
05, 6/7 1 Trepp., gut möbl. Zimmer z. v. 970  
06, 1 1 Tr., schön möbl. Zim. mit sep. Eing. an bef. Herrn sofort zu verm. 704  
U 4, 1 3 Tr. links, schön möbl. Zimmer, eventl. mit Pension an Frauen p. sep. zu verm. 1674  
Kugartenstr. 11, part., möbl. Sim. p. 1. April s. v. 22720

**Beethovenstr. 5** 601. Stadtermerl. neu möbl. möbl. Sommer zu vermieten. 2:887  
Su str. 2 Tr. links.  
**Emil Heckelstraße 12**  
part., fein möbl. Zimmer z. v. 722  
Zu vermieten 50, 2 Tr., gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 983  
Quisenring 52, 2 Tr., 1 gr. 16 möbl. Z. m. Sch. z. v. 7000  
Große Neustraße 26, 2 Tr., möbl. Zim. zu vermieten 20. u. Kantenbelegung. 688

### Alt-Katholische Kirchengemeinde. Bekanntmachung.

Bei der am 26. I. d. Mts. stattgefundenen Neuwahl der 24 Mitglieder der Kirchengemeindevertretung wurden gewählt die Herren:

1. Bender Alois, Fabrikant.
2. Bender Philipp Jr., Kaufmann
3. Bernhard Karl Theodor, Tel.-Direktor.
4. Burger Adolf, Kaufmann.
5. Drös Karl, Professor.
6. Feischer Johann, Werkmeister.
7. Gader Jakob, Schreinermeister.
8. Gutzahr Andreas, Direktor.
9. Hämer Franz, Stiermeister.
10. Hermann Christian, Schuldiener.
11. Imhoff Jakob, Fabrikant.
12. Kloss Philipp, Kaufmann.
13. Köhler Josef, Stadtrat.
14. Kunert Friedrich, Redakteur.
15. Lichtenberger Karl, Kaufmann.
16. Luz Franz, Oberlehrer a. D.
17. Mub Karl, Kaufmann.
18. Schlageter Oskar, Hauptlehrer.
19. Schund Franz, Kaufmann.
20. Sig Heinrich, Buchbinder.
21. Stamm Ferdinand, Holzhändler
22. Stumpf Karl, Tapeziermeister.
23. Sutor Alexander, Baumeister.
24. Bögel Heinrich, Kommerzienrat.

Die Wahllisten sind am 31. I. d. Mts. 1. und 2. Juni d. Js. vorm. von 9—12 Uhr und nachm. von 3—6 Uhr in der Kanzlei des Kirchensteuerbehörden (Kirchenstraße 11/12, 2. Stock) zu jedermanns Einsicht aufgelegt.

Dies wird mit dem Aufhänge bekannt gemacht, daß etwaige Einsprüche oder Beschwerden gegen die Wahl binnen 8 Tagen, vom 31. I. d. Mts. an gerechnet, unter gleichzeitiger Bezeichnung der Beweismittel bei dem Unterzeichneten oder beim Bezirksamt Mannheim mündlich zu Protokoll oder schriftlich anzubringen sind.

Mannheim, den 27. Mai 1911.

Der Vorsitzende des Kirchengemeinderates:  
F. Christian.

Während der Pfingstwoche habe ich meine Preise auf sämtliche  
**garnierte Hüte**  
ganz bedeutend reduziert  
— und gebe ausserdem grüne Rabattmarken ab. —  
Grosse Auswahl neuester Formen.  
**Babette Maier Nchf., F 6, 8**  
Inh. Anna Schleicher. 15969

**Brennabor**  
Vornehmste Marke.  
Hohe technische Vollendung.  
Pfeinliche Präzisionsarbeit.  
Unbegrenzte Haltbarkeit.  
Spielend leichter Lauf u. elegantes Aussehen sind Hauptvorteile und in dieser Marke vereinigt.



Alleinverkauf bei  
**Martin Decker, A 3, 4** vis-à-vis dem Theater.  
Eigene Reparatur-Werkstätte. 11913

Wir haben  
**Herrn K. Pfaffenritter, Buchdruckerei**  
**Schwekingen** Mannheimer-  
Straße Nr. 23  
eine Filial-Expedition unserer Zeitung übertragen und nimmt derselbe Inserat-Aufträge, sowie Abonnements-Bestellungen gerne entgegen. 15741  
**Verlag des General-Anzeigers**  
der Stadt Mannheim und Umgebung  
**Badische Neueste Nachrichten.**

**Todes-Anzeige.**  
Heute morgen 6 Uhr verschied nach langem Leiden unsere liebe Tante, Schwester und Schwägerin, Frau  
15979  
**Anna Geörg Wwe.**  
geb. Müller  
im Alter von nahezu 60 Jahren.  
Mannheim (T 6, 1), 27. Mai 1911.  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Die Feuerbestattung findet Montag mittag 4 Uhr statt.  
Condolenzbesuche dankend verboten.  
**Dies statt besonderer Anzeige.**

**Parting 2 u. 3** Gut möbl. Sim. per 1. Juni z. verm. 641  
Rheinlandstr. 50 part., möbl. Zimmer zu verm. 851  
Klosterstr. 32 2 Tr., feine möbl. Balkonim. K. schön Panoramaplatz, voll. mit Teal. auf 1. Juni z. v. 908  
Waldhof Zatterfallstr. 6 gut möbl. Zimmer per 1. Juni zu vermieten. 705  
**Mittag- u. Abendisch**  
**Privat-Pension Rathes**  
U 1, 13, 2 Treppen. Unterkammer vorzüglic. Mittag- und Abendisch zu 80 Pfg. u. 60 Pfg. auch engl. Tischset. Schön möbl. Zimmer 20 für bessere Herren. 210  
**2 Zimmer**  
mit Pension sind zu vermieten. **Friedrich-Kaufmannstr. 13. Sedenheimerstr. 13.** 23326

Bess. Herren finden vorzügl. Mittag- u. Abendisch zu 70 u. 50 Pfg. **Posten Foheld, H 1, 14, 1 Tr. rechts.** 23182  
**Entlaufen**  
Gelber Boxer (5 Monate) auf den Namen Max hörend, Donnerstag früh entlaufen. Abzugeben gegen gute Belohnung. **Hörn, Rebersheimer, Käfertal.** Vor Ankauf wird gewarnt. 60306

# Bank für Handel und Industrie

## Filiale Mannheim N 3, 4

### (Darmstädter Bank)

Aktienkapital und Reserven Mark 192 000 000. — 13201

# Fahrradhaus Jean Rief

L 2, 9      Telephon 3222      L 2, 9



## Germania,

erstklassiges Markenrad  
keine Versandhausware!

Eigene Reparaturwerkstätte  
mit Kraftbetrieb

# Kassenschränke

mit Stahlpanzer und Protektorschlosser. 10765

# Kassetten

Soliden Fabrikat und reelle Preise. — Lager und Fabrik:

Alphornstr. 13      L. Schiffers      Telephon 4323



## MEY'S Stoffwäsche

den Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten  
MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ

Praktisch, elegant, von Leinen- wäsche kaum zu unterscheiden,  
Jedes Wäschestück trägt obige Schutzmarke.

Vorrätig in Mannheim bei: F. C. Meager, N 2, 1 in gross u. in detail; Heier, Köhler, T 6, 17; H. Katerling, G 5, 8, W. Katzenmaier, Nehl, Seckenheimstr. 92; V. Fahlbusch, in gross u. in detail; Heierich Karcher, O 4, 5; A. Schenk, 2 Querstr. 16; Gg. Karcher, G 3, 20; Franz Bismüller Nachf., Helene Greif, Q 2, 6; Theod. Kappus, Schwetzingenstr. 76; B. Futterer, Schwetzingenstr. 101; Friedrich Hiltsefel, Schwetzingenstr. 80; Wilhelm Richter, Papierhandlung C 1, 7; Gebr. Stein, Inh. Aug. Stein, G 5, 1; Joseph Schuck, J 1, 19 und Emil Strecker, U 1, 11; — in Käferthal bei Fr. Beckmann, sowie in allen durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen.

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich

### echte Wäsche von Mey & Edlich

14380

## Sportliche Rundschau.

**B. Freiburg i. Br., 25. Mai.** Der Freiburger Rennverein veranstaltet am kommenden Sonntag auf dem hiesigen Exerzierplatz sein diesjähriges Vordereennen. Dabei werden nachstehende Rennen zum Austrag kommen. 1. Halbblut-Jagdrennen. 2. Schloßberg-Jagdrennen. 3. Mooswald-Jagdrennen (Ehrenpreis des Großherzogs). 4. Kaiserstuhl-Jagdrennen. 5. Freiburger Jagdrennen (Ehrenpreis und 3200 M. garantiert). 6. Jagd mit Auslauf. Insgesamt sind 10 Ehrenpreise und 7650 Mark Geldpreise ausgelegt. Die Rennen dauern von nachmittags 3 bis 6 Uhr.

### Abiatt.

**\* Schwäbischer Überlandflug.** Das jetzt vollständig vorliegende Programm über den in der ersten Hälfte des August d. J. geplanten Schwäbischen Überlandflug besagt, daß nur deutsche Flieger, die sich im Besitze eines Führerzeugnisses befinden, mit deutschen Flugzeugen und deutschen Motoren zugelassen werden. Die Zahl der Teilnehmer sollte 12 nicht übersteigen. Das Renngeld ist auf 200 M. festgesetzt, falls mindestens 100 000 M. zur Verfügung stehen, sind folgende Preise in Aussicht genommen: 3 Hauptpreise von 25 000, 15 000 und 10 000 M., 2 Tagespreise zu je 3000 und je 1500 M., ferner Ehrenpreise, für die nach näherer Bestimmungen festzusetzen sind. Die Etappen, in welchen der Überlandflug zerfällt, sind wie übrigens schon bekannt, folgende: 1. Tag: Schlußflug in Weil, eventuell ein zweiter Flugtag mit Überlandflug nach Heilbronn bei gegenseitiger Dotierung. 2. Tag: Überlandflug nach Ulm, eventuell über Neutlingen-Göppingen. 3. Tag: Schlußliegen in Ulm. 4. Tag: Überlandflug nach Friedrichshafen. 5. Tag: Schlußflug am Bodensee. Ueber eventuelle Zwischenlandungen und den zu nehmenden Weg bestimmt die Oberleitung. Wenn die Sache nicht zustande kommt, und die nötigen Mittel nicht aufzutreiben werden sollten, so wandert der Preis des Grafen Jepselin in der Höhe von 25 000 M., auf den das ganze Unternehmen aufgebaut ist, nach Norddeutschland zum deutschen Überlandflug.

**\* Der Deutsche Darlaneubeder im Kampfe mit französischen Maschinen.** Vom Sachsenrundflug wird uns von erfreulichen Erfolgen des Darlaneubeder berichtet. Dieser erzielte in den ersten drei Wettbewerben, die überhaupt von Darlanmaschinen besetzt wurden, gegen erstklassige Konkurrenzmaschinen nicht

weniger als drei erste Preise. Leutnant Zahnow startete auf Darlan am ersten Tage der Chemnitzer Konkurrenz um den Geschwindigkeitpreis und blieb hierbei Sieger gegen den vorzüglichen Flieger Lindpaintner auf dem, wegen seiner Geschwindigkeit bekannten Sommer-Eindecker. Am gleichen Tage erzielte Hoffmann, der hierbei seinen ersten Überlandflug ausübte, auf Darlan den ersten Preis im Überlandflug nach Beuthenberg durch bergiges Gelände. Der zweite Preis wurde auf dem neuen Darlanrenntypus erzielt. Am zweiten Tage sagte Leutnant Zahnow überlegen über sämtliche andere Apparate, indem er trotz gedrohten Motors bei nur 5 Km. Strecke über eine halbe Minute schneller war als der zweite. Durch den dreifachen Sieg in nur drei Konkurrenzrennen haben die Darlanflieger bewiesen, daß die erstklassigsten französischen Maschinen unserer deutschen nun nicht mehr überlegen sind. Bedauerlicherweise geriet Leutnant Zahnow bei einer Landung auf vollständig unebenem Boden mit dem Apparat in in Loch und zerbrach hierbei das Fahrgestell, so daß er für den Sachsenflug auscheiden mußte.

### Schwimmport.

**\* Schwimmklub Salamander.** Nachdem die ersten warmen Strahlen der Sonne wieder in unserer Stadt erschienen, regt sich auch unter den hiesigen Schwimmern ein munteres Leben und Treiben. Der Schwimmklub „Salamander“ hat mit seiner Schwimmern das Winterbad verlassen und begt die Pflege seines gesunden Sports nunmehr wie jedes Jahr wieder in dem Herwiesche Rheinbad. Der Vorstand des S. C. S. hat auch in diesem Jahre wieder den Abonnementpreis für seine Mitglieder aufs Allergünstigste gestellt, so daß es jedem ermöglicht ist, seinem schönen, gesunden Sport zu halbgien. Es sei noch bemerkt, daß der Schwimmklub Salamander die Ausbreitung des vollstimmlichen Schwimmens zum Allgemeinwohl sich zur Hauptaufgabe gemacht hat, während die Rennmannschaft selbst zum bevorstehenden „Großen Jubiläumsschwimmfest“ am 8. und 9. Juli fleißig trainiert. Das Vereinslokal des S. C. Salamander ist „Terminus“ N 3, Nr. 12, wo Freunde und Gönner des Sports stets willkommen sind.

### Rajenspiele.

**\* Viktoria-Sportplatz bei den Rennwiesen.** Kommen Sonntag, den 28. Mai a. c. wird obiger Sportplatz wiederum die Stätte eines hochinteressanten Fußball-Wettspieles. Es treffen sich die

ersten Mannschaften des Karlsruher N.-C. „Pöbzig“ Deutscher Meister 1908/1909 und des N.-C. „Victoria 1897“ Mannheim. Spielbeginn 1/2 4 Uhr.

## Aus dem Großherzogtum.

**\* Tauberbischofsheim, 25. Mai.** Der „Fall Simon“, der durch das scharfe Auftreten des Synodalen Dr. Simon in der israelitischen Synode und durch dessen heftige Angriffe gegen den israelitischen Oberst und die Regierung geschaffen wurde, kommt immer noch nicht zur Ruhe. Rechtsanwalt Spiegel hier veröffentlicht jetzt folgende Erklärung: „Kürzlich meldete der „Bauländer Boten“ aus Osterburken, daß anlässlich des Berichtes des Synodalabgeordneten Dr. Simon aus Heilbronn über seine Tätigkeit in der verflochtenen Synode einige Gemeindevorsteher erzählt hätten: „Die beiden, an die Synode abgeordneten Telegramme, welche sich gegen die offenbar nicht ohne Absicht vollständig mißverständlichen Worte des Herrn Dr. Simon richteten, seien eine von Karlsruhe aus bestellte Arbeit gewesen.“ Demgegenüber konstatiere ich als Bezirksältester für die Bezirke Wertheim und Tauberbischofsheim, daß die „Erzählung“ der nicht genannten Vorsteher eine frivole Unwahrheit darstellt. Es sind 3 Telegramme am Mittwoch, den 5. April 1911 an die israelitische Synode in Karlsruhe abgehandelt worden; je eines von dem Synodengrat Wertheim und Tauberbischofsheim und ein drittes von dem unterzeichneten Bezirksältesten. Die Werbung erfolgte ohne jegliche Anregung seitens einer Karlsruher Stelle, womit die Erzähler nur den israelitischen Oberst treffen wollten. Vielmehr war es die eigene Initiative der gedachten Gemeinden und des Bezirksältesten, welcher die Telegramme entsprangen. Die badiſchen Tageszeitungen hatten in wahrheitsgemäßer Weise die Ausführungen des Herrn Dr. Simon in der Synodalsitzung vom 4. April 1911 gebracht. Danach hat Dr. Simon es beliebt, den Oberst als patriotische Gefühl und nicht eine Anregung des Oberst veranlaßte die Abfender der Telegramme gegen die unerhörten Verunglimpfungen unseres Landesfürsten und des Oberstes Stellung zu nehmen. Es wurden die Ausführungen des Herrn Dr. Simon auch gar nicht „absichtlich mißverstanden“, da sie nur eindeutig zu verstehen waren und verstanden wurden.“

## Vermischtes.

**Marianne Sachs**  
Damenschneiderin  
Lange Rötterstr. 1  
(am Weinheimer Bahnhof)  
Anfertigung aller Arten  
**Kostüme**  
Schick und elegant.

59311

**Bücherrevisionen**  
Führung der Buchhaltung bei  
Lohn u. Umsatz-Rechnungs-  
führung, Kalkulationen,  
Kontrollrechnungen, Lager-  
einstellung u. u. tag- und  
monatsweise. 15874  
Brosen, Angartenstr. 15.

## Unterricht.

**Handels-Kurse**  
von  
**Vinc. Stock**  
Mannheim, P 1, 3.  
Telephon 1792.  
**Ludwigshafen**  
Kaiser Wilhelmstrasse 25.  
Telephon No. 909.

Buchführung: einf., dopp.,  
amerik., kaufm., Rechnen,  
Wachseln, Effektenkunde,  
Handelskorrespondenz,  
Kontrollpraxis, Stenogr.,  
Schönschreiben, deutsch u.  
lateinisch, Kaudschrift,  
Maschinenschreiben etc.  
Ueber

90 Maschinen u. Apparate



Garant. vollkommene Ausbild.  
Zahlreiche ehrenvolle  
Anerkennungsschreiben  
von titl. Persönlichkeiten  
als nach jeder Richtung

„**Mustergiltiges**  
**Institut**“

aufwärts empfohlen  
Prospekte gratis, franko.  
Herren- u. Damenkurs getrennt

12639

**Gründlichen**  
**Zither-Unterricht**  
erteilt

**Marg. Schmidt**  
geprüfte Landeslehrerin,  
Angartenstrasse 20 part.

NB. Die Zither wird den An-  
fängern auf Wunsch leihweise  
überlassen, Heftungen bei d.  
Obengenannten zu erlangen.

# Maschinenbau-Akt.-Ges. vorm. Beck & Henkel, Cassel

Elektrisch betriebene Verladebrücken,

Kranen aller Art,

14015

Lasten- u. Personenaufzüge,

Schiebebühnen, Rangierwinden,

Waggonkipper, Hängebahnen,

Transport-Anlagen,

Vertreter: **Ingenieur A. Schäck, Mannheim.**

Trinkt

Kochkunst- u. Hotelfach.

Silberne

Vollständig keimfrei!

**Alkoholfrei**  
**Perplex**  
Nur Malz & Hopfen

Ausstellung Mannheim

Medaille

Monatlang haltbar

aus der **Brauerei L. Kaufmann, Schwabhausen.**

Hervorragendes, ärztlich empfohlenes, sehr bekömmliches und leichtverdauliches Erfrischungsgetränk. Wegen seines hohen Extraktgehaltes u. seines hohen Gehaltes an gebundener Kohlensäure, ein vorzügliches **Genuss- u. Kräftigungsmittel** für Gesunde, die geistig oder körperlich angestrengt arbeiten, für Frauen, Kinder, Kranke, Rekonvaleszenten, Blutarmer, Nervöse etc. 11099

Analysen und Gutachten auf Wunsch gerne zur Verfügung.  
In Originalflaschen zu haben bei:

Telephon 3223 **J. A. Schmitt, Seckenheimersir. 84** Telephon 3223  
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

# Erfolge erzielen Sie

in Elberfeld-Barmen 78266

und dem bergischen Industriebezirk (u. a. Solingen, Remscheid, Wald, Velbert, Langenberg, Lennep, Ronsdorf, Cronenberg etc.) durch Insertion in der im 30. Jahrgang erschein. Morgenzeltung

# Neueste Nachrichten.

Ueber das ganze Bergische Land  
verbreitete, volkstümliche, libe-  
rale Morgenzeltung mit äusserst  
kaufkräftigem Leserkreis. :: ::

Die 6 gespaltene Petitzelle 20 J.  
Reklamen 60 J. Bezugspreis 60 J.  
pro Monat durch jede Postanstalt.  
4 Gratisbeilagen: „Industrie und  
Technik“, „Spiel u. Sport“, „Kinder-  
Freund“, „Frauen-Rundschau“.

# Billige Pfingst-Angebote!

Sonntag bis 7 Uhr geöffnet.

## Wäsche

- Damen-Hemden**  
aus gutem Cretonne mit Stickerei  
oder gestickter Passe 1.95, 1.45, **95** Pfg.
- Damen-Beinkleider**  
aus Ia. Renforcé mit Stickerei-  
Volant u. Säumchen 1.95, 1.45
- Damen-Nachtjacken**  
aus gutem Créolés mit Feston  
oder mit Stickerei 1.95, 1.45, **95** Pfg.
- Anstandsrocke**  
aus gutem Créolés 1.95, 1.45,
- Untertaillen** **58** Pfg.  
aus gutem Renforcé mit breiter  
Stickerei u. Banddurchzug . . . . .
- Echte Schweizer Festons  
und Stickereien** **48** Pfg.  
Ia. Qualitäten, Coupon = 4.10 Mtr.  
1.95, 1.45, 95,

# KANDER

Warenhaus  
G. m. b. H. { T 1, 1  
Verkaufshäuser: { Neukarstadt, Marktplatz

## Damen-Konfektion

- Lüster-Unterröcke**  
in verschiedenen Farben . . . . . **150**  
4.75, 3.60, 2.75,
- Wasch-Unterröcke**  
in vielen Streifendessins . . . . . **95** Pfg.  
2.35, 1.85, 1.65,
- Seiden-Blusen**  
in schwarz und farbig . . . . . **375**
- Weisse Batist-Blusen**  
3.75, 2.60, 1.85, **85** Pfg.

## Handschuhe u. Strümpfe

- Kurze Halbhandschuhe** **15** Pfg.  
Wert bis 75 Pfg., zum Ausuchen
- Reinseidene Perforiert-  
Fingerhandschuhe** **95** Pfg.  
schwarz, weiss, farbig . . . . .
- 40 cm lange seidene
- Halbhandschuhe** **95** Pfg.  
moderne Blumenmuster Wert bis 2 Mk.
- Gestickte  
Damenstrümpfe** **48** Pfg.  
haltbare Qualität . . . . .
- Ganz durchbrochene  
Seidenflor - Damenstrümpfe** **98** Pfg.  
vortzügliche Qualität . . . . .
- Seidene  
Damenstrümpfe** **98** Pfg.  
mit Fliessohle und Oberteil . . . . .
- Kinderstrümpfe** ohne Naht, verstärkte Fersen und  
Spitzen, diamantenschwarz u. leder-  
farbig, passend für 1-3 4-6 7-10 Jahre  
18 Pfg. 33 Pfg. 48 Pfg.

## Gelegenheitsposten

- Stickereistoffe** **165**  
120 cm breit, elegante Lochstickerei  
Meter . 3.95, 2.45,

## Solide

- Damen - Korsetts** **88** Pfg.  
in allen modernen Façons

## Partieposten

- Samt - Gummi - Gürtel** **45** Pfg.  
schwarz

## Neuheit!

- Damen-Stickereikragen** **48** Pfg.  
besonders für Kimonoblusen  
geeignet . . . . . 75,

## Kinder-Konfektion

- Kinder-Waschkleider**  
aus waschachten Stoffen . . . . . **58** Pfg.  
2.30, 1.45, 95,
- Kinder-Kleidchen**  
aus Wollmuselme, ganz auf Futter . . . . . **225**  
4.75, 3.50,
- Knaben-Wasch-Anzüge**  
aus guten waschachten Stoffen . . . . . **95** Pfg.  
1.90, 1.35,
- Knaben-Wasch-Blusen**  
waschachte Stoffe . . . . . **45** Pfg.  
85, 65,

## Besonders billig!

- Damen-Handtaschen** **125**  
Leder, moderne Trapezform . . . . .

## Grosse Posten

- Damen-Wildleder-Taschen** **245**  
mit eleg. Bügel u. seid. Polirotschaur

## Damen- und Kinderhüte

- Frauen-Toque** moderne Zweispitzform,  
aus Herde handgenäht, mit Blumen und Samtband garniert **495**
- Rosshaar-Hut** imit., modernste Rembrandt- und  
Zweispitz-Formen, mit eleg. Blumengarnitur . . . . . **675**
- Kinder-Hut**  
hübsche Glockenform, mit voller Schleifengarnitur . . . . . **175**
- Mädchen-Hut**  
mit Blumenranke und Bandschleife garniert . . . . . **295**

## Gelegenheits-Angebot!

- Haargarnituren** **75** Pfg.  
6-teilig, mit Simalsteinen und  
Goldverzierung . . . . .

## Damen- und Herren-

- Taschentücher** **48** Pfg.  
Madapolame, Batist od. Linen  
etc. . . . . 1/2 Dutzend 95, 65,

## Schürzen

- Farbige Kinderschürzen**  
in allen modernen Façons und Grössen . . . . . **95** Pfg.
- Knaben-Spielschürzen**  
alle Grössen . . . . . **45** Pfg.  
60,
- Damen-Blusenschürzen**  
neue aparte Façons . . . . . **145**  
1.95,
- Türkische Zierträgerschürzen**  
Ia. Satin . . . . . **95** Pfg.  
1.25,

## Haushaltwaren

- 4 Glasschalen**  
Steinschliff-Imitation . . . . . **95** Pfg.
- 6 grosse Gemüsetonnen**  
mit verschiedener Aufschrift . . . . . **95** Pfg.  
zusammen
- Satz Schüsseln (Steingut)**  
6 Stück im Satz, weiss . . . . . **78** Pfg.
- Tassen**  
weiss, gross, echt Porzellan . . . . . **5** Pfg.  
Stück
- Eismaschinen**  
Marke „Blitz“ (Holz-Bottich) . . . . . **295**
- Tortenplatten**  
mit Nickelrand und Majolika-Einlage, 27 cm Durchm. **95** Pfg.
- Nickel-Brotkorb**  
mit Majolika-Einlage, neuer Rand . . . . . **95** Pfg.
- Wandteller**  
mit Früchten (Teracotta) . . . . . **95** Pfg.  
Paar
- Gewichtswagen**  
mit Messingschale . . . . . **475**
- Kaffee- und Zuckerdosen**  
Nickel . . . . . **35** Pfg.
- Speiseteller**  
nur tief, Steingut . . . . . **6** Pfg.

## Herren-Artikel

- Herren-Stehkragen**  
garantiert 4fach . . . . . **25** Pfg.  
Stück
- Gummi-Hosenträger**  
extra stark, Wert bis 1.00  
zum Ausuchen . . . . . **75** Pfg.  
Paar
- Farbige Garnituren** **48** Pfg.  
Serviteurs und Manschetten . . . . .
- Reinseidene Selbst-  
binder** in vielen modernen  
Farben . . . . . **18** Pfg.
- Grosse Seid. Krawatten** **48** Pfg.  
Regattes, Diplomaten u. Selbst-  
binder . . . . . zum Ausuchen
- Schwere seidene  
breite Selbstbinder** **95** Pfg.  
neueste Farben, regul. Wert ca. 2 Mk.

## Schuhwaren

- Herren-Schnürstiefel** **650**  
Chrom-Chevreaux, mit Lackkappe,  
gute Passform . . . . .
- Herren-Schnürstiefel** **750**  
Eisboxzell, helles Façon,  
solides Fabrikat . . . . .
- Damen-Schnürstiefel** **650**  
Chrom-Chevreaux, braun und  
schwarz, modernes Façon . . . . .
- Damen-Schnürstiefel** **750**  
echt Chevreaux und Boxzell,  
solide verarbeitet . . . . .
- Damen-Halbschuhe** **550**  
Chrom-Chevreaux mit Lackkappe,  
amerik. Façon . . . . .
- Kinder-Schnürstiefel** **165**  
Chevreaux, gewondet  
Grösse 18-22 . . . . .

## Grosse Posten

- Seidenstoffe** **95** Pfg.  
moderne Streifendessins  
Mtr. 1.45,

## Gelegenheitskauf

- Kleiderstoffe** **95** Pfg.  
teils reine Wolle, helle u. dunkle  
Dess., reg. Wert bis 1.95, Mtr. 1.35,

## Grosse Auswahl

- Halbfertige Blusen** **95** Pfg.  
mit reicher Stickerei 1.05, 1.45, . . . . .

## Damen- und Herren-

- Portemonnaies** **48** Pfg.  
Leder, solide Ausführung . . . . . Stück

52643

# Billiges Angebot in Waschstoffen

Wollmousseline wunderbare Dessins mit 120 110 75 55 Pfg.  
und ohne Bordüre Meter

Mousseline Meter 63 55 40 25 Pfg.

Satin mit Seidenglanz Meter 78 68 60 Pfg.

Satin türkisch für Blusen und Schürzen 85 65 Pfg.

Seidenleinen (imit.) Rohseide Meter 130

Leinen für Kleider, Blusen etc. 68 58 48 45 Pfg.

Zephyr ganz feine Qualität Meter 95 Pfg.

Kattune für Hemden und Blusen Meter 48 Pfg.

Knaben-Satin für Waschanzüge Meter 100 92 Pfg.

Foulard-Seide aussergewöhnlich billig Meter 175

Weisse Stickereikleider zu 19 15 13 11<sup>25</sup>

Weisse Stickereistoffe 120 cm breit 300 200

Weisse gestickte Batiste und Mulle

Meter 180 145 120 95 75 55 Pfg.

Weisse Stickereien 1 Stück 4,10 125 110 98 Pfg.

Kattun-Reste in Grössen von 2-5 Meter zum Aussehen Meter 28 Pfg.

Herren-Einsatzhemden Stück 3.55 3.25 2.75 2.25

Herren-Macchhemden Stück 2.75 2.20 1.90 1.40 15060

J. Lindemann, F 2, 7.

Mannheim Strohmärkte 0 4 4 11

RUDOLF MOSSE

Lüdtige

Akquifiteure

erhalten hohes, festes Gehalt bei gut eingeführter Lebensversicherung - Aktien-Gesellschaft. Offert. unter W. 127 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. 10838

Wohnungen.

U 1, 20 schöne 2 Zimmer-Wohn. in ruhigem Hause zu verm. 28426

Geldverkehr.

Mt. 50000

sofort auf erste Hypothek bis zu 50% amtlicher Schätzung gegen mäßigen Zinsfuß zu vergeben. Angebote besorgt unt. Nr. 60532 die Exped. d. Bl.

Adressbuch der Stadt Mannheim

mit den Vororten Feudenheim, Käfirtal, Neckarau, Waldhof und der Rhodau.

76. Jahrgang 1911.

Beilage: kolorierter Stadtplan.

Preis Mk. 8.-; Teilausgabe (Adressen- und Geschäftsverzeichnis) Mk. 3.50, zu beziehen durch alle Buchhandlungen, sowie durch Agenturen des

General-Anzeigers der Stadt Mannheim, Badische Neueste Nachrichten.

In Feudenheim durch; Otto Weiss, Hauptstr. 68

Tel. 1055 Beissbarth & Hoffmann A.-G., Mannheim-Rheinau. Tel. 1055

Einzige Fabrik am Platze für Holz- und Stahlblech-Rolläden, Jalousien, Marquisen und Rolllschutzwände.

Reparaturen an Rolläden und Jalousien prompt und billig durch nur geschulte Monteure. 6238

Kauft das

Mannheimer Fremden- und Verkehrsbuch.

Preis 50 Pfg.

Für jeden Touristen unentbehrlich. - Zahlreiche Tourenvorschläge.

Preis 50 Pfg.

In allen Buch- und Papierhandlungen, bei den Zeitungsträgerinnen des General-Anzeigers zu haben, wie auch in der

Expedition des Mannheimer General-Anzeigers E 6, 2. Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Aus dem Großherzogtum.

1) Schwellingen, 26. Mai. Der älteste Einwohner der Stadt, der frühere Schlossgärtner Karl Zeh ist am Vorabend seines 93. Geburtstag gestorben. - Im Rhein bei Worms wurde die Leiche des seit 10 Tagen vermischten Handelsmannes Wegger von Reich gelandet.

2) Von der Bergstraße, 26. Mai. An den Birnbäumen macht sich zurzeit eine recht unliebsame Erscheinung bemerkbar, nämlich die, daß die schon im Gedeihen begriffenen weissen Früchtlinge auf einmal massenhaft abfallen. Es ist plach- und sortenweise kaum noch an eine reiche Birnenernte zu denken. Sollte dieses Abfallen der Früchtlinge doch noch von dem starken Aprilfrost herrühren, der die Blüthen seinerzeit teilweise getroffen hat? Die Kirichen gehen der Reife entgegen. Einzelne Sorten werden geerntet und auf den Markt gebracht. Wie man erfährt, soll das Ertrögnis in Heidesheim noch nicht die Hälfte von sonstigen guten Jahren sein. Preise entsprechend hoch.

3) Karlsruhe, 26. Mai. Im Hinblick auf das bedauerliche schwere Automobilunglück im Stadtteil Müppar am 20. Mai richtete der Stadtrat an das große Bezirksamt das Ersuchen, auch seinerseits darauf hinzuwirken, daß die zur Vorbeugung gegen weitere derartige Unfälle erforderlichen Maßnahmen ergriffen werden.

4) Karlsruhe, 26. Mai. Die Meldung, daß mit den

Kanalisationsarbeiten hier etwas nicht in Ordnung sei, wird nunmehr auch vom „Schwäb. Merkur“ bestätigt. Das Blatt führt die auch von uns erwähnten Zahlungsschwierigkeiten der Kaufmann an und gibt zu, daß sich die Stadtverwaltung auf der Suche nach einem Unternehmer zur Weiterführung der Arbeiten befände.

5) Herrenau, 26. Mai. Unser Kurort erhielt heute hohen Besuch. Die Königin von Schweden, die sich zur Zeit bei der Großfamilie in Karlsruhe aufhält, beehrte Herrn Major von Bodelschwing in der Villa Dädinger mit einem Besuch und reiste nach 6 Uhr wieder nach Karlsruhe zurück.

6) Wertheim, 26. Mai. Unter Beteiligung vieler Geistlichen und außerordentlich großer Teilnahme des Publikums wurde gestern am Dommplatz in Wertheim das Missionsfest für den Bezirk Wertheim-Taubertal bischofsheim abgehalten. Herr Pfarrer Kober von Wertheim begrüßte die anständige Gemeinde. Die beiden Redner für die Missionsfrage waren die Pfarrer Gänther von Karlsruhe (für innere Mission) und Pfarrer Graf von Heidesheim (für äußere Mission). Letzterer wirkte von 1894 bis 1902 als Missionar der Kaiserlichen Mission an der Goldküste in Afrika und wußte durch Erzählungen wichtiger Begebenheiten aus der Deidenmission die Zuhörer zu fesseln.

7) Offenburg, 26. Mai. Redakteur R. Brauß von der „Offenb. Zig.“, dessen Verhaftung kürzlich gemeldet wurde, ist vorgestern aus der Haft entlassen worden.

8) Altheim (A. Ueberlingen), 26. Mai. Das bei Gailhof niedergebrannte Dosgut des Landwirts Vogler ist von einer 14jährigen Dienstmagd angezündet worden. Das Mädchen hat nach kurzem Leugnen eingestanden, daß Feuer im Holschopf aus Rachsucht gelegt zu haben.

9) St. Blasien, 26. Mai. In der Woche vom 14.-20. Mai 1911 waren in St. Blasien anwesend 350 Personen. Darunter 79 Passanten. Frequenz seit 1. Januar 1911 beträgt 4500. Im gleichen Zeitraum 1910: 4327.

10) Pfalz, Hessen und Umgebung.

11) Zweibrücken, 26. Mai. Eine bedenkliche Nachricht gelangte heute vom Truppenübungsplatz Wittich, auf dem z. B. das 22. bayerische Infanterieregiment ist, hierher. Darnach ist unter den Mannschaften eine typhusähnliche Krankheit zum Ausbruch gekommen. Quers wurde die Krankheit unter den Mannschaften des 126. preuß. Inf.-Regts. Württemberg festgestellt. Wie das Regimentskommando der Presse mitteilt, soll es sich zunächst beim 22. Inf.-Regt. nur um eine beschränkte Anzahl von Fällen handeln, deren Krankheitscharakter zudem noch nicht völlig festgestellt sei. Infolge der Erkrankungen wurde angeordnet, daß die weiter für Wittich bestimmten bayr. Regimenter vorerst nicht dorthin abziehen. Die Regiments- und Brigadeführungen der 5. (Pfalz-) Brigade, die ebenfalls auf dem Witticher Platz stattfinden sollen, dürften nunmehr auch Abänderungen erfahren.

# Saalbau-Theater.

Vom 27. bis 30. Mai  
Das Londoner Sittengemälde!

## Moderne Hochstapler

Von Neapel nach Sorrent Bilder aus Italien

Sixtus V. Eine Geschichte aus den letzten Tagen dieses Papstes.

O diese Schwiegermutter Humoreske.

Hochinteressant! Hochinteressant!

Das Aviatiker-Tournier

des Aero-Clubs St. Louis-Missouri

Ausschließliches Privilegium für Edison-Wandelbilder.

Radelmeier kauft ein Motorrad.

Der Siegespreis

Drama. 15968

Tontolinis Klarinette.



Kaiser-Panorama.  
Kaufhaus-Bogen 57.  
Ausgestellt heute Sonntag noch  
Spanien über St. Thomas nach Mexiko.  
am 29. Mai bis 5. Juni:  
Das hochinteressante Indien.  
Geöffnet Vormittags 10-12 Uhr; Nachmittags 2-10 Uhr.

## Privat-Tanz-Institut Hch. Ungeheuer.

Zu einem am Donnerstag, den 1. Juni in meinem Privat-Saal, Laurentiusstr. 17a, beginnenden

Extra-Privat-Tanz-Kursus

können noch Damen und Herren beitreten. 15944

Sch. Ungeheuer, Berufs-Tanzlehrer, Laurentiusstr. 17a.

## Adressbuch der Stadt Mannheim

mit den Vororten Feudenheim, Käfirtal, Neckarau, Waldhof und der Rhodau.

76. Jahrgang 1911.

Beilage: kolorierter Stadtplan.

Preis Mk. 8.-; Teilausgabe (Adressen- und Geschäftsverzeichnis) Mk. 3.50, zu beziehen durch alle Buchhandlungen, sowie durch Agenturen des

General-Anzeigers der Stadt Mannheim, Badische Neueste Nachrichten.

In Feudenheim durch; Otto Weiss, Hauptstr. 68



## Jahreseinkommen von 8-10000 Mark

und mehr kann tüchtiger, kaufmännisch gebildeter Herr (auch Beamter, Militär a. D.) durch selbständige Uebernahme unserer

## Filialleitung für Mannheim

erreichen. Branchenkenntnisse nicht erforderlich, da betreffenden Herrn instruktiv zur Seite stehen. Jüngere Herren, welche über eigene Vermittlung von 8-8 1/2 Mille Mark verfügen, wollen ausführliche Offerten mit Altersangabe u. s. w. unter Schiffe R. H. 3993 durch Haasenstein & Vogler A.G., Berlin W. 8 einreichen.

## Reisender-Gesuch.

Für Baden, Württemberg, Rheinpfalz, Elsass-Lothringen sucht grosse bedeutende Toilettesalben- und Parfümeriefabrik erstklassigen, gut eingeführten und branchekundigen

## Reisenden

baldest zu engagieren. Ausführliche Offerten erwünscht unt. H. W. R. 300 durch Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim. 7698

## Stellen finden

Große große Maschinenfabrik mit engl. Arbeitszeit sucht zu möglichst sofortigem Eintritt

## eine tüchtige Dame

mit längerer Bureau-Praxis, welche perfekt stenographiert und Maschine schreibt und möglichst schon in technischen Geschäften tätig war. - Es wird nur auf eine tüchtige, gewandte Kraft reflektiert.

Angebote unter Angabe bisheriger Tätigkeit, der Gehaltsansprüche, des frühesten Eintrittstermins und unter Beifügung von Zeugnis-Abchriften sind unter Nr. 15974 an die Expedition ds. Blattes zu richten.

Für den Amtsbezirk Mannheim wird tüchtiger

## Beretreter

gesucht, der über einige hundert Mark verfügt, über epochemachenden Massenartikel.

Offert. unt. Nr. 888 an die Expedition d. Bl.

In einem tiefen Wäsche- und Ausstattungsgeheimnis ist für einen brauen und begabten jungen Mann aus achtbarer Familie, eine

## Lehrstelle

zu befehen. Offerten unter Nr. 60529 an die Expedition ds. Bl.

## Modes.

Tüchtige, erste Arbeiterinnen - bei hohem Salär und Jahresstelle - nach verschiedenen grösseren süddeutschen Plätzen in allererste Putzgeschäfte gesucht. Off. einzureich. an

Frank & Lehmann, Köln.

## Spengler

gesucht der Reparaturen von Petroleum-Apparate unternimmt.

Offert. unt. Nr. 60580 an die Expedition d. Bl.

Ein durchaus solider und zuverlässiger, jüngerer

## Hausbursche

gesucht. Eintritt 1. Juli. C. Zedl, C. L. 7.

## Läden

In Gera (E. Reuß) bedeut.

Industriestadt, in ein

modern, heller Laden

mit 2 Schaufenstern

großem Arbeitsraum, Vager-

däumen, Keller und Hof, zum

Frühjahr 1912 anderweitig

zu vermieten. In demselben

wird seit vielen Jahren ein

Tapeten- und Linoleum-Spezial-

geschäft mit bestem Erfolg

betrieben. Offerten an

C. Zedl, C. L. 7. 23498

## Läden od. Bureau

mit Dampfheizungs-Anlage,

gegenüber dem Hauptbahnhof

und neuen Postgebäude preis-

wert per sofort oder später zu

vermieten. 21945

Näh. Fr. Lav. Schmitt,

Wimbeckstraße 31.

## Metzgerei

Grenzweg 6, am Red. Me-

bergung zu vermieten. Näh

Winkel, M. G. 13, Fern-

sprecher 3328. 21578

Läden auch als Bureau in

der Oberstadt, nächst

der Breiten-Strasse billig zu

vermieten. Offert. unter Nr.

391 an die Expedition d. Bl.

# L. Fischer Riegel

## Special-Angebote

während unserer Sonder-Tage

nur Saison-Neuheiten,

### 1 Serie Leinen-Jacken-Kleider

in weiss und farbig  
zusammengestellt aus den Preislagen  
von 22.— bis 29.— Mk. **jetzt jedes Stück**  
bessere jetzt 24.—, 35.—, 48.— Mk. u. höher

**19<sup>50</sup>**

### 1 Serie Engl. u. Kammgarn-Costume

zusammengestellt aus den Preislagen  
von 32.— bis 46.— Mk. **jetzt jedes Stück**  
bessere jetzt in den Preislagen  
40.—, 54.—, 68.— und 82.— Mk.

**29<sup>00</sup>**

### 1 Serie Stickerei-, Batist- und Leinen-Tailen-Kleider

zusammengestellt aus den Preislagen  
von 19.— bis 31.— Mk.  
**jetzt jedes Stück**  
bessere 25.—, 37.50, 45.— Mk. und höher

**15<sup>00</sup>**

Wir bitten  
um Besichtigung  
unserer  
Schaufenster-  
Auslagen.

### 1 Serie Tailen-Kleider

in Wollbatist, Voile und Wollmousseline  
sehr schicke jugendl. Formen  
zusammengestellt aus den Preislagen  
von 42.— bis 54.— Mk. **jetzt jedes Stück**

**35<sup>00</sup>**

### 1 Serie engl. u. Poppeline-Paletots

in halbschwer für die Reise u. in leicht. Qualit.  
zusammengestellt aus den Preislagen  
von 16.— bis 20.— Mk. **jetzt Mk.**  
bessere 19.—, 24.—, 32.— bis 45.— Mk.

**13<sup>50</sup>**

### 1 Serie seidene Blusen

zusammengestellt aus den Preislagen  
von 11.— bis 16.— Mk. **jetzt jedes Stück**  
bessere 14.—, 19.—, 24.—, 32.— Mk.

**8<sup>50</sup>**

## Bitte!

In der Arbeiterkolonie Rutenbusch macht sich wieder der Mangel an Kleidungsstücken aller Art — Röden, Joppen, Hosen, Westen, Hemden, Unterhosen, Socken und besonders an Schuhwerk — fühlbar. Wir richten deshalb an die Herren Vertrauensmänner und Freunde des Vereins die bittende Bitte, Sammlungen der genannten Bekleidungsgegenstände gütlich veranstalten zu wollen.  
Das Sammlungsresultat wolle dann entweder am Gaudener Weinstock in Rutenbusch — Post und Station Dürschheim — oder an die Zentralsammelstelle in Karlsruhe, Blumenstraße 1, II. — Diensträume — eingeliefert werden. Gewisse Gaben an Geld, die gleichfalls nötig sind und heiß dankbar angenommen werden, wolle an unsere Vereinskasse in Karlsruhe, Blumenstraße 1, II. gütlich abgeführt werden. 14408

Karlsruhe, im März 1911.  
Der Ausschuss des Landesvereins  
für Arbeiterkolonien im Großherzogtum Baden.

## Stuttgart Neues Tagblatt

Veranstaltet 1843  
u. General-Anzeiger  
für Stuttgart und  
Württemberg  
b. württ. Sonntagabgabe  
Schwäb. Bilderblatt

14 (1891) Farb- und handmischfarbige Beilage „Schwäbische Landarbeit“, Ratgeber für Feld, Hof, Garten und Wald  
Auflage **50000**  
— über —

Verbreitetste Tageszeitung Stuttgarts und Württembergs  
Ausf. hrl. Handelsstell. interess. Sportberichte u. Wanderpläne  
Wichtigstes Infektionsorgan  
Postbezugspreis: vierteljährlich monatlich  
Ausgabe A. Wkt. 2.12 Wkt. 0.71  
Ausgabe B mit General-Anzeiger Wkt. 3.17 Wkt. 1.06  
in allen deutschen (außer Württemberg) und österreich-ungar. Postämtern  
Probenummern und Vorschläge: kostenfrei

## Stuttgarter Morgenpost

mit Handelsblatt  
Einsige ausgebrochene Morgenzeitung Württembergs  
Bestimmungsgebiet bei Handel, Industrie und Gewerbe  
Postbezugspreis: vierteljährlich Mk. 3.12 monatlich Mk. 1.04  
in allen deutschen (außer Württemberg) und österreich-ungar. Postämtern

Die in der

## I. großen Kochkunst-, Wirt- und Hotelfach-Ausstellung

rühmlichst bekannt gewordenen und mit der goldenen Medaille  
prämierten Spezialitäten:

Pasquay's fst. gefüllte Wiener Bonbons  
Pasquay's allerfeinste engl. Bonbons  
Pasquay's Sahne-Milch-Bonbons  
empfeht in tadello frischer Qualität, 1/3 Pfd. 20, 25 u. 30 Pfg.

## Chocoladenhaus „Rosengarten“

P 7, 16 (Heidelbergerstr.) 16286

Bitte meine Schaufenster zu beachten.

Unentbehrlich für Hausbesitzer, Baumeister etc.

## Hausentwässerungs-Ordnung der Stadt Mannheim

die soeben im Amtsblatt veröffentlicht wurde,  
ist in Buchform gefasst zum Preise von nur  
30 Pfg. zu beziehen

Dr. H. Haas<sup>sdie</sup> Buchdruckerei  
S. m. b. S.

## Wöchentlich 7 große Ausgaben Straßburger Neue Zeitung

Billigste, große u. aktuellste Tageszeitung Elsass-  
Loth. mit 42n Beilagen: „Literarische Rundschau“ u.  
„Elsässische Frauenzeitung“. Eigene Korrespondenten  
im In- u. Ausland. — Post-Abonnementspreis:  
monatlich nur 70 Pfennig  
Anerkannt vorzügliches  
Infektionsorgan.  
Probenummern u. Draufschläge  
kostenlos.

Verbreitetste Morgenzeitung Elsass-Lothringens



# Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland

Telephon-Nummern:  
Direktion und Buchhaltung 1449 | Redaktion ..... 377  
Druckerei-Bureau ..... 341 | Expedition ..... 218  
(Anzahl von Druckarbeiten)

Erscheint jeden Samstag Abend

**Abonnement**  
für den „General-Anzeiger“  
inkl. Beilagen: 70 Pf. monatl.,  
Bringerlohn 30 Pf. monatl.,  
durch die Post bezogen inkl.  
Post-Ausschlag Mk. 3.42 pro  
Quartal. Einzelnummer 5 Pf.

## Beilage des General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung  
Badische Neueste Nachrichten

**Inserate**  
Die Kolonelleile . . . 25 Pf.  
Auswärtige Inserate 30 „  
Die Reklamezeile . . . 100 „  
Telegramm-Adresse:  
„General-Anzeiger“

Nachdruck der Originalartikel des „Mannheimer General-Anzeiger“ wird nur mit Genehmigung des Verlages erlaubt

Samstag, 27. Mai 1911.

### Das eigenhändige Testament.

Von Dr. U.

Obwohl das Bürgerliche Gesetzbuch schon länger als acht Jahre in Kraft ist, bestehen über seine Bestimmungen hinsichtlich des eigenhändigen (holographischen) Testaments noch zahlreiche Unklarheiten, die es angeeignet erscheinen lassen, einige Ausführungen über die zwar einfache, aber praktisch wichtige Form dieses Testaments zu machen.

In § 2281 Abs. 2 B. G. B. heißt es: „Ein Testament kann in ordentlicher Form errichtet werden durch eine von dem Erblasser unter Angabe des Ortes und Tages eigenhändig geschriebene Erklärung.“ Die Anwesenheit von Zeugen wird also bei der Errichtung nicht gefordert.

Prüfen wir nun im einzelnen die Bestandteile dieser Bestimmung, so ergibt sich folgendes:

Zunächst muß der Erblasser die Erklärung schreiben; wenn also ein Dritter, etwa ein naher Verwandter oder ein guter Freund selbst im Auftrage oder noch Diktat des Erblassers die Erklärung ganz oder teilweise niederschreibt und der Erblasser dann diese unterschreibt, kurz, wenn das Testament eine auf Wissen und Willen des Erblassers beruhende Mitwirkung Dritter erkennen läßt, so ist es eben kein eigenhändiges und wegen Formmangels ungültiges. Zusätze von fremder Hand, die ohne Wissen und Willen gemacht werden, haben dagegen nicht. Die Rechtsgültigkeit des Testaments wird auch nicht dadurch vernichtet, daß ein Dritter den Erblasser durch Führen der Hand unterstützt, während es nicht als eigenhändiges Schreiben gelten kann, wenn der Erblasser nur das Schreibwerkzeug anfaßt und ein anderer die Tüge macht. Schlechte oder schwer leserliche Schrift reicht zur Gültigkeit des Testaments aus; ebenso ist die Abfassung desselben in einer fremden, z. B. französischen, hebräischen, polnischen Sprache auf die Rechtswirksamkeit des Testaments ohne Einfluß; immerhin, muß es eine Schrift sein, d. h. eine Aufzeichnung in zur Wiedergabe der Sprache üblicherweise bestimmten Zeichen. Die Art des Erblassers benutzten Schreibwerkzeugs ist ebenso belanglos wie das für die Niederschrift benutzte Material. Ein mit Kreide auf einer Holztafel, ein mit Schieferstift auf einer Schiefertafel oder ein in Holz oder Stein geritztes Testament ist nicht minder gültig, als eine normalerweise mit Tinte oder Bleistift auf einem weißen Papier niedergeschriebene Erklärung. Ein in Kurz- oder Blindenschrift errichtetes Testament ist nicht minder gültig, als eine normalerweise mit Tinte oder Bleistift auf einem weißen Papier niedergeschriebene Erklärung. Ein in Kurz- oder Blindenschrift errichtetes Testament ist nicht minder gültig, als eine normalerweise mit Tinte oder Bleistift auf einem weißen Papier niedergeschriebene Erklärung.

Als weiteres Erfordernis des eigenhändigen Testaments stellt das Gesetz die Angabe des Ortes und Tages auf. Von der genannten und richtigen Angabe hängt die Gültigkeit des Testaments ab; denn § 2281 Abs. 2 verlangt als Formlichkeit Angabe „des“ Ortes und Tages der Erklärung, nicht „eines“ Ortes oder Tages. Wahrgehend bei der Prüfung der Gültigkeit des Testaments ist die Feststellung, daß der angegebene Ort und der angegebene Tag sich mit dem Ort und dem Tage der Vollenbung der testamentarischen Erklärung deckt; es ist also nicht erforderlich, daß die Niederschrift des Testaments, des Datums und der Unterschrift an einem Tage erfolgt. War die Urkunde schon vor ihrer Vollenbung datiert, und wird sie später erst unterschrieben, so ist jene Datierung zu befolgen und die Urkunde neu zu datieren. Unrichtige Datierung bewirkt stets Nichtigkeit des Testaments, einerlei, ob sie absichtlich oder versehentlich geschieht. In der Regel wird das Testament durch Tag, Monat und Jahr angegeben sein. Allgemein übliche Abkürzungen sind aber zulässig, z. B. die Datierung mit 1. 4. 08, ebenso auch Kalenderbezeichnungen wie Ostermontag, Palmsonntag, Tag meiner silbernen Hochzeit usw. mit Beifügung der Jahreszahl, wenn nur ihr Sinn zweifellos ist. Die Datierung mit „Weihnachten“ giebt Nichtigkeit des Testaments nach sich, da wegen der zweitägigen Dauer des Festes „der“ Tag der Errichtung bzw. der Vollenbung nicht mit Sicherheit festgestellt werden kann. Diese Formvorschriften sind von zwingender Natur; sie allein gewähren die Garantie der Echtheit der Urkunden; auf ihre Einhaltung ist gerade wegen der sonstigen Formlosigkeit des holographischen Testaments mit Strenge zu achten.

Die Benutzung eines Briefbogens mit vorgedruckter Ortsangabe z. B. durch einen Reisenden im Hotel, macht das Testament unzulässig, wenn nicht die Ortsangabe besonders vom Erblasser durch eigenhändige Niederschrift wiederholt wird. Die Angabe eines bestimmten geographischen Punktes ist unerlässlich. Es genügt aber die Angabe „an Bord des Dampfschiffes „Sperber“ zwischen Hamburg und Lissabon“ oder im „Eisenbahnzuge zwischen Köln und Berlin“ usw., usw.

Wie schon erwähnt, verlangt das Gesetz die eigenhändige Niederschrift jedes einzelnen Wortes der Erklärung durch den Erblasser. Die Benutzung eines gedruckten oder lithographierten Formulars ist demnach unzulässig; ebenso die Verwendung eines Kautschukstempels zum Datum oder ähnlicher mechanischer Hilfsmittel, mag der Abdruck selbst die Tüge der eigenhändigen Schrift des Erblassers herstellen und erkennen lassen. Auch die Verwendung der Schreibmaschine macht das Testament nichtig; denn hier ist das Testament nicht eigenhändig geschrieben, die Zeichen der Schreibmaschine lassen nicht erkennen, daß das Testament von der Hand des Erblassers herrührt. Als letztes Erfordernis weist das Gesetz die Unterschrift des Erblassers auf. Ein Handzeichen, auch ein beglaubigtes, genügt ebensowenig wie die bloße Unterzeichnung, auch wenn der Erblasser im gewöhnlichen Verkehr statt der Unterschrift Kreuze zu machen pflegt. Die Unterschrift muß Namensunterschrift sein, d. h. der Aussteller muß aus der Unterschrift festzustellen sein. Ein Pseudonym kann genügen; dagegen wird die Unterzeichnung mit „Euer Vater“ nicht als ausreichend anzusehen sein. Räumlich muß die Unterschrift die Erklärung bedecken; das Datum mit der Ortsangabe kann sich unter der Unterschrift befinden; ihr Zusammenhang muß aber erkennbar sein.

Minderjährige können ein eigenhändiges Testament nicht errichten.

Die Unterlassung der Stempelpflicht hat, wenn sämtliche Erfordernisse gewahrt sind, auf die Gültigkeit des Testaments keinen Einfluß, zieht aber unter Umständen strafrechtliche Folgen nach sich.

### Abhanden gekommene Wertpapiere.

Häufig lesen wir in den Zeitungen, daß bei einer Defraudation so und soviel Stück Aktien, Obligationen, Kasse etc. gestohlen worden seien, oder daß der Eigentümer bzw. dessen Beauftragter sie verloren haben oder endlich, daß sie gelegentlich eines Brandes vernichtet — kurzum in irgend einer Weise abhanden gekommen seien. Da das Wertpapier, mag es in irgend welcher Gestalt auftreten, stets einen Vermögenswert verkörpert, so ist selbstverständlich, daß der Eigentümer des abhanden gekommenen Papiers einen mehr oder weniger empfindlichen Verlust erleidet, und der Dieb oder unredliche Finder sich leicht in die Lage setzen kann, einen zweifelhaften Gewinn zu erbeuten. Andererseits aber gestattet die Beschaffenheit des Wertpapiers, vor allem dessen marantes Aussehen, jederzeit eine genaue Beschreibung, und die interessierten Personen werden bei genügender Aufmerksamkeit imstande sein, das betreffende Papier zu erkennen und zu arrelieren.

Ein starker gerichtlicher Schutz steht dem Geschädigten zur Seite. Ist z. B. ein Wechsel verloren gegangen, so erläßt das Gericht auf entsprechenden Antrag, einen mehrmaligen Anruf der abhanden gekommenen Urkunde in den Zeitungen. Alle Banken, Zahlstellen etc. sind damit avisiert. Falls nun jemand den Wechsel vorlegt, so muß er seinen einwandfreien Besitz nachweisen. Gelingt ihm dies nicht, so wird die Urkunde amortisiert, d. h. für kraftlos erklärt. Selbstverständlich wird alsdann der Akzeptant einen neuen Wechsel an Stelle des entzweiteten ausstellen.

In jedem Falle der bezeichneten Art wird das Gericht das Aufgebotsverfahren einleiten und auf diese Weise verhindern, daß Unbefugte aus dem Papier Nutzen ziehen. Sobald jedoch Dividenden- und Zinsscheine in Frage kommen, verfolgt der beherrschende Schutz. Dividenden- bzw. Zinsscheine — bekannter unter dem Namen Kupon — sind Wertpapiere, die den Inhaber ermächtigen, entweder einen, prozentual nach der Höhe einer gewissen Einnahme zu berechnenden Betrag vom Aussteller zu fordern (Dividendenscheine) oder eine von vornherein genau bestimmte Summe am Fälligkeitstage zu erheben (Zinsscheine). Nach Ablauf einer gewissen Zeit werden die Dividenden- bzw. Zinsscheine erneuert. Dem Inhaber werden die neuen Scheine ausgedrückt, wenn er sich durch eine den alten Kupon beigefügtes Legitimationspapier, den sogenannten Talon, ausweisen kann. Geht nun ein Kupon auf irgend eine Weise verloren, so kann dies von privater Seite wohl öffentlich bekannt gegeben werden, das Gericht aber befaßt sich nicht damit, und der vorgedruckte Zinsschein wird auch honoriert. Dagegen händigt man dem, der den Talon eines aufgeregten Zinsscheines präsentiert, keinen neuen Kupon aus.

Aber, wird man fragen, ist es denn möglich, daß eine Bank täglich sämtliche Zeitungen nach aufgeregten Wertpapieren durchforstet? Das wäre doch eine Riesearbeit, die ein spezielles Personal verlangte. Andererseits ist es aber für die Bank von der allergrößten Wichtigkeit, jederzeit genau zu wissen, welche Papiere amortisiert worden sind, denn falls sie versehentlich eine solche Urkunde erwirbt, kann sie keinerlei Ansprüche aus derselben geltend machen und muß einen — unter Umständen — recht fühlbaren

Verlust buchen. Um diesen Katastrophen vorzubeugen, publiziert die Bank des Berliner Kassenvereins täglich die sog. „Sammelliste aufgeregter Papiere“ und die Verteiler dieses Katalogs entbehrt jede Bank der lästigen und zeitraubenden Pflicht, selbst in den Blättern nachzusehen, welche Papiere amortisiert worden sind, denn sie findet deren genaue Aufzählung in den Sammellisten.

Zwei Gesetzesstellen seien im Anschlusse hieran gleich erläutert, die sich mit den abhanden gekommenen Wertpapieren befassen. § 382 des bürgerlichen Gesetzbuches bestimmt, daß der Erwerber einer beweglichen Sache (also auch eines Wertpapiers) auch dann Eigentümer derselben wird, wenn die Sache nicht dem Veräußerer gehört, es sei denn, daß er zur Zeit des Erwerbes nicht in gutem Glauben war. Die Bösgläubigkeit wird stets dann festzustellen sein, wenn dem Erwerber bekannt oder infolge grober Fahrlässigkeit unbekannt gewesen ist, daß die Sache nicht dem Veräußerer gehört. Nimmt also ein Bankier z. B. Talons ohne die zugehörigen Zins- und Erneuerungsscheine zum Flande, bevor er genügend nachgeforscht hat, so handelt er grob fahrlässig und erwirbt deshalb kein gültiges Pfandrecht an den Talons, die dem zur Verpfändung nicht befugten Verpfänder nicht gehören (Urteil des Reichsgerichts vom 20. Mai 1904.)

Fernerhin bestimmt § 387 des Handelsgesetzbuches: Wird ein Inhaberpapier, das dem Eigentümer gestohlen, verloren gegangen oder sonst abhanden gekommen ist, an einen Kaufmann, der Bankier oder Geldwechselgeschäft betreibt, verpfändet, so gilt dessen guter Glaube als ausgeglichen, wenn zur Zeit der Veräußerung oder Verpfändung der Verlust des Papiers von einer öffentlichen Behörde oder von dem aus der Urkunde Verpflichteten im Deutschen Reichsanzeiger bekannt gemacht und seit dem Ablasse des Jahres, in welchem die Veröffentlichung erfolgt ist, nicht mehr als ein Jahr verstrichen war. Der gute Glaube des Erwerbers wird durch die Veröffentlichung im Deutschen Reichsanzeiger nicht ausgeglichen, wenn der Erwerber die Veröffentlichung infolge besonderer Umstände weder kannte, noch kennen mußte.

Aus dem Paragraphen ist vor allem zu lesen, daß er sich nur auf Bankiers und Geldwechsler bezieht, nicht aber auch auf andere Personen, auch vor allem nicht auf alle Kaufleute. Der Bankier und Geldwechsler hat also die Pflicht, sich vor dem Ankauf des Papiers zu vergewissern, ob dasselbe nicht etwa im Deutschen Reichsanzeiger aufgeregten ist. Ist das der Fall und erwirbt der Bankier das Papier dennoch innerhalb eines Jahres seit Ablauf des Publikationsjahres, so handelt er ohne weiteres bösgläubig und wird nicht Eigentümer des Papiers. Allerdings können ganz besondere Umstände die Bösgläubigkeit des Erwerbers dattun, selbst wenn der Verlust des Papiers im Reichsanzeiger veröffentlicht ist.

Wie wir gesehen haben, nimmt sich gesetzliche und private Fürsorge des abhanden gekommenen Wertpapiers ziemlich energisch an. Das ist im Hinblick auf die kommerzielle Wichtigkeit der genannten Urkunden unbedingt erforderlich, besonders in einer Zeit, deren wirtschaftliche Tendenz immer mehr darauf gerichtet sein muß, im Wertpapier ein vollgültiges Surrogat für geprägtes Geld zu schaffen.

### Rechtspflege.

Rücktritt vom Mälervertrage.

W. Leipzig, den 21. Mai.

Urteil des Reichsgerichts vom 24. März, 1911. Bearbeitet von Rechtsanwält Dr. Felix Walthar, Leipzig.

(Nachdr. verboten.)

Weg in der Erklärung eines Mälers, er stelle jede weitere Tätigkeit ein, ein Rücktritt vom Mälervertrage und damit ein Verzicht auf Provision, auch wenn das Auftragsdokument des zu vermittelnden Geschäftes schließlich auf der früheren Tätigkeit des Mälers beruht? Diese interessante Frage wird in folgendem Falle erörtert: Der Agent B. in Frankfurt am Main forderte von dem prakt. Arzt Dr. A. Provision für die Vermittlung des Verkaufes von dessen Villa. Er wurde in allen Instanzen abgewiesen. Der 3. Zivilsenat des Reichsgerichts führte aus: Die Behauptung der Revision, daß der Kläger für den Nachweis der Gelegenheit zu dem vom Beklagten Ende Januar 1907 vorgenommenen Verkauf seiner Villa an Dr. A. Provision zu fordern habe, scheitert an dem entgegenstehenden Feststellungen des Berufungsgerichts, daß die in den Jahren 1906 und 1907 geführten Verhandlungen, welche zu dem Verkauf an Dr. A. führten, nicht vom Kläger, sondern von der Ehefrau B. eingeleitet und zunächst auch ohne den Kläger geführt wurde. Aber auch für die vermittelnde Tätigkeit des Klägers B. kann ein Anspruch auf Mälerprovision nicht für begründet erachtet werden, weil das Berufungsgericht feststellte, daß eine Einigung über eine Provision weder

Schriftlich noch mündlich erfolgt, und der Mäckervertrag durch das Schreiben des Klägers B. vom 23. Januar 1907 und das Antwortschreiben des Beklagten vom 24. Januar 1907 angefochten worden ist, ohne daß vorher durch Vermittlung des Klägers ein Kaufvertrag über die Villa abgeschlossen wurde. Die Revision bescheidet als rechtserrätlich die Auffassung des Berufungsgerichts, daß die Aufhebung eines Mäckervertrages vor dem Vertragsabschluß die Forderung des Mäckers auch dann ansüchliche, wenn sich feststellen lasse, daß für den später abgeschlossenen Vertrag die vorher infolge des Mäckervertrages entwickelte Tätigkeit des Mäckers im Sinne des Paragra. 652 des Bürgerlichen Gesetzbuches causal gewesen war. Dieser Angriff geht fehl. Hätte der Kläger an dem Mäckervertrag festgehalten, so würde ihm für eine mit dem Geschäftsabschluß in ursächlichem Zusammenhang stehende unwirksame Tätigkeit eine Mäckerprovision zugestanden haben, auch wenn er von dem Beklagten zu dem Geschäftsabschluß nicht zugezogen worden wäre. Da er aber selbst, wie das Berufungsgericht feststellt, vom Vertrag zurückgetreten ist, hierdurch seinen Vertragspflichten sich entzogen und den Vertrag zur Aufhebung gebracht hat, und ein neuer Vertrag nicht zustande gekommen ist, kann er die Provision nicht fordern. Die Revision rügt weiter als rechtserrätlich, daß das Berufungsgericht in den Briefen vom 23., 24. und 25. Januar 1907 eine Aufhebung des Mäckervertrages erblickt; aus den Briefen ergebe sich klar, daß der Kläger lediglich die Vornahme einer weiteren Tätigkeit einzuustellen drohte, wenn der Beklagte ihm nicht die vereinbarte Provision von 2 Prozent gutbringe, daß er aber keineswegs auf einen Lohn verzichtet habe, der ihm für die bereits entwickelte Tätigkeit für den Fall, daß der Kaufvertrag zustande komme, zustehe. Auch diese Rüge ist nicht gerechtfertigt. Das Berufungsgericht hat ohne Rechtsirrtum in dem Brief des Klägers vom 23. Januar 1907 einen Widerruf von dem Mäckervertrage und in dem Brief des Beklagten vom 24. Januar 1907 eine Annahme dieses Widerrufs gefunden. Die Bedingung, von welcher der Kläger in den Briefen vom 23. und 25. Januar 1907 die Fortsetzung seiner Tätigkeit abhängig machte, — daß der Beklagte ihm die vereinbarte Provision von 2 Prozent gutbringe, — war unbedeutend, da das Berufungsgericht tatsächlich feststellt, daß der Beklagte dem Kläger eine Provision von 2 Prozent weder schriftlich noch mündlich versprochen hatte. Die Revision mußte sonach zurückgewiesen werden. (Aktenzeichen: 11. 618/1910. Wert des Streitgegenstandes in der Revisionsinstanz: 2700—3400 M.)

II. Erpressungsdelikt eines Handlungsgehilfen bei den Bemühungen, seine ihm gekündigte Stellung wiederzuerlangen. Einem Handlungsgehilfen, der hauptsächlich als Reisender tätig war, wurde durch einen von dem Prokuristen des Geschäfts geschriebenen, durch den Prinzipal unterschriebenen Brief seine Stellung gekündigt worden. Die Kündigung war erfolgt auf Anraten des Prokuristen, der dieserhalb mit dem Geschäftsinhaber eine eingehende Beratung gehabt hatte. Der Reisende machte nun alle möglichen Anstrengungen, um eine Rücknahme der Kündigung herbeizuführen und als ihm dies trotzdem nicht gelang, schrieb er schließlich an den Prokuristen einen Brief, in dem er erklärte, er habe Kenntnis von einer ganzen Reihe von Tatsachen, die des Prokuristen geschäftliche und gesellschaftliche Stellung unendlich machen könnten. Er wolle ihn jedoch schonen, wenn er den Prinzipal bestimme, die Kündigung wieder zurückzunehmen. Ausgrund dieses Schreibens war gegen den Reisenden die Anklage wegen versuchter Erpressung erhoben worden und tatsächlich war auch wegen dieses Deliktes seine Verurteilung erfolgt. In seiner Revision gegen das ihn verurteilende Erkenntnis machte der Angeklagte geltend, er sei gar nicht in der Lage gewesen, gegen den Prokuristen einen Erpressungsversuch auszuüben, denn die Zurücknahme der Kündigung sei ja gar nicht Sache des Prokuristen sondern lediglich des Prinzipals gewesen, es fehle also an dem erforderlichen ursächlichen Zusammenhang zwischen dem Vermögensvorteil, den er erstrebt haben solle, und der Drohung. Indessen hat das Reichsgericht sich nicht veranlaßt gesehen, das angegriffene Urteil aufzuheben. Es ist daran festzuhalten, so entschied der höchste Gerichtshof, daß der für den Teilbestand der Erpressung erforderliche ursächliche Zusammenhang zwischen der Drohung und dem erstrebten Vermögensvorteil auch nur mittelbar sich als Erfolg des von dem Täter durch Gewalt oder Drohung geübten Zwanges darstelle. Wie erwiesen, hatte hier der Prokurist die kaufmännische Leitung des Geschäfts, während der Chef die technische Leitung besorgte. Zu der Kündigung der Stellung hatte der Prokurist den Chef veranlaßt. Hätte ersterer dem Chef zugeredet, so hätte dieser sich zweifellos bewegen lassen, die Kündigung zurückzunehmen. — Bei diesem Sachverhalt ist die Annahme gerechtfertigt, daß, wenn der Prokurist sich bei dem Geschäftsinhaber entsprechend bemüht hätte, die dann jedenfalls erfolgte Rücknahme der Kündigung sich als mittelbare Folge des von dem Angeklagten unter Drohung ausgeübten Zwanges dargestellt haben würde, und daß somit der erforderliche ursächliche Zusammenhang zwischen der Drohung und dem erstrebten Vermögensvorteil — der Rücknahme der Kündigung — vorliegt. — In dem Urteil der Vorinstanz ist sonach ein Rechtsirrtum nicht zu erblicken.

## Vom Waren- und Produktenmarkt.

(Von unserem Korrespondenten.)

In der Berichtswache, umfassend die Zeit von 18.—25. d. M., war die Stimmung auf dem Weltmarkte für Getreide mehrfachen Schwankungen unterworfen. In den ersten Tagen war die Preisbewegung rückläufig, da infolge ausgiebiger Niederschläge in Rußland die dortigen Warenbesitzer verkaufswilliger waren. Ramentlich die Roggenpreise, die in den Vorwochen recht bedeutende Steigerungen erfahren hatten, erlitten unter dem Druck der hervorgetretenen starken Realisationsneigung erhebliche Preisrückgänge. Durch diese Waflse, die vom Roggenmarkte ausging, wurden auch die anderen Getreidearten ungünstig beeinflusst, zumal auch von den amerikanischen Märkten niedrigere Preise gemeldet wurden. Am Dienstag wurde indes, als aus Mittel- und Nordrußland Klagen über kaltes und trodenes Wetter laut wurden, der Abwärtsbewegung Einhalt geboten. Hierzu kam, daß die offiziellen Berichte über den Stand der Roggenernte in Deutschland nicht besonders günstig lauteten. An den amerikanischen Börsen entfalten die Hausierer wieder eine lebhaftere Tätigkeit und es gelang ihnen, die Preise neuerdings in die Höhe zu schrauben, zumal auch aus den Staaten Nord-Dakota, Kansas und aus dem Nordwesten heftige Aufstürzungen gemeldet wurden. Inwieweit diese neuerliche Befestigung von Dauer sein wird, läßt sich heute noch nicht beurteilen, da wir von der Erntezeit noch weit entfernt sind. Auch die kleinen dieswöchentlichen argentinischen Verschiffungen, die sich auf nur 45 000 Tonnen gegen 82 000 Tonnen in der vorhergehenden Woche beliefen, wirkten stimmend. Die günstigen Berichte über die Ernteansichten in Nordamerika blieben auf die Stimmung ohne Einfluß.

Au unseren süddeutschen Märkten war die Stimmung in der Berichtswache nicht einheitlich. Anfangs war der Markt lustlos gestimmt, da die reichlicheren und billigeren Angebote von Rußland, sowie die besser lautenden Berichte über den

Stand der Soaten in Rußland einen Druck auf die Unternehmungslust ausübten. Als aber Rußland widersprechende Nachrichten sandte und die russischen Exporteure ihre Forderungen wieder hinaussetzten, kam auch hier wieder eine bessere Stimmung zum Durchbruch; doch blieb das Geschäft klein, da sowohl unsere Händler als auch unsere Mühlen Zurückhaltung beobachteten. In Weizen waren angeboten und wurden teilweise gehandelt: La Plata-Bastio, Blanco-Barletta oder Russo, 80 Kg., M. 153 bis 155.50, dito ungarische Auslaat M. 153 bis 155.50, Nordbrenn Rantofa Nr. 2 M. 162 bis 165, dito Nr. 3 M. 158 bis 160.50, Rumonweizen, 78 Kg., M. 154.50 bis 157; alles per Mai-Juni-Verschiffung, per Tonne, gegen Netto Kassa, Cif Rotterdam. Nordrussische Weizen, 77-78 Kg., gingen zu M. 155 bis M. 152.50, Agom-Weizen 9 Pad, 35-40 Pad M. 151 bis M. 151.50, Ajima 10 Pad 5 M. 100 bis M. 157.50, Nicolaief-Weizen 9 Pad, 30-35, M. 150.50 bis M. 148 und australische Weizen zu M. 162 bis M. 159, per prompte Abladung, gegen Netto Kassa, Cif Rotterdam, per Tonne in andere Hände über. An der Mannheimer Terminbörse sind die Preise für Malweizen von M. 214.50 auf M. 212 zurückgegangen. Im Waagengeschäft war der Verkehr bei uns ruhig und es wurden in Anbetracht der ungeläuteten Marktwirtschaft nur die notwendigsten Käufe gemacht. Kaiser Weizen notierte M. 217.50 bis M. 222, hier lagernde russische Weizen je nach Qualität M. 217.50 bis M. 235, amerikanischer Redwinter II M. 222.50 und La Plata M. 220 bis M. 222.50 per Tonne gegen Netto Kassa, frei Waggongeschäft. Roggen nahm anfangs in Uebereinstimmung mit den von den russischen Märkten gemeldeten schwächeren Marktberichten einen schwachen Verlauf, befestigte sich aber in den letzten Tagen wieder als die russischen Warenbesitzer mehr Zurückhaltung beobachteten. Man forderte heute für südrussischen Roggen 9 Pad, 10-15, M. 116, für 9 Pad, 15-20, M. 117 und für 9 Pad, 20-25, M. 118, per Tonne, per prompte Abladung, gegen Netto Kassa, Cif Rotterdam. Norddeutscher Roggen, 71-72 Kg., war zu M. 116 per Tonne, Cif Rotterdam, angeboten. Der greifbarere russischer Roggen erlöste M. 175 per Tonne, frei Waggongeschäft. In südrussischem Roggen hat das Angebot merklich nachgelassen. Die Bestände hierin sind nur unbedeutend und die Preise waren daher recht fest. Für präzisions Roggen forderte man M. 180 per Tonne. Futtermittel hatte ruhigeren Markt, bei etwas schwächeren Preisen. Das Angebot war größer. Für russische Futtergerste, 50-60 Kg., stellten sich die heutigen Forderungen auf M. 114.50. Hier disponible Gerste wurde mit M. 137.50 bezahlt. Hafer konnte sich auch nicht vollst. behaupten. Die Offerten waren nachgiebiger. Petersburger Hafer im Gewicht von 47-48 Kg. blieb zu M. 111.50, Plata 48-49 Kg. zu M. 110, per prompte Abladung, gegen Netto Kassa, Cif Rotterdam, erhältlich. In Mannheim disponibler Hafer erlöste je nach Beschaffenheit und Provenienz M. 170 bis M. 182.50, bisheriger Hafer war zu M. 180 bis M. 185 per Tonne, am Marke. Mais lag weiter fest, da die Berichte aus Argentinien über die Missernte andauernd unangünstig lauten. Von La Plata ist direkt gar nichts angeboten. Für amerikanischen Mixedmais forderte man M. 105, für Donon Galap-Joaniam M. 106.50 und für Odeffa M. 104 per Tonne, alles per prompte Abladung, gegen Netto Kassa, Cif Rotterdam.

## Die Notierungen stellen sich an den folgenden Getreidemärkten:

Getreide	Ort	Termin	Preis	Diff.	
Weizen	New-York	loco	18.5		
		cto	99—	98—	
	Chicago	loco	98 1/2	96 1/2	+ 1/4
		cto	88 1/2	89 1/2	+ 1/4
	Buenos-Ayres	cto	8.05	8—	- 0.05
		cto	6/10 1/2	6/10	—
	Bundapest	cto	12.26	12.08	- 0.18
		cto	271.50	270.50	- 1—
	Berlin	loco	206—	205.50	- 0.50
		cto	217.50	220—	+ 2.50
Mannheim	loco	214.50	212.50	- 2—	
	cto	102	98	- 4—	
Roggen	Chicago	loco	—	—	
		cto	192.50	187.50	- 5—
	Berlin	loco	167—	167.75	+ 0.75
		cto	177.50	180—	+ 2.50
Hafer	Chicago	loco	34 1/2	35 1/2	+ 1 1/2
		cto	217—	214.50	- 2.50
	Berlin	loco	164.25	165—	+ 0.75
		cto	182.50	182.50	—
Mais	New-York	loco	60	61 1/2	+ 1 1/2
		cto	52 1/2	53 1/2	+ 1 1/2
	Chicago	loco	—	—	—
		cto	152.50	153.50	+ 1—

## Handelsberichte.

### Vorjenswochenbericht.

B. Frankfurt a. M., 27. Mai.

Zu Beginn unserer Woche war die Haltung der Börse nur wenig verändert. Wohl deutete man an der Börse die Reise des Kaisers nach England als ein günstiges Symptom für die internationalen politischen Beziehungen. Doch verhielt man sich im allgemeinen abwartend, da ja die Entscheidung in dem Standard Oil-Prozess gefallen ist und von der Auffassung der Entscheidung an der New Yorker Börse wohl die Tendenz für die nächste Zeit abhängen dürfte. Es befriedigte allerdings das Anhalten der Kaufkraft seitens des Publikums der New Yorker Börse, doch hat sich nur geringe Bewegung in den Kurven eingestellt, da sich wieder Geschäftslust einstellte. Eine schwache Haltung zeigten allerdings Canada Pacific-Aktien auf die Meldungen, daß die Einführung in Paris als endgültig gesichert angesehen werden kann. Auch der diesige Markt zeigte ein geschäftsunlustiges mitmütiges Gepräge, doch war ein fester Untergrund nicht zu verkennen. Die Meldungen über das Fortschreiten der fremdenfeindlichen Bewegungen in China, der türkisch-bulgarische Zwischenfall und die Meldungen aus Marokko übten nur eine schwache Wirkung aus, da Paris speziell für russische Werte in fester Haltung verwehrt hatte und weil der leichte Geldstand eine Parole gegen die politischen Verstimnungen ausübte. Einen günstigen Eindruck hinterließ die Erholung am Marke der Kolonialwerte, wo die Shares der South West Africa Company den größten Teil des Rückganges wieder einholten. Die Börse war von weiteren politischen Sorgen beherrscht. Die russische Note an die Türkei machte durch ihren brüsklen, fast provozierenden Ton einen sehr schlechten Eindruck, besonders da von dieser Seite eine ernstere Störung bisher nicht erwartet worden war. Die neue Welle, die damit herangezogen ist, verstimmte vorübergehend.

Großen Eindruck machten die Auslassungen des Vizepräsidenten Glaisdopp, die auf eine Einschränkung der regelmäßig zu den Ultimotermine an das Institut herantretenden Kreditanträge hinzielenden Maßnahmen in Aussicht stellten. In den Ausschüßungen wurde, ganz besonders auf eine Einschränkung des Mi-

mobedarfs hingewiesen. Auf Beschluß sollen die bisherigen Vorschriften durch neue Bestimmungen ersetzt werden: „Am Effekten- und Wechselmarkt wird 1. für den Darlehensbedarf am Ultimo des Kalenderjahres, 2. für die am ersten Werktage des Kalenderjahres entnommenen Darlehensbeträge unter Abzug aller an diesem Tage etwa erfolgten Rückzahlungen außer den laufenden Zinsen ein Zinszuschlag für 10 Tage berechnet, wenn der Darlehensbestand auch nur an einem dieser beiden Tage den Betrag von 30 000 M. überschreitet.“ In seiner ausführlichen Begründung der Beschlüsse erklärte das Reichsbankdirektorium, von einer Erhöhung der Lombardbedingungen zu den übrigen nicht auf das Quartalsende fallenden Monatskreditlinie sehr vorläufig ab, weil die Ansprüche an die Bank sich wohl als bedenklicher noch nicht bezeichnen lassen. Der Zentralbankrat erklärte sich hiermit einverstanden. Die Erhöhung erstreckt sich zunächst auf die Lombardierung der Effekten. Es scheint aber beabsichtigt zu sein, falls diese Maßregel erfolglos bleibt, auch eine Erhöhung der Diskontierung der Wechsel an den Quartalsterminen herbeizuführen. Schließlich aber gibt es auch eine große Anzahl von Industriellen und von Kaufleuten, die sich gerade zu Quartalsterminen, auf die ja die stärksten Gelddrucke zusammenfallen, Geld durch die Lombardierung von Effekten bei der Reichsbank beschaffen und diese werden von der starken Besteuerung der Lombardentnahmen mit getroffen. Aber die neue Maßregel der Reichsbank hat noch eine andere noch bedenklichere Seite. Bisher hielten eine große Anzahl von Bankiers und Kaufleuten trotz aller Verluste, die an einheimischen Renten in den letzten Jahren erlitten wurden, einen Bestehen von diesen Werten, weil sie eben durch diese Beleihung jederzeit sich Geld bei der Reichsbank machen konnten. Das dürfte nun nach der Verfeuerung der Lombardentnahmen sich ändern. Gleichfalls wird die neue Maßregel der Reichsbank umfangreichere Verkäufe der einheimischen Renten, besonders aus den Kreisen der Bankiers zur Folge haben. Die Reichsbank wird also indirekt eine Verschlechterung des Kursstandes unserer Anleihen herbeiführen, in einer Zeit, wo Regierung und Parlament fortwährend über Maßregeln zur Hebung des Kurzes unserer Anleihen beraten. Die von der deutschen Reichsbank verfügte Verschärfung der Lombardbedingungen an den Quartalskreditlinien kennzeichnet sich als eine Maßnahme gegen die zahlreichen Banken und Bankfirmen, denen in der Regel bis zum 1. vor dem Quartalskredit Seehandlungs-Gelder zur Verfügung stehen, während sie dann mit ihren Ansprüchen auf die Reichsbank angewiesen sind. Indirekt werden die kleineren Firmen, welche von den Großbanken Geld anleihen, betroffen. Durch die Reueung wird eine gründliche Aenderung in der Ultimodierung angebahnt werden.

Die süddeutsche Bankensfusion, Rheinische Creditbank—Pfälzische Bank—Süddeutsche Bank Mannheim hat auf das Kursniveau einen Eindruck gemacht. Rheinische Creditaktien notierten 140 plus 1.50, Pfälzische Bank 109 plus 2.10, Süddeutsche Bank Mannheim 122 plus 5 Prozent gegen die Vorwoche. Das Geschäft in diesen Aktien war ziemlich lebhaft und es wurden teilweise größere Umsätze erzielt. Auch die übrigen Mittelbanken erfuhren Kursbesserungen. Die führenden Aktien der Berliner Großbanken haben nur geringe Kursbewegungen erfahren. Deutsche Bank und Diskonto Comm. behauptet. In österreichischen Banken trat vorübergehend Verstimung ein auf Gerüchte von einem unbefriedigenden Gesundheitszustand des Kaisers Franz Josef. Hypothekendarlehen sind nur wenig verändert, trotzdem die Geschäfte im allgemeinen zufriedenstellend sind. Die Nachfrage nach Pfandbriefen war in der ersten Zeit des laufenden Jahres recht reger gewesen so daß der Pfandbriefabsatz als recht befriedigend zu bezeichnen war. In der letzten Zeit ist jedoch der Pfandbriefabsatz recht schleppend geworden. Das hängt zu einem Teil deutlich damit zusammen, daß seitens der Industrie große Kapitalien beansprucht werden, wie das ja besonders die vielen Kapitalerhöhungen der letzten Zeit deutlich erkennen lassen. Ferner haben aber auch die Kommunen im laufenden Jahre viel Kapitalien gesucht, und es erhält sich auch zurzeit weitere Nachfrage seitens derselben. Da die Kommunen aber fobiel Kapitalien seitens der Hypothekendarlehen nicht erhalten, und diese besonders in der letzten Zeit angezogen der starken Nachfrage sich etwas größere Zurückhaltung anferlegt haben, so sehen sich die Kommunen genötigt, an den offenen Markt zu appellieren. Damit erwächst naturgemäß den Hypothekendarlehen für den Absatz ihrer Kommunalobligationen sowie ihrer Hypothekendarlehen eine fühlbare Konkurrenz.

Auf dem Gebiete des Industriemarktes bemerkte man in Montanpapieren eine ungleichmäßige Tendenz. Zeitweise bessere Nachrichten vom heimischen und vom amerikanischen Eisen- und Stahlmarkt regten zeitweise an, während die wenig betriebene Situation am rheinisch-westfälischen Kohlenmarkt, sowie die Ermüdung der obersteilischen Stabeisenpreise zur Zurückhaltung Anlaß boten. Man bemerkte größtenteils Verkaufsbewegung besonders in Bochumer, Hordener und Gelsenkirchener. Könitz Bergbau waren besser gehalten. Das geringe Interesse, welches sich in Elektrizitätsaktien zeigte, konnte nur geringe Veränderung bringen. Das Kursniveau dieser Werte hat sich größtenteils behauptet, zeigte aber auch teilweise Abschwächung. Bei lebhafteren Umsätzen und gesteigertem Kurs sind Felten u. Guilleume zu erwähnen. Der Markt der Transportwerte hatte ein ruhiges Aussehen. Amerikanische Bahnen behauptet, Oesterreichische neigten zur Abschwächung. Recht lustlos lagen Lombarden. In Schantung, Orientbahnen und Italienischen waren die Umsätze bescheiden. In Schiffbauaktien fanden einige Käufe statt, die dem Kursniveau dieser Aktien förderlich waren. Auf dem Kaffa-Industriemarkt hat die Wendung der festeren Tendenz die Kaufkraft des Publikums wieder merkbar angeregt, jedoch zum Teil recht beträchtliche Wertveränderungen Platz gegriffen haben. Besonders Auffehen erregte auch diese Woche die weitere Steigerung der Aktien der Gold- und Silber-Scheideanstalt um neuerdings 40 Prozent. Höher notieren nach unter anderen Chem. Höchst, Anilinfabrik und Holzwerkzeugindustrie. Maschinenfabriken behauptet. Wittener Stahl-Röhrenfabrik 11 Proz. gestiegen. Zellstoff Waldhof und Kunstseide konnten sich ebenfalls behaupten. Viel beachtet wurden auf dem Fondsmarkt deutsche Anleihen, welche sich befestigen konnten. Von ausländischen Renten sind Russen, Mexikaner und Portugiesen fester.

Am Geldmarkt bemerkte man vorübergehend etwas Verfestigung. Der Privatdiskont stieg sich auf 2 1/2 Prozent. Der Prolongationsfuß für Reportgeld stellte sich auf 3 1/2 bis 3 3/4 Prozent und war zum angebotenen Satz leicht erhältlich. Der Ausweis der Reichsbank hat in der dritten Malwoche eine weitere Verringerung erfahren, bleibt aber allerdings etwas im Vergleich der Vorjahrszeit zurück. Die steuerfreie Notenreserve konnte sich weiter von M. 302.88 Mill. auf M. 422.91 Mill. erhöhen und kommt damit ziemlich dem Stand nahe, den die Reichsbank am 21. März, kurz vor der damaligen scharfen Quartalsanbahnung ein-





Dur selben Zeit sah aber Genant Kaldor in seinem Zimmer und las mit verächtlicher Miene zum hundertsten Male ein Billet, das ihm noch am Abend Dr. Zulets Durchschneidung...

XVI.

Das Husarenregiment Prinz Waldemar Nr. 31 betrachtete den Urlaub seines Kommandanten, Oberst von Hado, als den Vorläufer großer Ereignisse. Es war zweifellos, daß der Oberst...

Ohne eigentlich zu wissen, was er tat, wanderte er stillos von einem Zimmer zum anderen, bis er plötzlich auf der Schwelle des Schlafzimmers stand — seines Schlafzimmers und — ihres.

XVII.

Eine Frau, die bemerkte, wie Loder die Treppe hinauf ging, und die ihn gefolgt war, indem sie rüchellos ihre lockbaren Kleider über die schwingenden Treppen schleppte, hemmte ihre eiligen Schritte, als sie seine große Gestalt regungslos im...

Ein paar Männer standen gegen das Treppengeländer gefolgt, gerade dort, wo sie an jenem Abend das Klavier erwartet hatte, und unterhielten sich sehr laut.

XVIII.

Und das war alles die Tat einer Frau! — einer Frau! — der einzigen, die er geliebt hatte! Er fragte sich, ob sie wohl, wenn sie es wüßte, ein ganz klein wenig seine Empfinden würde; dann ging er durch das öde, unentwickelte Bergland zum Fenster hin und sah hilflos hinaus in den Garten.

(Schluß folgt.)

XVI.

XVII.

(Stadtbriefe von Berlin.)

Die Geschichte des 181er Jahres... (Continuation of the historical text from the previous page)

Die Geschichte des 181er Jahres... (Continuation of the historical text from the previous page)

Die Geschichte des 181er Jahres... (Continuation of the historical text from the previous page)

Die Geschichte des 181er Jahres... (Continuation of the historical text from the previous page)

Die Geschichte des 181er Jahres... (Continuation of the historical text from the previous page)

Die Geschichte des 181er Jahres... (Continuation of the historical text from the previous page)

Die Geschichte des 181er Jahres... (Continuation of the historical text from the previous page)

Die Geschichte des 181er Jahres... (Continuation of the historical text from the previous page)

Die Geschichte des 181er Jahres... (Continuation of the historical text from the previous page)

Die Geschichte des 181er Jahres... (Continuation of the historical text from the previous page)

Die Geschichte des 181er Jahres... (Continuation of the historical text from the previous page)

Die Verfeinerung.

von Helene von Schlegel.

(Stadtbriefe von Berlin.)

Die Verfeinerung... (Continuation of the historical text from the previous page)

Die Verfeinerung... (Continuation of the historical text from the previous page)

Die Verfeinerung... (Continuation of the historical text from the previous page)

Die Verfeinerung... (Continuation of the historical text from the previous page)

Die Verfeinerung... (Continuation of the historical text from the previous page)

Die Verfeinerung... (Continuation of the historical text from the previous page)

Die Verfeinerung... (Continuation of the historical text from the previous page)

Die Verfeinerung... (Continuation of the historical text from the previous page)

Die Verfeinerung... (Continuation of the historical text from the previous page)

Die Verfeinerung... (Continuation of the historical text from the previous page)

Die Verfeinerung... (Continuation of the historical text from the previous page)

genommen hatte (M. 188.01 Mill.) Vor einem Jahr hatte sich in der dritten Maiwoche die steuerfreie Notenreserve von M. 142.53 Mill. auf M. 309.13 Mill. vermehrt, vor zwei Jahren von Mark 171.84 Mill. auf M. 258.26 Mill., doch bleibt beim Vergleich zu be-  
sichtiglichen, daß seit Beginn ds. J. das steuerfreie Notentontingent um Mark 77.17 Mill. größer ist als in den Vorjahren. Die Börse nahm trotzdem nur geringe Notiz, umso mehr die bereits angeführte Maßregel der Reichsbank, als eine wesentliche Belastung in der Börsentätigkeit empfunden wird.

An der Freitagssitzung war die Stimmung sehr zurückhaltend, umso mehr in Newyork die Tendenz schwächer lag. Auch ernste Gerüchte über den ungünstigen Gesundheitszustand des Kaisers Franz Josef gaben Anlaß zur schwachen Haltung, wovon zunächst Oesterreichische Werte betroffen wurden. Montanwerte wurden zum Teil stärker in Mitleidenhaft gezogen, umso mehr die Verhältnisse in den Vereinigten Staaten vielfach wenig günstig ausgefallen. Günstigere Haltung zeigten Edison und Schudertaktien. South West Africa sind bei steigender Tendenz ziemlich lebhaft umgekehrt. Von Kassaunderswerten waren Gold- und Silber-Scheidestücke bis 760 bezahlt, gaben aber infolge von Realisierungen an der Abendbörse 14 Pros. nach und notierten 746. Für Wittener Stahl, welche ansehnlich höher notierten, bestand größeres Interesse. Die Börsenwoche schloß bei uneinheitlicher Tendenz. Privatdiskont 2 1/2 Proz.

#### Kolonialmerie.

(Bericht des Deutschen Kolonialkontor G. m. b. H., Hamburg, Höhe Bleichen).

Das Geschäft auf dem Kolonialmarkt hat in der Vorwoche wieder kleinere Dimensionen angenommen. Der letzten Spekulation ist ein Rückschlag gefolgt. Besonders günstige Meinungen hielt für die Diamantwerte an, dagegen haben die Antellenteile der Deutschen Kolonialgesellschaft für Südwest-Afrika einen großen Teil ihres letztwöchentlichen Kursgewinns wieder abgeben müssen. Sehr fest lagen auch Namaland-Anteile auf dem günstigen Stand der Vomonan-Ausgleichsheit.

Von Westafrikanischen Werten waren Südburgen-Aktien erhältlich, Südburgen auf niedriger Basis dagegen gefragt. Für Westafrikanische Kompani-Aktien hat das Interesse fast gänzlich nachgelassen. Südburgenwerte waren ohne besondere Anregung. Das Geschäft in Neu-Guinea-Werten bewegte sich in geringen Grenzen. Recht fest lagen in der Vorwoche die Britisch Central-Africa-Shares und die South East-Africa-Shares, für die sich nach und nach bei steigenden Preisen ein Markt bildete. Es wurde darauf hingewiesen, daß der Stand der Gesellschaft jetzt ein entschieden günstiger und besserer sei, als im Vorjahr, daß aber die Aktien damals einen mehrfach so hohen Kursstand eingenommen haben, als heute.

Zur Geschäftslage im rheinisch-westfälischen Industriebezirk.  
(Zum rheinisch-westfälischen Eisenmarkt. — Aus der Ruhrkohlen-Industrie.)

Die Verhandlungen zur Aufnahme der Siegerländer Robeisenwerke in den rheinisch-westfälischen Robeisenverband in Essen sollen neuerdings einer Verhängung glücklich geworden sein. Naturgemäß besteht die Schwierigkeit bei solchen Verhandlungen immer in der alle Beteiligten einigermassen befriedigenden Verständigung über die Verteilungsgewinne der einzelnen Werke. Nur sind es, wie die Erfahrung lehrte, hauptsächlich die kleineren Werke, die in der Regel eine wesentliche über ihre derzeitige Erzeugung hinausgehende Beteiligung fordern. Das erklärt auch dem Vernehmlichen die unendlichen Schwierigkeiten, die sich einer Verhandlung entgegenstellen, in welche auch die kleineren Werke mit aufgenommen werden sollen. — Uebrigens hat der einmalige Anstieg der Siegerländer Werke an den Sieger Robeisenverband auf die Preisgestaltung für das laufende Jahr keinen besonderen Einfluß mehr, da die Robeisen-Werke mehr schon bis zum Jahresabschluss zu den bisherigen Preisen gelangt sind. Die gesamte Marktlage würde übrigens eine Erhöhung der Robeisenpreise auch nicht rechtfertigen können. Wenn die derzeitige Lage des rheinisch-westfälischen Eisenmarktes im Allgemeinen auch als durchaus befriedigend anzusehen ist, so kann von einer unmerklichen aufstrebenden Bewegung doch noch keineswegs die Rede sein. Einer solchen Aufwärtsbewegung steht schon die schwächere Haltung des englischen und des belgischen Eisenmarktes im Wege, gar nicht zu reden von der noch andauernd recht unruhigen und geschäftsunlustigen Tendenz des amerikanischen Eisenmarktes. Von diesen Umständen kann sich natürlich der deutsche Eisenmarkt nicht völlig frei machen. Indessen ist der Beschäftigungsgrad unserer großen Stahlwerke so befriedigend, daß den Werken für die nächste Zeit sehr umfangreiche Auftragsbestellungen vorliegen, doch vorerst die etwas schwächere Haltung des Weltmarktes auf unseren Markt keinen größeren Einfluß ausüben dürfte. Unverkennbar hat in letzter Zeit der inländische Bedarf so erheblich zugenommen, daß der deutsche Markt unabhängiger werden konnte von der derzeitigen Haltung des Weltmarktes. Dadurch erscheinen die an der Berliner Börse vor einigen Tagen genannten riesigen Bestände des Betriebsunternehmens des laufenden Geschäftsjahres gegen das vorjährige des Stahlwerks „Friedrich“ schon völlig einer ihn außerordentlich begünstigenden Konjunktur entgegen. Auch in dieser Beziehung hat der Geschäftsgang auf dem Ruhrkohlenmarkt keine erwähnenswerte Änderung erfahren. Die Kohlenverhältnisse haben sich wieder in gewöhnlichem Umfang abgeklärt. Die Kohlenanfrage hat keine Besserung erfahren.

#### Marktbericht

der Deutschen Staerke-Verkaufsgenossenschaft, G. m. b. H., über Kartoffel-Fabrikate.

Mannheim, Berlin, Magdeburg.

Der Markt für Kartoffelfabrikate bewahrte in dem abgelaufenen Berichtsjahr durchgehend eine feste Haltung, wenn auch die Umsätze im allgemeinen sich in mäßigen Grenzen hielten. Dies ist umso erklärlicher, als die Abfälle vielfach auf Abnahme bis ultimo Mai ex. getriggt sind, und die Empfänger es vorziehen, vor Eingangs neuer Engagements die Erledigung alter Kontrakte zu betreiben, zumal die Anforderungen sich überaus langsam und schwerfällig vollziehen. Dieser Situation entsprechend war es im großen und ganzen nur möglich, die in zweiter Hand befindliche Ware, für welche hier und da für prompte bezug. baldige Abnahme Preisfunktionsstellen zugestanden wurden, zu plasieren, während die Produzenten für ihre nicht bedeutenden unverkauften Restbestände keine Veranlassung sehen, Untergebote zu berücksichtigen oder sich für Lieferungen bis Schluß der Kampagne zu heutigen Preisen zu engagieren. Die Dedung des laufenden Konsums genügt indes nicht allein der ganzen Situation einen frischen Impuls zu verleihen, doch steht zu erwarten, daß die Bedarfsfrage demnächst kräftiger einwirken wird, da die Versorgung aus den Beständen noch reichlich mit vier Monaten bis zur neuen Ernte zu rechnen hat. Die in vielen Teilen der Monarchie eingetretenen Rückschläge haben ernstliche Befürchtungen über Beschädigungen der jungen Saaten und Kartoffelpflanzen laut werden lassen und wird dieser Umstand nicht ohne Einfluß auf die Gestaltung des Marktes bleiben, jedenfalls aber die Ernte nicht unerheblich verzögern. Aus der Provinz Schlesien werden zugleich Beschädigungen durch Hochwasser gemeldet.

Abfallende und Sekundo-Qualitäten bedingen bei zivilen Anforderungen guten Absatz.

#### Marktbericht.

(Wochenbericht von Jonas Hoffmann.)

Neuß, 26. Mai. Die Haltung des dieswöchigen Getreidemarktes war eine recht unregelmäßige und mehrfachen Schwankungen unterworfen. Bei geringen Umsätzen zeigen die Preise von Weizen, Roggen, Hafer, Gerste und Mais zum

Wochenschlusse keine wesentlichen Veränderungen. Das Angebot von Landware bleibt nach wie vor äußerst klein. Weizen- und Roggenmehl hatten gleichfalls stillen Verkehr bei unveränderten Preisen. Weizenkleie andauernd gut gefragt und behauptet. Tagespreise: Weizen bis M. 209, Roggen bis M. 172, Hafer bis M. 175 die 1000 Kilo, Weizenmehl No. 000 ohne Sack bis M. 27.75, Roggenmehl ohne Sack bis M. 24 die 100 Kilo; Weizenkleie mit Sack bis M. 4.65 die 50 Kilo.

In Mühlensorten hat sich die Lage gegen die Vorwoche kaum geändert. Der Verkehr bleibt ein schleppender, während die Verkäufer auf ihren Forderungen bestehen. Die lustlose Haltung in Weizenmehl hatte weitere erhebliche Preisabschläge in diesem Artikel zur Folge. Erdnüsse bleiben still und vernachlässigt. Leinöl ist bei mangelnder Kauflust billiger erhältlich. Erdnussöl und Rüböl sind dagegen befriedigend gefragt und gut behauptet. Rüböl ohne Fass bis M. 60 ab Neuß. Leinöl ohne Fass bis M. 93 die 100 Kilo, Frucht-Parität Geldern. Erdnussöl ohne Fass aus Coromandelrüssen bis M. 62 die 100 Kilo ab Neuß.

#### Baumwolle.

(Marktbericht von Hornb., Hemelr u. Co., Baumwollmäcker in Liverpool).

(Die Firma macht keine Termingeschäfte für ihre eigene Rechnung). Die Nachfrage nach disponibler Ware hat zwar nachgelassen, aber die statistische Position bleibt fortgesetzt eine starke und dies ist auch der Grund, weswegen sich Preise für alte und neue Ernte fest halten.

Im hiesigen Marke beträgt der Vorrat von Amerikanischer augenblicklich nur 723.000 B., wovon unsere eigenen Spinner, so gar wenn sie von jetzt ab nur das bescheidene Quantum von 50.000 B. pro Woche nehmen, jeden Ballen benötigen werden. Und dies ganz unabhängig von den Exporten nach dem Kontinent, wo die Vorräte kleiner sind als letztes Jahr. In Newyork beträgt der Vorrat nur 131.000 B. gegen 246.000 letztes Jahr.

Nachrichten über die neue Ernte sind im allgemeinen günstig gewesen. In einigen östlichen Sektionen liegen Klagen über Trockenheit vor, aber in anderen Teilen, besonders Texas, scheint der Ausblick ein sehr guter zu sein: die Pflanzen sollen kräftiger sein als vor einem Jahre und eine frühzeitige Erntebewegung wird bereits für den Süd-Westen vorhergesehen. Die Pflanze hat natürlich noch alle Witterungsanstößen der Wachstumsperiode vor sich und man sieht mit Anruhe dem Insekten-Schaden entgegen.

#### Garnbörsen zu Leipzig.

Von der Handelskammer Leipzig wird mitgeteilt. Wie wir bereits früher gemeldet haben, waren aus den beteiligten Preisen Wünsche wegen Aus- und Umgestaltung der Leipziger Garnbörsen, namentlich wegen einer öfteren Abhaltung, laut geworden. Diese Wünsche haben nunmehr nach eingehenden Erörterungen und Beratungen des Vorstands der Garnbörsen und der Handelskammer Leipzig Berücksichtigung gefunden. Der Vorstand, in dessen Beauftrag durch Tod und andere Verhältnisse mehrere Stellen eingeleitet waren, ist ergänzt und erweitert worden. Er besteht aus 15 Herren aus verschiedenen Geschäftszweigen und Gegenden Deutschlands; an seiner Spitze stehen Herr Scheiner Kommerzienrat Zweiniger (H. B. G. Gottlieb) als Vorsitzender und Herr Kommerzienrat Hertle, Direktor der Leipziger Baumwollspinnerei, als stellvertretender Vorsitzender. Die Garnbörsen soll fortan 4 mal jährlich abgehalten werden, nämlich im Januar, März, Juni und September in dem Sinne festgelegt, daß an diesen Tagen zwar zunächst grundsätzlich festgehalten werden soll, daß aber ausnahmsweise auch einmal ein anderer nahe daran gelegener Tag gewählt werden darf, wenn besondere Verhältnisse es notwendig machen sollten. Man hat dabei namentlich an das Erscheinen der amerikanischen Baumwollberichte gedacht. Als Vorlesungstunde erschienen die von 11 bis 1 Uhr und von 5 bis 6 Uhr am geeigneten. Vor jeder Garnbörsen sollen alle der Handelskammer Leipzig bekannten Interessenten besonders benachrichtigt und eingeladen werden. Verschiedene Einrichtungen, die der geistlichen Abwicklung des Vorlesungsverkehrs und der Bequemlichkeit der Teilnehmer dienen sollen, sind in Aussicht genommen und werden so weit und so bald als möglich durchgeführt werden. So wird die nächste Garnbörsen am Freitag, den 9. Juni d. J., von 11 bis 1 Uhr und von 5 bis 6 Uhr stattfinden, und zwar noch einmal im Saale der alten Handelsbörse am Marktplatz, da der künftige Vorlesungssaal in der Neuen Börse am Brühlungang infolge von Bauarbeiten noch nicht hat bereit gestellt werden können. Die September-Garnbörsen wird dann bestimmt in dem dafür bestimmten Saale der Neuen Börse abgehalten werden. In jeder Auskunft über die Garnbörsen wird die Handelskammer Leipzig, Neue Börse, Aufg. B., bereit sein.

### Mannheimer Handels- und Marktberichte.

#### Getreide.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeiger“).

Mannheim, 27. Mai.

In der abgelaufenen Woche vertiefte die Tendenz im Getreidegeschäft sich. Obwohl die amerikanischen Börsen leiser waren, so behielt keine Kauflust. Die Mählen haben keinen Wohlstand und verhalten sich im Kaufen sehr zurückhaltend. Von Argentinien ist das Angebot gering und teuer, indessen ist die zweite Hand billiger am Markt. Weizen, Hafer, Roggen, Gerste, alles etwas ruhiger. Wir notieren: Vaplasta-Weizen Mai 22.50, Rühweizen, je nach Qualität 21.75—24.50, Northern Manitoba II. Mai 23.25, Northern Manitoba III. Mai 22.75, Northern Manitoba IV. Mai 22.25, Russischer Roggen 18—17.75, Russischer Hafer je nach Qualität 17.50—19.50, Vaplasta-Hafer 17—17.25, Futtergerste disponibel 14.75—14.25, per Juli-August 14.75—14. Vaplasta-Mais disponibel 15.75 per 100 Kilo brutto mit Sack, sonst alles per 100 Kilo netto ohne Sack, bahnfrei Mannheim-Eisenbahnhafen.

#### Mühlensfabrikate.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeiger“).

E. Mannheim, 26. Mai. Auch in dieser Woche verlief das Geschäft in Mühlensfabrikaten ziemlich normal. Weizenmehl wurde nicht gerade lebhaft, aber immerhin zufriedenstellend gehandelt, bei ziemlich stabilen Preisen. Die heutige Tendenz ist fest. Roggenmehl war dagegen schwach gefragt. Es fanden sich nur wenige Käufer, die auch nur wenige und kleinere Posten abschlossen. Man wartet allgemein auf einen Rückgang der Rohproduktpreise. Futtermittel sind zur sofortigen Lieferung nicht zu erhalten. Auch für baldige Lieferung ist bereits alles an den Mann gebracht. Die Mählen sind momentan nicht in der Lage alle Abfragen abzuwickeln, da das Mählenergebnis anhaltend hinter dem abgerufenen Quantum zurückbleibt. Die heutigen Notierungen sind: Weizenmehl No. 0 M. 30.50, desgleichen No. 1 M. 28.50, desgleichen No. 3 M. 25.50, desgleichen No. 4 M. 21.50, Roggenmehl Basis No. 0/1 M. 25, feine Weizenkleie M. 10.25, arabe Weizenkleie M. 10.75, Roggenkleie M. 11.25, Weizenfutter-

mehl M. 14, Gerstefuttermehl M. 14, Roggenfuttermehl M. 14.75. Alles per 100 Kilo brutto mit Sack, ab Mühle, zu den Konditionen der „Vereinigung Süddeutscher Handelsmühlen“.

#### Südrüche.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeiger“).

Aus Kalifornien berichtet man, daß die Ernteaussichten für Pfäumen andauernd günstig sind, ebenso lauten die französischen, bosnischen und böhmischen Berichte recht befriedigend, und man erwartet eine starke Mittelernte. In amerikanischen Dampfmählen ist die Tendenz für 1911er Ernte andauernd fest und steigend, 1910er Ernte ist dagegen nur in minimalen Partien, für welche verhältnismäßig hohe Preise bezahlt werden müssen, zu beschaffen. In Kalif. Birnen und Pfirsichen ist das Geschäft noch ruhig, die jetzige Periode zum Einkauf sehr zu empfehlen. In Haselnußkernen, Mandeln, Kofosnuß ist die Stimmung andauernd fest auf fortgesetzt ungünstige Berichte. In Korinthen und Rosinen bewegt sich das Geschäft in den allernächsten Grenzen, denn bei einigermaßen günstiger Ernte ist ein Preissturz nicht ausgeschlossen.

#### Leder.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeiger“).

Das Geschäft kann ein zufriedenstellendes genannt werden. Box-Calf liegen ruhig. Chevreauz verkehren lebhaft. Farbige Leder verzeichnen einen guten Umsatz. Feinere Läder sind sehr gesucht, die Vorräte aber sehr schmal. Für Rind- und Kofschuhleder zeigt sich wenig Interesse. Die Preise sind fest.

#### Kohlenmarkt.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeiger“).

Der Kohlenmarkt ist gegen die Vorwoche unverändert still und es bestehen keine Ausichten, daß in nächster Zeit eine Besserung zu erwarten ist. Wenn auch die Zufuhren nicht übermäßig groß sind, so muß doch viel zu Lager gehen, da die Verbraucher sich auf den Bezug des allernotwendigsten Materials beschränken. Der Rheinwasserstand begünstigt gegenwärtig die Zufuhren. Das Hausbrandgeschäft ist der Jahreszeit entsprechend still und die vorkommenden Abschlässe gelten für Lieferung in der nächsten Schiffsfahrtsperiode.

#### Holz.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeiger“).

Der Verkehr am Brettermarkt will sich immer noch nicht günstiger gestalten. Das Angebot ist immer noch größer, als der Bedarf, was hauptsächlich bei schmaler Ausschussware zutage tritt. In letzterem sind bedeutende Mengen am Marke vorhanden, ohne daß die Nachfrage entsprechend hoch wäre. Durch dieses ungünstige Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage hat natürlich auch der Preisstand gelitten; nur bei denjenigen Sorten sind die Preise noch fest, in welchen das Angebot nicht so bedeutend ist. Meistens sind dies die besseren Qualitäten, gute, reine und halbreine Ware. Breite Ausschussetten sind ebenfalls stabiler, als die schmalen. Die Zufuhr an den hiesigen Markt wird immer größer, so daß die Lager eine reiche Auswahl bieten. Die Verkaufspreise sind gedrückt, was daraus zu schließen ist, daß die rheinisch-westfälischen Abnehmer für die 100 Stück 16' 12" 1" Ausschussetten nur M. 140—141 frei Schiff Mittelrhein bei einer Schiffsfracht von M. 200 beten. Auch in Rundholz will sich der Absatz nicht heben. Die Sägewerke Rheinlands und Westfalens bekunden immer noch große Zurückhaltung, denn sie vertreten nach wie vor die Ansicht, daß die Preise noch billiger werden müssen. Die Geschäftslage wird allerdings nicht als günstig beurteilt, hauptsächlich ist die Nachfrage in Bauholz zu gering. Die Langholzhändler haben in neuerer Zeit nur kleinere Mengen Rohholz an den Markt, sie hoffen dadurch eine günstigere Verwendung herbeizuführen.

#### \*

Holzbericht vom Rhein. Das süddeutsche Brettergeschäft befindet sich augenblicklich in der für diese Jahresfrist üblichen Entwicklung; die Sägemäler haben endlich eingesehen, daß ihre überspannten Forderungen nicht zu halten sind. Alljährlich predigen wir in den Wintermonaten tauben Ohren. Unbekümmert um die Lage des Baumarktes und sonstiger einflussreicher Tatsachen hat man auch heuer wieder teures Rundholz eingekauft. Der Fehler soll jedoch beim Händler gut gemacht werden, indem man Preise abverlangt, die selbst bei starkem Bedarf kaum hätten Nutzen lassen können. Die Händler hielten sich daher zurück, der Konsum tut ein gleiches und jetzt müssen die aufgeschleppten Vorräte an den Markt. Dabei läßt sich gar nicht behaupten, daß das vorhandene Brettermaterial so umfangreich wäre. Einzig und allein ihrer verkehrten Preispolitik haben es die Produzenten zu danken, wenn sie wieder Verluste erleiden. Der Absatz dürfte allerdings lebhafter sein. Eine viel klügere Taktik beweist demgegenüber der Norden, seit über 2 Monaten regt sich nichts. Die bedeutenden Abäder, die heute bis zu 70 Prozent ihrer gesamten Produktion verkaufen haben, warten ohne Rücksicht den Moment ab, wann die Importeure ihren Herbstbedarf bedenken müssen. Von kleinen Produzenten haben nur wenige der letzten Krisis standhalten können. Außerdem hat besonders in Schweden die Krisis die Konzentration sehr gefördert und die Vermutung ist wohl nicht ohne weiteres von der Hand zu weisen, daß viele inaktive Werke durch meist kleine Produktionen den Markt trügen. Auch die Seefrachten bebahren den Markt fest und werden weiter steigen. Der Verkauf ist zwar nicht lebhaft, aber betrieblig, und die Preise stehen neuerdings an. Offerten von Amerika sind seit Wochen äußerst häßlich. Ob es den Abäuern gelingen wird, eine neue Haufe zu kontrahieren, steht dahin. Die Aufwärtsbewegung der Seefrachten auch vom Golf von Mexiko nach dem Kontinent wäre günstig hierfür. Gebobelte Pitavine und Redpine begegnen guter Nachfrage. Die Preise liegen augenblicklich günstig für den Konsum.

#### Nachbericht über den Viehverkehr

vom 22.—27. Mai 1911.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeiger“).

Der Rindermarkt war schwach beschickt. Der Auftrieb an Großvieh betrug 744 Stück. Der Handel war demzufolge lebhaft. Preise pro 50 Kg. Schlachtgewicht: Ochsen M. 78—95 (42—51), Bullen (Faren) M. 74—84 (40—47), Rinder M. 75—93 (39—48), Rüh M. 52—76 (25—36).

Auf dem Kalbermarkt fanden am 22. Mai 297 Stück, am 26. Mai 288 Stück zum Verkauf. Geschäftverkehre lebhaft. Preise pro 50 Kg. Schlachtgewicht M. 90—115 (54—69).

Auf dem Schweinemarkt fanden am 22. Mai 2048 Stück, am 24. und 26. Mai 1260 Stück, 50 Kg. Schlachtgewicht kosteten M. 59—61 (46—48) bei teilweise mittlerem und lebhaftem Geschäftsverkehre.

Der Ferkelmarkt war mit 279 Stück besucht. Handel verlief langsam. Pro Stück wurden M. 11—18 bezahlt.

# Verlosungs-Zeitung des General-Anzeiger

Nr. 6.

der Stadt Mannheim und Umgebung.

1911.

(Nachdruck verboten.)

## Inhalt.

- 1) Amsterdamer Industrie-Palast 10 Fl.-Lose von 1867.
- 2) Anatolische Eisenbahn-Ges., konv. 4 1/2 % Obligationen.
- 3) Brauerei-Gesellschaft vormals S. Moninger in Karlsruhe, 4 1/2 % Partial-Obligationen von 1896.
- 4) Bulgarische 4 1/2 % amort. Staats-Gold-Anleihe von 1909.
- 5) Congo 100 Fr.-Lose von 1888.
- 6) Etilinger 3 1/2 % Stadt-Obligationen von 1888 und 1904.
- 7) Finnische 10 Tal.-Lose v. 1868.
- 8) Gesellschaft für Spinnerel und Weberei in Ettlingen, 4 1/2 % Partial-Obligationen von 1898.
- 9) Holländische Weiße Kreuz-10 Fl.-Lose von 1888.
- 10) Italienische Gesellschaft vom Roten Kreuz, 25 Lire-Lose v. 1885.
- 11) Lütticher 2 % 100 Fr.-Lose v. 1897.
- 12) Maschinenfabrik und Eisengießerei Saaler Aktien-Ges. zu Teningen in Baden, 4 1/2 % Teilschuldverschreibungen.
- 13) Oesterreichische Allgemeine Boden-Credit-Anstalt, 3 % Präm.-Schuldversch. II. Emission 1889.
- 14) Rumänische 4 % amortisierbare Rente von 1890.
- 15) Serbische 4 % amort. Anl. v. 1896.
- 16) Ungarische Hypothekbank unverzinst. Prämien-Obl.
- 17) Vereinigte Freiburger Ziegelwerke A.-G. in Freiburg i. Br., 4 1/2 % Teilschuldversch. von 1895.

### 1) Amsterdamer Industrie-Palast, 10 Fl.-Lose von 1867.

89. Prämienziehung am 1. Mai 1911. Zahlbar sofort.

Am 1. April 1911 gezog. Serien:

76 97 264 315 511 517 838  
878 1209 1356 1446 1593 1761  
1823 2269 2519 2539 2919  
3226 3078 3131 3149 3192 3298  
3318 3533 3628 3632 3793 3982.

Prämien:

Serie 70 Nr. 8 (100), 9 11 14 17  
18 24 (250), 97 12 15 (50) 17, 204  
6 15 16 31, 315 4 5 6 9 11 18, 511  
1 10 11 12 16 18 20 23 24 26, 817 15,  
886 25, 878 1 5 14 17 22 (500) 25,  
1269 11 16, 1386 3 (100) 12 (5000)  
13 (50) 16 (50) 17 21, 1448 6 10 11  
12 16, 1695 1 3 (50) 15 17, 1751 1  
5 20 26, 1823 1 2 3 6 7 8 9 10 11  
19 21 23, 2289 2 5 13 17 20 25  
2519 12 18 22 (50) 24, 2839 3 6 (100)  
6 10 15, 2919 5 11 (500) 12 19 24  
2920 1 15 19 (250) 21 (200), 3078  
6 13 23, 3131 8 15 16 17, 3149  
6 7 16 21 21, 3192 1 4 5 9 19 (1000)  
20 (50) 21 24 (50), 3298 8 4 9, 3318  
6 16 16 18 19 20, 3533 6 7 14 (50)  
17 20 26, 3628 7 (250) 15 16 17,  
3632 4 12 16 23 (100), 3793 13 28,  
3982 10.

Die Nummern, welchen kein Betrag in ( ) beigefügt ist, sind mit 25 Fl. alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 25 Fl. gezogen.

### 2) Anatolische Eisenbahn-Ges., konv. 4 1/2 % Obl.

Société du Chemin de Fer Ottoman d'Anatolie.

17. Verlosung am 1. April 1911. Zahlbar am 1. Oktober 1911.

Serie I.

Stammlinie Halid-Pascha-Angora. Lit. A. & 408 x 470 491 551 559 560 4488 800 9687 825 981 7084 108 8140 810 9683 817 829 10103 11302 986 729 12014 13212 162 980 14570 602 715 963.

Lit. B. & 2040 x 15068 130 858 309 16181 487 655 18372 900 18921 958 20377 819 21320 23003 694 24471 625 740 25955 26175 290 27914 28483 696 29486 32001 757 33233 800 35770 36131 698.

Lit. C. & 10,200 x 38078.

Serie II.

Ergränzungsnetz Bakisbehir-Konia. Lit. D. & 408 x 470 491 551 559 560 4488 800 9687 825 981 7084 108 8140 810 9683 817 829 10103 11302 986 729 12014 13212 162 980 14570 602 715 963.

Lit. E. & 2040 x 15068 130 858 309 16181 487 655 18372 900 18921 958 20377 819 21320 23003 694 24471 625 740 25955 26175 290 27914 28483 696 29486 32001 757 33233 800 35770 36131 698.

### 3) Brauerei-Gesellschaft vrm. S. Moninger in Karlsruhe, 4 1/2 % Partial-Obl. von 1896.

Anleihe von 750,000 Mk.

10. Verlosung am 1. Mai 1911. Zahlbar am 1. August 1911.

Lit. A. & 1000 x 19 44 95 145 192 409 449.

Lit. B. & 500 x 11 55 182 208 245 264 438.

### 4) Bulgarische 4 1/2 % amort. Staats-Gold-Anleihe von 1909.

3. Verlosung am 1. Mai 1911. Zahlbar am 1. Juni 1911.

18981-19000 23721-740 27241-260 841-860 50541-650 63521-340 74301-820 83941-980 99021-040 94331-540 98041-060 100381-400 107721-740 120181-180 121181-180 122021-640 124121-140 130401-420 136721-740 138121-140 149021-040 160601-620 16621-640 178921-940 179821-180000 191781-800 192221-240 199381-800.

### 5) Congo 100 Fr.-Lose v. 1888.

189. Verlosung am 20. April 1911. Zahlbar am 15. April 1912.

Serien:

793 1402 1500 1494 7416  
804 1503 16020 19476 21927  
22228 26223 29654 32250 37320

### 6) Etilinger 3 1/2 % Stadt-Obligationen v. 1888 u. 1904.

Verlosung am 21. April 1911. Anleihe von 1888.

Zahlbar am 1. August 1911.

Lit. A. & 23 55 208 232 239 261 265 266.

Lit. B. & 38 34 123 139 142 201 389 365 383 419 423 434 460 560 561 607 624 626 677 796.

Lit. C. & 40 49 187 205 214 248 268 316 318 391 428 442.

Anleihe von 1904.

Zahlbar am 1. Oktober 1911.

Lit. A. & 43 98 108 216 450.

Lit. B. & 9 25 81 101 114 189 396 768 817 899 974.

Lit. C. & 136 192 196 269 511 512 641 574 628 632 657 690.

### 7) Finnische 10 Tal.-Lose von 1868.

66. Prämienziehung am 1. Mai 1911. Zahlbar am 1. August 1911.

Am 1. Februar 1911 gezog. Serien:

20 29 59 85 169 463 734  
804 816 888 920 1123 1258 1431  
1659 1759 1768 1984 2005 2111  
2126 2143 2498 2516 2547 2810  
2820 3437 3462 3800 3894 3905  
4148 4251 4278 4294 4398 4431  
4443 5032 5054 5043 5921 6072  
6536 6553 6728 6807 6967 6979  
7015 7079 7078 7311 7535 7728  
7987 8032 8041 8109 8187 8201  
8368 8433 8443 8531 8544 8821  
9009 9131 9176 9246 9271 9459  
9606 9652 9667 9847 9881 10107  
10118 10345 10487 10509 10719  
11141 11209 11314 11402 11427  
11431 11440 11520 11642 11790.

Prämien:

Serie 20 Nr. 9 (100), 734 4 (100),  
816 4 (20,000), 1659 13 (100),  
1759 16 (150), 1984 20, 2498 14 18,  
2516 3 (100), 2547 12 (150), 2810  
18 (100), 3894 6 (100), 4251 11,  
4278 4 (150), 4294 12 (150) 16 (150),  
5054 14 (150), 5043 10 (150) 16 (100),  
6072 6 14 (150), 6538 9 (160) 12 (160)  
37 30 396 447 469 592 638 672  
729 879 895 903 986 1296 302 350 379  
392 405 506 525 547 595 789 846 860  
888 933 964 8024 084 090 399 323 357  
404 486 500 604 748 766 769 846 941  
972 9108 168 199 231 359 386 419  
446 466 482 612 636 810 864 892 931  
942 10119 397 424 526 623 642 650  
681 706 769 827 934 11005 119 144  
247 398 612 688 747 792 958 12036  
103 160 178 190 195 260 277 317 359  
381 547 612 676 686 732 734 768 788  
842 872 12131 144 222 335 353 433  
339 870 873 881 608 623 694 706 715  
943 987 14022 038 054 074 083 090  
185 243 271 367 439 467 488 748 791  
802 813 814 862 896 911 15010 130  
161 266 305 377 440 460 519 531 538  
548 581 607 609 649 699 722 730 741  
860 953 975 16003 023 092 148 155  
217 416 489 497 580 613 688 727 750  
773 914 954 960 974 17004 152 273  
343 403 446 521 532 623 715 734 784  
796 829 849 923 953 987 19061 119  
196 261 314 307 400 424 437 467 492  
543 580 605 679 738 922 924 926 951  
19061 070 099 123 124 139 254 293  
455 533 732 810 876 917 20002 172  
174 180 183 191 205 240 296 332 340  
348 458 481 625 632 674 887 702  
728 747 763 771 940 11001 046 180  
210 346 387 487 500 571 648 744 759  
813 833 893 948 958 998 20080 127  
172 295 394 544 575 684 999 772 780  
794 863 875 23015 045 065 141 146  
166 229 272 282 290 301 469 460 563  
583 772 817 826 924 934 24014 057  
108 159 202 219 234 235 258 280  
591 782 859 914 25020 072 091 205  
235 412 438 488 598 626 637 649 664  
685 790 797 880 973 980 26008 097  
089 121 170 209 249 260 314 349 473  
581 587 890 906 940 978 981 735 785  
795 896 964 968 968 27119 137 189  
234 312 414 481 512 550 588 673 611  
680 844 920 28021 041 102 105 177  
234 285 335 338 341 378 382 538 580  
645 711 763 848 871 974 29037  
148 190 229 322 409 476 494 601 709  
714 748 760 802 902 905 30078 118  
138 166 226 353 386 663 986 986 710  
868 906 925 31005 029 036 105 113  
125 199 323 594 594 793 950 23015  
283 288 300 081 734 825 33037 944  
943 124 131 146 159 185 271 320 371  
400 442 498 592 677 638 652 679  
699 704 730 808 852 895 906 912  
34003 068 142 186 271 330 338 341  
355 397 414 515 615 610 610 821 834  
868 878 920 33063 079 263 396 438  
442 466 468 710 855 917 36016 032  
044 062 102 151 257 278 297 343 362  
433 466 500 566 706 748 842 911 994  
37047 172 233 276 277 279 389 442  
487 999 685 791 833 964 979 28003  
008 201 207 222 230 334 387 399 412  
432 581 633 732 778 786 806 819  
39052 192 197 230 254 376 467 350  
544 662 664 777 830 49025 041 079  
132 226 232 283 397 405 471 514 328  
609 629 672 717 810 860 865 876 888  
930 41010 025 238 239 243 837 355  
423 447 478 614 665 755 757 774 776  
777 798 820 844 903 925 48087 107  
267 338 600 645 716 755 818 819 834  
860 879 881 945 43134 191 237 280  
324 350 407 521 585 706 848 870 931  
950 987 44033 064 172 196 231 261  
349 388 414 478 497 520 533 560 643  
675 699 738 902 982 45032 180 203  
302 310 316 341 368 387 389 407 479  
461 688 694 735 894 970 46017 019  
448 085 231 246 329 343 590 300  
573 697 669 689 790 892 921 961 964  
47085 973 170 223 227 203 288 405  
409 524 629 640 642 748 809 839 850  
854 48082 166 199 202 229 260 262

### 12) Maschinenfabrik und Eisengießerei Saaler A.-G. zu Teningen in Baden, 4 1/2 % Teilschuldversch.

4. Verlosung am 29. April 1911. Zahlbar mit 100 % am 1. August 1911. Ordentliche Verlosung.

1 10 38 41 44 78 91 125 281 316 422 428.

Außerordentliche Verlosung.

8 147 172 207 224 235 273 282 306 317 332 353 361 379 385 396 410 487 474 497 498 603 547.

### 13) Oesterreichische Allgem. Bod.-Credit-Anstalt, 3 % Präm.-Schuldversch. II. Emiss. 1889.

90. Verlosung am 6. Mai 1911. Zahlbar am 1. Februar 1912. (Prämien mit Abzug.)

Amortisationsziehung:

Serie 202 493 1359 1503 1583  
1971 2172 2536 3647 4285 4453  
5448 Nr. 1-50 & 200 Kr.

Prämienziehung:

Die Nummern, welchen kein Betrag in ( ) beigefügt ist, sind mit 400 Kr. gezogen.

Serie 912 Nr. 41, 1134 36, 1319  
46, 2003 11, 2094 18 (2000), 2411 30  
(4000), 2456 22, 2612 29, 3878 29,  
4023 80, 5178 35, 5614 12 (2000),  
7288 15 (60,000), 7441 9.

### 14) Rumänische 4 % amortisierbare Rente von 1890.

Anleihe von 21,375,000 Fr.

41. Verlosung am 19. März/1. April 1911. Zahlbar am 1. Juli 1911.

500 Fr. 6 10 90 142 221 241 285  
538 619 629 678 701 705 711 711 1023  
117 166 195 208 353 404 409 450 542  
808 907 987 2115 198 263 287 313  
331 605 628 788 811 922 3016 037 084  
144 173 233 272 294 446 455 600 522  
553 574 610 641 674 786 800 805 847  
908 4092 161 164 219 411 430 456 469  
481 484 583 716 810 847 896 972  
5029 043 058 056 088 172 184 205 501  
544 568 598 602 654 701 732 756 759  
767 788 803 061 074 091 131 159 308  
377 390 396 447 469 592 607 638 672  
729 879 895 903 986 1296 302 350 379  
392 405 506 525 547 595 789 846 860  
888 933 964 8024 084 090 399 323 357  
404 486 500 604 748 766 769 846 941  
972 9108 168 199 231 359 386 419  
446 466 482 612 636 810 864 892 931  
942 10119 397 424 526 623 642 650  
681 706 769 827 934 11005 119 144  
247 398 612 688 747 792 958 12036  
103 160 178 190 195 260 277 317 359  
381 547 612 676 686 732 734 768 788  
842 872 12131 144 222 335 353 433  
339 870 873 881 608 623 694 706 715  
943 987 14022 038 054 074 083 090  
185 243 271 367 439 467 488 748 791  
802 813 814 862 896 911 15010 130  
161 266 305 377 440 460 519 531 538  
548 581 607 609 649 699 722 730 741  
860 953 975 16003 023 092 148 155  
217 416 489 497 580 613 688 727 750  
773 914 954 960 974 17004 152 273  
343 403 446 521 532 623 715 734 784  
796 829 849 923 953 987 19061 119  
196 261 314 307 400 424 437 467 492  
543 580 605 679 738 922 924 926 951  
19061 070 099 123 124 139 254 293  
455 533 732 810 876 917 20002 172  
174 180 183 191 205 240 296 332 340  
348 458 481 625 632 674 887 702  
728 747 763 771 940 11001 046 180  
210 346 387 487 500 571 648 744 759  
813 833 893 948 958 998 20080 127  
172 295 394 544 575 684 999 772 780  
794 863 875 23015 045 065 141 146  
166 229 272 282 290 301 469 460 563  
583 772 817 826 924 934 24014 057  
108 159 202 219 234 235 258 280  
591 782 859 914 25020 072 091 205  
235 412 438 488 598 626 637 649 664  
685 790 797 880 973 980 26008 097  
089 121 170 209 249 260 314 349 473  
581 587 890 906 940 978 981 735 785  
795 896 964 968 968 27119 137 189  
234 312 414 481 512 550 588 673 611  
680 844 920 28021 041 102 105 177  
234 285 335 338 341 378 382 538 580  
645 711 763 848 871 974 29037  
148 190 229 322 409 476 494 601 709  
714 748 760 802 902 905 30078 118  
138 166 226 353 386 663 986 986 710  
868 906 925 31005 029 036 105 113  
125 199 323 594 594 793 950 23015  
283 288 300 081 734 825 33037 944  
943 124 131 146 159 185 271 320 371  
400 442 498 592 677 638 652 679  
699 704 730 808 852 895 906 912  
34003 068 142 186 271 330 338 341  
355 397 414 515 615 610 610 821 834  
868 878 920 33063 079 263 396 438  
442 466 468 710 855 917 36016 032  
044 062 102 151 257 278 297 343 362  
433 466 500 566 706 748 842 911 994  
37047 172 233 276 277 279 389 442  
487 999 685 791 833 964 979 28003  
008 201 207 222 230 334 387 399 412  
432 581 633 732 778 786 806 819  
39052 192 197 230 254 376 467 350  
544 662 664 777 830 49025 041 079  
132 226 232 283 397 405 471 514 328  
609 629 672 717 810 860 865 876 888  
930 41010 025 238 239 243 837 355  
423 447 478 614 665 755 757 774 776  
777 798 820 844 903 925 48087 107  
267 338 600 645 716 755 818 819 834  
860 879 881 945 43134 191 237 280  
324 350 407 521 585 706 848 870 931  
950 987 44033 064 172 196 231 261  
349 388 414 478 497 520 533 560 643  
675 699 738 902 982 45032 180 203  
302 310 316 341 368 387 389 407 479  
461 688 694 735 894